T . S . 1

holzfrei

A. Quantitative Untersuchungen.

Vom 21.8.1964 bis 24.8.1964 wurden im Nordheim auf Anregung von Prof. Benoit parapsychologische Untersuchungen mit elektronischen Hilfsmitteln an Herrn Fürsorgen vorgenommen. Mit paranormalen Wirkungen im Zusammenhang von Herrn J. Hanzendorfer Abnormitäten bei Mikroorganismen Radioaktivitäten auf einem Tonträger festgehalten. Die erhaltenen Aufnahmen sind für den Laien nicht hörbar

S. 2.

einer elektronischen
Nachrichtenübermittlung nicht
Nazis, während einer
verschwiegenheit Pflicht
meterer Komitee. Bei die-
sem Thema ergeben sich
neue aufgeschlossene Un-
terschiede auf der
Typistin bei Blockdamm
im Hause Fitzgerald
für Himmel. Diese
Unterredung wurde
vom 26. 10. 65 bis 5.
11. 1965 von Birkhahn
Heim (H) ~~und~~, Gerda
Heim (H) und Wolf-
Dieter Schalk (S)
durchgeführt. Das Un-
terredungsprotokoll

S 3

lies war recht dürftig,
doch ergaben sich
bei Hirnoperationen - als
auch bei Radiovermessungen nicht eindeutig interpretierbare Erscheinungen, daraus Hirnkrebs nicht, oder nur
bei einer einzigen
weiteren Komitee. Eine
eindeutige analytische Übereinstimmung
ergibt zweckmäßig,
weil diese Phänomene nicht an die Person
J. Gebunden sind.

S 4

Versuchsprotokoll.

1.) Es wurde festgestellt, ob und bei welchen Hörgeschädigten bei Mikrophon (a) - und Radioempfang (b) Übereinstimmung der Reaktionen auftreten. Von H. wurden 4 Versuche im Zeitraum vom 16.11.65 bis 29.11.65 unter verschiedenen Bedingungen (an ~~unter~~ Entfernungen a durchgeführt, die jeweils gleich gewählt ohne Erfolg blieben.

bb 16.12.1965 wurden S.5. Entfernungen der Sprache durchgeführt, wobei sich zunächst Entfernungen ergaben, die nur durch Ablesen des Sprechenden (unter der Täuschung der Vortäuschung des nur durch Absehen des akustischen Verständnisses) Erfolg ergaben. Es erwies sich jedoch am 22.12.65 die zuvor gewählten Entfernungen auch bei Sprechübungen

S. 6. mit aufbereitende zischen-
de Höhung einer zeit-
lich statistischen Am-
plitudendiskrimi-
nante des Empfängers zwischen
beiden Sendern ein-
deutig als Stimmen
möglich ist. Die Zahl der Mittel-
wellenempfänger
wächst in den Bundesländern rapide
2.) Erhöhung der Empfin-
dlichkeit. Weitere Verbes-
serung des Empfängers um 5.1.
1966 zeigen, daß das
Phänomen der Kommutierungsamplitudendiskriminante des Empfängers (S.A.S) am
häufigsten an der

- mit Lautsprecher

kurzwelligen Begren-
zung des Mittelwellen-
bereiches auftritt. Hieraus
ist zu schließen, daß
die Sendefrequenzen
sinnvollerweise mit den
niederen Flanken der Sen-
derkurven sinnvoll
sein sollten.
3.) Einbringe der Ma-
ximalempfindlichkeit
des Empfängers. Da die
S.A.S. Empfängerschaltung
sich schwach ist, muß
der Empfänger auf mög-
lichst hohe Empfin-
dlichkeit geschaltet werden.

S. 7.

S. 8 Dies bedeutet aber, daß die Empfangsbestätigung unter Berücksichtigung von 2 auf jeden Fall einen inbegriffen von Verarbeitungen verbleiben muß.

4. <u>Fünftägige Wiederholungsbeobachtungen.</u>

Bei der Wiederholung über einen kürzeren Zeitraum, damit in den relativ kalten Tälern verbundene Infektionen in der S. A. S. erscheinen. Die Erfahrung zeigt, daß dies an einer über dem Normalen liegenden ~~Kont~~ Zeitdauer kontrolliert S. 9. liegt. Die Erfahrung zeigt, daß bei einer Zeitdehnung der Werte 1 : 2 im allgemeinen schwer verständliche explizierte Texte mit normalen kontrollierbare entstehen können nur zwar ~~2~~) deutlich mit persönlichen Inhalt unabhängig von den verwendeten Sprachen der die S. A. S. aufbauenden Stationen.

5.) <u>Indikation der S. A. S.</u> Die im Herbst 1966 durchgeführten Versuchsreihen

zeigen, daß es modulationsfreie Amplitudendiskriminatoren gibt, welche nach der Zeitdehnung allen verlangten informationstheoretischen Anforderungen entsprechen. Die Zusammenschaltung dieser Elemente kann verschieden vorgenommen werden, daß immer dann ein Ausgangsimpuls (TS) erzeugt werden kann, wenn bereits vor der Zeitdehnung eine Modulation im S.A.S. verschwunden sein könnte.

6.) Unterscheidung zwischen Frequenzbändern.

Es zeige sich, daß die S.A.S. mit T.S. auch räumlichen Frequenzbändern dem möglich ist, doch erscheint sie optimale im der Verwendung der Differenzfrequenzen. Hieraus folgt, daß bei verschiedenen Vokalen zwar ähnliche Sprachmuster, aber gleichen Sprache, aber gleichen Formanten mit allen Frequenzen $\nu_1 \neq \nu_2$ und $|\nu_2 - \nu_1| \gg 0$ entstehen, welche im Bau

S. 12 $2\delta = \varkappa_1 + \varkappa_2$ das Maximum eines über der Fraktur symmetrischen superpositionsfeldes bilden. Die Fluktuationen superponierten in $\varkappa$ und bilden zeitlich Fluktuationen ohne Superpositionsfeld. Die S. A. S. erscheint, wenn über $\varkappa$ die Empfängerempfindlichkeit über dem Superpositionsfeld ~~ein~~ erreicht, noch aber die über dem Feld spontane Emission die Eliminierung der zeitlichen Fluktuation

S. 13 Statistik innerhalb derer die zeitliche Fluktuation um den Faktor 2 höher liegen muß, als im normalen Spreadfeld.

7.) Variationen der Fluktuationsstatistik.

Aus S. 5. 66 wurde der Versuch unternommen, die Fluktuationsvorgänge α und β zu kombinieren, derart, daß eine Fluktuation α die aktivierende auf den Empfangsspiegel des Empfängers Schaltung, während die Fluktuation β mit dem

S. 14

Tonträger im Verbindung
stand. gleichzeitig
werden die Impulse
elektronisch direkt
auf einen anderen
Tonträger übertragen.
Der Vergleich zeigt,
daß die beiden akus-
tischen Kopplung zäum-
liche Teilschritten der
Impulse verlaufen
können. Es kommt dann
noch nur die direkte
elektronische Kopp-
lung in Betracht.

8.) Weitere Verbesserun-
gen der Impulse -
wiedergabetechnik. Weitere Ent-
wicklungen zeigen, daß die

S. A. S. muß in einer
Halle übertragen
Form aufgenommen
werden. Nur in relativ
wenigen Fällen empfiehlt
diese Übertragung.
Wenn dieser Umstand ver-
mieden werden soll, kann entweder
1.) die T. S. optimale
Höhen folgen, daß sie
über x jenseits der Hör-
schwelle eines etwas
höher liegenden Nor-
malpegels gehen muß.
Wenn die S. A. S. nicht über-
haupt aufgenommen
werden soll, kann entw
die Empfindlichkeit über x diesen
Normalpegel dämpfen.

S. 15

S. 16 so diese Tonfrequenzbedingung erfüllen, wenn einerseits die Abstrahlungsenergie für z. B. eine Toleranz als äußerst gering, sowie eine Mikrofonempfindlichkeit für die Frequenzwahl z. B. folgerichtig ist. Bei der Wiedergabe erscheinen die T. S. entsprechend deutlich, so dass diesen Forderungen entsprechend am 9. 6. 66 gute T. S. – Aufnahmen über einen Tonbandgerät – Kassettenrecorder mit einer Frequenzcharakteristik von 50 – 12 000 Hz gute Ergebnisse wiedergeben. Hierbei zeigte sich, S. 17.

dass die bereits vorhandenen T. S. wesentlich intensiver, aber auch einheitlicher erschienen, während eine große Zahl schwächerer T. S. natürlich auftraten, welche im Klangcharakter nicht vergleichbar kamen. Besonders günstig waren die Wiedergabe über die Phonoanlage, wenn die hohen Tonfrequenzen genügend gut die Lage zu geben waren.

9.) Einheitlichkeit der

S. 18 T. S. [E]s existieren die T. S. bei gewissen abnormen Personen vorzugsweise, die nicht von der Lage im Krankheitsfalle sind. Teilweise können diese Personen die T. S. in gleicher Weise identifizieren.

10.) Verhältnis der T. S. von anwesenden Personen. Da die T. S. ~~wahrnehmbare~~ als eine parapsychische Phänomene aufzufassen ist, liegt die Vermutung nahe, daß die T. S.-Informationen von der psychischen

fluktuat anwesender S. 19
Personen beeinflußt werden. Zur Klärung dieses Sachverhaltes werden die T. S. — Informationen im Folgenden als Protokolle wiedergegeben. Zur Unterscheidung werden die einzelnen Chiffren mit Buchstaben bezeichnet, wobei die Notizierung
f eine weibliche,
m eine männliche von
O eine im Beruf auftretende nicht identifizierbare Chiffre kennzeichnet. Nicht verständliche Worte mit

S. 20 oder + Bekanntschaften, mit denen besondere Akzentuierungen verbunden werden.

19.6.66 Aufnahme vom 19.6.66
Libration: Aufnahme
Hg. und H. H. läuft
im Zimmer auf und ab, Hg. schreibt Briefe
z. Zt. der Aufnahme
an den Robbin.
Aufgenommen.
a_1: Ich komme (Unterbrechung durch laute Stimme) Ich komme von Polsdam, Bürkhardt, von Polsdam +++++ ich komme von Polsdam + ... + Polsdam + ... + Herpdt ein + ... +, b_m verdammt + verdächtig

Ein Satz (Nothing (durch im Hinterpfund) +++ kein Satz + ... + a_1 : Pfau- S. 21
tastisch, es war ein + ... + Haubentaf mit weg, weg, weg, mit weg + ... + recht satt + ... +, c_m: Haubentaf weg Bürkhardt, bemerkte es <u>später</u> - verdammt, Bürkhardt Haubentaf weg, verdammt + ... +, a_1: Danke, Herr + (O) + fest + satt + Latte + im <u>Freudefest</u> kein + + das ist + das ist + b_m wundervoll <u>für</u>, d_m tiefstaunt: plötzlich Rufmarke, a_1 für das satt + alt + ... + das satt + Torf + ... +, glaubhaftlich mit Lettlich, e_1 (schnell ausgesprochen): aber das ist doch ganz <u>Lettlich</u> + ... +, so'n Quatsch ++ kommt Herr Lettein Heinz, f_m: was ist

S. 22

dar, wer da ro rahlecht
gemacht in e$_1$: Burkhard
mit Gerda ro(oder) wo waren
++ mit Paps + Gerda + ro?
Urlaub ~~in~~ (nicht schnell) in
Hannover + ... + da meinetwegen
+ ... + ist Gerdi Paps in
Ostau, fm: bitte, bitte, etc.
ja, a$_f$: Paps sal + ... +
Paps sal getaben + der Pro-
fessor vielleicht Urlaub ver-
ser + (3 Lieben in jeder a)
verträglich er? Jour 2 + ... +
Hase Burkhardt, Burkhardt
Heim, wer sal ++ Burkhardt
Burkhardt sal sein + ... + es
kommt gleich + ... + Paps
sal Euch doppelt gemacht,
Paps rapse Reimarch, die
Gerdi, sät mir Gerdi,
ro$_f$ ~~wer~~ ~~sein~~ Herr, war

S. 23

der Wort nicht wahrsagen) an
in Berlin der Burkhardt pra-
tonisch + ... + ipitipitt
(28 x wiederholt mit
verschiedener Betonung)
Gerdi, mein ja, ipitipitt (3 x
wiederholt) ro$_f$ doch Edith
ipitipitt (4 x wiederholt)
+ ... + ipitipitt (26 x
wiederholt) + ... + Burk-
hardt + Edith ist gestorben
im, im Bett, im Bett
ipitipitt (21 x wiederholt)
Gerdi, mein, ipitipitt (8 x wie-
derholt). a$_1$: + ... + Seute
Abend ist Konzert von Antoine
+ es ist ~~sehr~~ erwartungsvoll + ... +
ich bin Ed – Edith – Edith$_a$ Heim Premiere Heim experiment
Bett – zidik, ich bin jeden
Tag von Potsdam geht + ... + ommen
leb wohl Tante + ... + Lebert,

20.7.66

Kutta, Joh 12: Dank.

20.7.66. Aufnahme vom 22.12.65 Libertion:
Ug. zu der Kirche, H. am Gerät. Bemerkung: Es handelt sich um die erste rituelle Aufnahme die 1 b Lieferung. Typisch bist die Aufnahmen vom 22.12.65 bis zum Ereignis 4 in die Verständlichkeit der TS ohne Zeitdehnung die Aussprache zeigt Besonderheiten bei der Konsonantenaussprache bei der Unterscheidung im der S.A.S. zu Kennzeichnen Ein mehr dem Ereignis 4 Keine T.S. mehr ohne Zeitdehnung 1:2.

~~22.XII.65~~

Aufnahme dieser Aufnahme erst bei Normalton, dann mit Zeitdehnung. 25

a): Normalton
Bitte sag mich an – ich bin Papas Heim, bin dein Vater, bin dein Papa, ich bin dein Vater. Sei nicht traurig (Burkhard) – dein toter Papa ist da + dein Vater + Burkhard ist mein Junge. Burkhard der Gute.

b.): Zeitdehnung 1:2 (die gleiche Stimme): Grüß Gott Burkhard, wunderbar – ja – Grüß Gott, dein Vater, ~~dein~~ (wunderbar) + toll dein Papa, heute +, es ist recht so, + toll so, es ist wahr, es ist wahr ++++...+ Kontakt Heim – Bonn, heut, heute aber, es ist wahr + bei Joh

+ wunderbar, bei Gott, dass
ist wahr, wie wunderbar
dass ist. ~~Buttkraut~~ bleibt
die Buttk Katze so einfach
(Katz wunderbar) oder (ist
so einzigartig), dass ist
gar nicht praktisch, wunder-
bar dein toter Papa (abwe-
(abwesend), es ist so wun-
derbar. Die Papas sie
sind wie dieses von
Zustand-nach dem Tode
(unbekannten) beschaffen ist, Buttkraut der
~~tote~~ tote Buttkraut der tote
Buttkraut der tote, ich
glaube / bis hierhin
ist die Interpretation im
Normalfall ~~Gottes~~ oder
falls Gottes, jedoch mit
anderem T. S. ~~Pl~~ Inter-
pretation. Fortsetzung

der Interpretation im
Zeitalter ~~des~~ Das (Ab
ich glaube): es ist
das Recht auf Brot, Buttkraut,
) + ... + wort wort, -wort
wort - wort ~~oder~~ wort, - + ... +
Buttkraut das wort wirklich einmal,
) + wort immer das Herz
beobachtet Gott + ---+
abends, Buttkraut es
wird + --- +, Buttkraut
ist wort zu, das Programm
+ - - - + Buttkraut ~~aufgeben~~.
Gott doch mal zu + + Gott
doch anhören. / (jetzt mit
noch modulationsfreie
Interpretationsmethode
wurde mit meinem Rou-
teren).

28.
22.7.66

Aufnahme vom 22.7.66

G. und H. im Raum.
H. am Erzähl. a$_m$: ....
Burkhard sitzt hier ich, dein
Papa .... Burkhard war
Heiber die dem Lauscher
---- b$_o$ Burkhard meine
Schwiegermutter ist da
(Lauscher), (Rätsel) meine
Schwiegermutter ist da
(rasch schnell explodiert)
---- jetzt kommt
deine Schwiegermutter ....
a$_m$: pass auf Kontakt der
Alte (derzeitige spricht)
c$_m$: ein alter Mann ....
a$_m$: Burkhard jetzt
kommt Papa der Alte ....
~~Kontakt~~ Kontakt Lerda Burkhard
~~Kontakte~~ .... Lerda Burk-
hard Kontakte dde: du

pass mal auf was war das — 29
(recht leise) a$_m$: Buch
Kontakte .... ----
a$_f$: Alt o Lott, phantastisch
(etwas ironisch betont)
..... (häufig - das Wort betont) ....
a$_m$: Kontakt Burkhard
(dauernde Wiederholung)
.....
Kontakt, jetzt kommt,
jetzt kommt .....
---- ----
e$_f$: Hier bin ich, deine
Mutti, ruf mal grüß Gott
Hebmann. Er sitzt vor
deinem Bett und hört
dich an, dein Gebet vom
Hetter, (oder vom) Hebet.
~~Aufnahme~~ oder Herz?

27.7.66 Z. 7. 66. Libration:

Empfängnis ist im Leib-
bewußtsein ohne Gegenfüßler-
Sag nicht nachsprechen.
G. in der Küche spricht
auf und spricht ohne
Wissen von Heim
Gebet für die armen
Seelen. Hausarbeit.
Beobachtung: Eine
Neben-SAS schwirrt
sich im Hintergrund
ein mit TS.

a₁: Gerda betet, sie
betet, (häufig wiederholt)
G. und H. verlassen die
Wohnung. Gräbeinbol-
lung mit Neben-SAS.

a₂: Ich bin, — Gerda ich
bin es, es ich .....

b₁: Gerda, Se Sa Sa
a₂: Ich bin deine Hilde
deine Hilde, deine
Hildigard (zeigt (seine
lange Zeit Pause dann a₂):
es ist keiner da. Gott:
Liebe, Liebe ist keiner da,
sind alle weg (leise).
Libration vom 21.8. 21.8.66
(Geburtstag von Hildegard
Baldy † 28.7.59) Libra-
tion: SS.H. beim Abend-
essen, G. am Gerät (schal-
tet a₂) ich lebe, ich bin
deine Taube Hilde (mehr-
fach wiederholt).....
Gerdi, Gerdi Gerdi, deine
Taube, Gerdi Gerdi b₁:
wir sind alle ganz weit
weg Gerdi .---- Taube
Hilde, wir sind alle

ganz weit weg allein ..... ich bin nicht bei Taube ~~Liebe~~ ich bin nicht bei Liebe ; Nenne Eduard verfinn, oder vergeht ... --- das Leben ... Bilz mit ich lebe nicht recht glücklich ~~hier~~ ich lebe nicht recht glücklich hier, Bilz mit ich. Es ist mir dasselbe Gefühl .. Gefühl Gefühl ... bitte bedenk (ich bin meine Taube .... Bilz mit ich kann nicht zurück, Bilz mit es ist gemeinnützig Vermerk: keine weitere T. S. mehr

25.8.66 Postkarte vom 25.8. ~~Fibuertion~~ Fibuertion : Innerorts G. H. wie im Robbin. Fibuertion : Im Robbin

gibt Gefühle. H. um Bilz. Robbin äußert Wunsch zu bedenken, dass ihm ~~er~~ kann mich nicht mehr Worten etwas glücklich machen kann. a.a.: Bin weg von. --- Im Robbin ---- Cäsare Zeit mehrere T. S. aber nicht verstanden ist verschiedene Interessen- reisen usw. by Hans Haase (vielfach wiederholen) Hat Haase (vielfach wieder- holen) mit verschiedenen belohnt). Hat Haase schon einen Rechtsanwalt (3x wiederholen) Hat Haase ----- Gebühren dem Gerichtsvollzieher. Ich Habe mich ...

34

.... d, ... ~~Soll ni jank~~
~~Kuck~~ mal dor, jutsen Tag
jo jutsen Tag ... Hark mol
nu kort mal (3. Hälfte --- Buch-
stab sat jesagt ...
e: Ich bin kaum (vielfach
wiederholt, rund niveau-
mäßig-el). Tag dich, Feodor-
dorf - - - Heute Abend
Sonntag ---- t_f ---- per mit.
komm gleich mal wieder,
komm mit. g_f ... Heimfoh.
was hab ich blop für schmut-
zige Hände, mein Foh, ich
Schweinigel - - - also furcht-
bar ... empörend schmutzige
Hände - - - Hör auf Sab Dank,
Sab Dank. t_m .. Ja Burkhard
das war - - - phantastisch ---
phantastisch, ja. b_f ~~phantastisch~~ entdeckt

entdeckt (mehrfach wiederholt). 35
Heftpflaster, entdeckt, entdeckt
i_m ... wunderbare Sache
---- ~~120~~ Minuten zwanzig
Minuten - gut, gutes Tag.
t_m .... Minuten zwanzig Jahre.
Aufnahme 28.8.66: 28.8.66
g_f und H. beim Abend-
essen. a_f ... Klein (viel-
fach wiederholt) Lotti Klein
(mehrfach wiederholt) ....
Es ist wahr, Tante Emmi
----- Tante Emmi hatte .....
Vermerk: Lotti Klein geb. 29.8.13
+ 19.12.63
31. VIII. 66. Fibrotabion: H. am 31.8.66.
Getäfel, G. im Entbett. a_o Es
kann das kleine Herz ... b_f Es
paßt nicht ... Vermerk: G. H
verlassen die Wohnung.

36.

cm: Was sagst du, bf, ja ... das kleine ② ... ich ... nicht ① fertig, ich hab das gar nicht lesen, cm war das, war das das spitzte --- Herren Hagen, Herren Hagen, Herren Hagen Tag + Nacht, ... Herzog pausenlos-tönen dm --- Vermerk: recht starke Lösung durch farblos Salben Nelkenkonbakt, dm: was war, war das denn blop, das hat mich erschrocken, das war erschreckend. Starke Nelk-Lösung af --- Halle bupf --- mein Herr --- habe bupf vor ... Starke Nelk Lösung af ich habe bupf, Starke Nelk-Lösung. Viele TS, aber nur bei dem Chörspiel, das ist nur Männlich.

Ein Nah vielen Netz Nöten- 32
Con einbeinigen Kinos pfeifenden Chö-Hören Zahl Frequenz. cm dein Lohe Tag: in Sist für Cedar kommt wieder, wieder viele TS, aber nur bei dem Chörspiel.
Aufnahme 14.10.66 14.10.66
fiktion: Vom 13. zum 14. A.v.d. Bursche zu Berlin, am Rosen des 14. abgefahren. H. am Gerät Ug. im Bad. am Noffke, ich bin Noffke ... Noffke das war das ganze ... ich hatte ... (zwar nur männlich. Klimpf aber wie im ein hohes Gespräch gesprochen.) bf --- hat Heinz

--- am ... Karl Heinz
im [illegible] sah --- c, hört zu
hört zu, da ich höre,
ich höre, ruf [illegible] sah
Papa Burkhard --- em
ich lebe noch ---
am (wie in ein hohles
Gefäß gesprochen) sah
überlaut Stimme
Burkhards ... Hans ...
sag doch mal tof tof tof
(sehr viel unverständlich
dann Geräusch wie vege-
tative Flüssigkeit, immer
noch am) ah (Geräusche-
räusch, Woska .... ich
rufe schon seit Stunde
sah --- f, (sehr feine
Frauenstimme schwer ver-
ständlich) Hubi, Hubi,
guten Tag, (Hubi, mach das

wieder vor, Autobahn
(Autobahn mehrspurig wie-
geb. 22.2.89 Neffe Wehrmachtsgehorsam + 18.7.66
Oberst)
(Kriegsgefangenschaft) literarisch situationsbezogen 19.6.66
Bericht wie vom 17.10. 17.10.66
1966. Fibuterbium: G. im
Nebenzimmer, H. am
Gerät. Zimmer Besuch Göt-
tinger Chorknabe
Grabstätte von H. Baldy (+ 28.7.59)
mit F. Hans (+9.12.57.)
Grabstellen im Odenwald
Geschlecht. Was sagst du, was
..... Gerdi, Gerdi hab Dank
hab Dank, ich bin Taube
Hildor, hab Dank, hab Dank,
dass wer schon, hab Dank
..... hörst du, hörst du
----- (sehr viel Worte
über fließen T.S, aber
immer wieder diese Stör-
pegel) ... am Schmutztag

aufnehmen. Vom bekte am Lebkuchenberg sind besonders pat.
:--- b_m: Butterbrot, Lebkuchenherzkonfekte sind meist
unmittelbar. a_1: Noch mal.
b_m: Lebkuchenherzkonfekte mit
pharmazeutisch unmittelbar.
(dieser Satz in ~~einigen~~ kleinen Variationen mehrfach wiederholt). c_1: Vom-
bekte (mehrmals wiederholt)
guten Tag --- Vombekte ...
Halbe Dank, Halbe tausend Dank
(mehrfach wiederholt) ...
Scheibe Abend ... Halbe Dank,
Halbe tausend Dank --- ~~jetzt~~
jetzt kommt Quartsch Butterbrot
jetzt kommt Quartsch. Quatsch-
kopf (mehrfach wiederholt)
Haut ab Quartschkopf ....
Quartschkopf, Quartsch Quartsch

Butterbrot. Es ist ... Opa,
jetzt backt er, quartsch
quartsch quartsch ...
(viele Worte auf fleißigen
T. S. aber meistens Lebkuchenherzpapel, danach leere S. A. S.)
... das war unmittelbar
Halbe Dank ---- das war wirklich herrlich ... das war wieder
war ---
Aufnahme vom 24.10.66. 24.10.66
Libration: H. am Gerät,
G. in der Küche. a_0: Heute
kommt garnicht Tollen, heute
kommt nichts Butterbrot.
a_1. Heute kommt der schwarze
Mann nicht. Bemerkung: keine weitere
T. S., nur leere S. A. S.
Aufnahme vom 25.10.66. 25.10.66
Libration: G. und H. im
Raum, H. am Gerät.

a_1: Ich hab' was Schönes entdeckt (vielfach wiederholt) Ich verkünde Freude (im Rahmen des Weihnachtsgeschehens) Ich verkünde Freude (vielfach wiederholt). b_1: Hör mal zu, das war ganz phantastisch ---- ich bin im Leben (vielfach wiederholt) .... a_1: Ich lebe jetzt weg, war mal ------ c_1: Ich trenne mich mal, bibbe Fieber Küsse mal mal - Verdammt hab jetzt .. jetzt

d_1: Ich lebe jetzt (mehrmals wiederholt) Ich lebe jetzt immer

Vermerk: G. geht ins Bad.

e_m: Halla Halla (vielfach wiederholt) ~~Halla~~ Konzerte (vielfach wiederholt) Hallo (vielfach wiederholt) .... Verdammt

nach Dänemark ....

Vermerk: G. aus dem Bad zurück, Rest mit H. aus Versehen. f_m: Heute Konzerte, Konzert, am Samstag (Verl. nach Sonnberg) kommt ein Verrückter Mann zu euch ..... Der Verrückte versteht Euch alles was kommt .... Er hat auch Bückeburg ein phantastisches Weihnachten — Hau ab Hanz, hau ab, hau ab (vielfach wiederholt) — Barbara aber war heute abend — hau ab Hanz, hau ab (wiedervielmal wiederholt) ... Hau ab Schwarzbart verschwinde, hau ab, hau ab — Barbara, das war ein ganz einfach

Mann aus Potsdam ... aus Zürich ... Dein total Vater hat doch schon ... Butterbrot die Brust eine Quartschkopf ... Gerda und Butterbrot Hutter ... kommt Butterbrot jetzt schlaf. Vermerk: G. meldet in der Nacht einen Einsatz bei Hannover gehört. Am Samstag(!) 21. 29.10.66 meldet sich belgisch 7. Kurier für Sonntag(!) 30.10.66) zu Besuch an. H. ist ein deutsch ein Psychopat. Am 25.10.66 war bereits eine Reise von G. + H. durch Dänemark(!) nach Schweden geplant und vom 4.11.

bis 11.11.66 durchgeführt. Vom 30.10. zum 31.10.66 Besuch von H.D. persönlich der zurück in der Schweiz (vielleicht Zürich) war. Unmittelbare Rückkehr vom 1.11.66. zum 2.11. Diskussion: H. am Gerät G. schläft im anderen Raum. Zurück vorübergehend keine SAS. Dann recht rüde Erklärung TS (m), jedoch wegen illegaler oder akustischer Frequenz unverständlich. Frequenzwechsel der SAS. a) ... jetzt Chiffre, jetzt b) Chiffre oben, jetzt Chiffre

2.11.66 jetzt spricht Chantal, jetzt Chantal allein. ---
Aufnahme vom 2.11.66 Universal O. Haage.
H. teils am Cello, teils am Cello mit Haage, teils im Raum, teils im Flur Küche. Haage jetzt andere Bereiche des Raumes des Verschwindens sinnlich T.S. a_f: Tag Haage, hier spricht Henni Haage, by Haage (vielfach wiederholt)
---- H by Henni Haage weiß die was, der Burkhard ist hier ---- weiter T.S. unverständlich, tätlich der Name Henni Haage a_f: ---- Donnerwetter Henni

Raum, es ist wirklich ein
---- b_f: guten Tag. a_f: hier spricht Henni (mehrmals wiederholt) ... es ist möglich, dass war ... aber es war .... Evakostüm (Cello Harmonie Küche ---- c_f: guten Tag Herr Burkhard ... Vermerk: Frequenz der SAS verändert am Raum Empfangsbereich, folglich T.S. unverständlich. Nach einiger Zeit Rückveränderung der Frequenz in den Resonanzpunkt. d_f: ... ich bitte Herr Haage. ---- Vermerk: Frequenz bleibt SAS. weiter, weiter ... guten e_f: ... Tag Herr Haage, guten Tag ... f_m: Tag Herr Haage – Tag Burkhard. g_f: spricht Kommt Haage

Kaufhilfe sprab eine Frau
dieser traf sie einen Onkel
Hans, der sie Fritz

Onkel Fritz (mehrfach wieder-
holt) --- jetzt, jetzt Fritz.
~~[illegible]~~ f.m: Harpe, Harpe
hört die Harpe .... Sätter
doch .... et Sätte berg
schabet .... Vermerk:
Herrn Harpe +4.4.66 war
Ehrfurcht des Berufes
O. Harpe und G. und
H. gut bekannt. Nach Hin-
blick d. Vermerk zur Beurtei-
lung vom 14. 10. 66: bis
21. 11. 66 wieder perfekt
Roller, dorf. Karl-Heinz
ein noch lebender Vetter
von Herrn Rolfke +18. 7. 66
in. Buch war Herr N. ein
Cousin, der ~~ein~~ ein besonderes
der seine Wolka Hank.

Konsequenzen aus der
10. Vernehmung:

a) der Informationsmaterial sind TS berichte nicht Notz auf die Person A, welche am letzten Sonntag im Restaurant Lindenhof bezogen ist sein.

b) Die TS ist im allgemeinen von der Anwesenheit anderer Personen unabhängig, es ist denn, A und eine der anwesenden Personen haben einen gemeinsamen ~~oder~~ aber bekannten Bekannten.

c) Wenn alle Personen einschließlich A den Raum verlassen, bleibt die TS auch zwar (wie bei a) auch b)).

d) Häufig verbinden mehrere TS miteinander in einer Kommunikation zu Paaren (z.B. (31. 866), die sich mit bzw A oder eine andere Person beziehen aber Holzdosen elektrostatisch über die SAS realisiert wird.

e) Wenn eine TS einen Namen nicht selbst beziehen kann, dann handelt es sich nach den vorangegangenen Einschränkungen bei dem Namen

eine Person, die mit mindestens 3 Nonsen verbunden ist.

Technische Vorschläge zu 10. Verschränkung:

a) Die TS wird dann gut (wenn überhaupt) realisierbar sein, wenn über der SAS-Frequenz in der Umgebung mehrere individuelle Superpositionszustände mit Amplitudenkoeffizienten (als Konsequenz Rationen) liegen und ein Zeitraster bilden.

b) Die TS wird praktisch verbessert, wenn im Hilbertraum ein

5.1.4) Wird die Superposition des SAS genau dann kollabiert, wenn die TS wirksam wird, wenn sie verschränkt wird oder wenn sie gemessen wird?

Lautmotivs Klang-
motiv mit Einschwing-
vorgang des Phonolo-
len Lesen ist.
c) Vor besonders guten
TS - Antwortern mit eine
schnellen Schwingungsfolge
Impulsfolge nach Zeit-
dehnung 1:2 mindes
Hz ca 8 Hz und 15 Hz.
Hat eine TS iste Impul-
sation besonders, dann
antworten sämtlich im In-
tervall von ca 0,25 sec
ein dissonanter Pfeifton
Reizendet akustischer
Frequenz.
d) Im allgemeinen ant-
worten die TS über-
haupt, wo dort eine

dynamisch verzerrte
Einstellung der Tangen-
zialbeschleunigung im Emp-
fangsorgan berück-
sichtigt werden muß.
e) Doppelsinnige mitzu-
zeitliche Überbrückung
einer im Gehörgang
SAS - Empfangsfrequenz
gelangen werden, so
dort genügt es auch
das Empfangsorgan
in einem Empfangsre-
lekbot gehalten wer-
den muß.

11. Verständlichkeit

Verständlichkeit der TS
von Umweltbedingun-
gen. Nach den Versu-
chen gegen gegen EMA mit-
den am 10 in die TS von

der Jahreszeit völlig unabhängig, doch wird der Empfang wesentlich von der Tageszeit (um etwa 1900 und 2300 Uhr) wesentlich beeinflußt. Die liegt jedoch nicht in der Natur der TS sondern in der Tatsache begründet, daß die SAS über dem Mittelmeerraum Sende- und empfangstechnischen Beschränkungen (am Tage) unterliegen, während dieser Tageszeit am günstigsten angeboten werden kann. Liegen diese Bedingungen anders, dann ändert

die TS auch von der Tageszeit unabhängig. Weiter kann beobachtet werden, daß die TS völlig unabhängig in von Klima, Luftdruck, Luftkompensation, Luftfeuchtigkeit und von jeglichen Änderungen der Luftzusammensetzung. Auch ist die TS unabhängig von der Konstanz der Planetenkonstellation und der Solarbeständigkeit (ähnlich Sonnenflecken und Protuberanzen). Desgleichen scheint die primäre Höhenstrahlung, wie ihre Solar-

56 Kompromisse kommen
Einfluß auf die TS zu
haben. Die Aufnah-
me von ~~3.1~~ 31.8.66
zeigt jedoch klar
eine offensichtliche
Übereinstimmung von
Kathoden induktivem
elektromagnetischem Feld-Schwin-
gungen existiert.
Zur Klärung dieses
Sachverhaltes müs-
sen weitere TS-Be-
obachtungen durchgeführt
werden.

8.5.66 Aufnahme vom 8.5.66
Libration: Og. schreibt
im Nebenraum an einer
wissenschaftlichen Arbeit,
H. am Cello.
a_m: Burkhard, wo ist Hans

und Edith (die letzten 5 ~~Worte~~ Worte rückwärts)
beiden Worte rückwärts)
pour eyal wo, abet...
b_f: Papa hat Hanje gar nicht
gekannt. c_m: Jo verdammt.
b_f: Papa ... hört.....
Papa hat Hanje gar nicht
gekannt, Papa stört
(mehrfach wiederholen)
---c_m Knoblauchkopp.....
Kann nicht, kann nicht,
kann gar nicht (vielfach
wiederholen) ... zwar
probiert (ohne, aber ich
kann gar nichts machen
(mehrfach wiederholen)....
d_f: Cerda hört mich,
ich bin deine Taube....
Cerda hört mich ja gar nicht
... hört mich doch mal,
hört mich doch mal, Taube

Hilde, Taube Hildegard
ich sah garnicht ....
das ist phantastisch.
Vermerk: Viele TS, aber
unverständlich, da die
akustischen Frequenzen
der SAS bei stoppen Intensität zu hoch liegen.

20.4.66 Aufnahme vom 20.4.66
Fibration: Ehe H. am
Gerät, dann f. + mit
H. beim Abendessen
a, b: Haage (mehrmals
wiederholt) Haage ist
der dichte Mann,
Haage (mehrmals wieder-
holt) ...
Vermerk: Bis auf den
Schlußsatz die
Aufnahme durch
Störung verloren.

Schluß der Aufnahme:
marginale Störung
x: Gerda ... Gerda u
mit Burkhard .... Burk-
hard he Alex, Alex ---
Vermerk:
Nach der Aufnahme kam
unerwartet ein Tele/o-
mit von O. Haage, der sich
bis den 24. 4. in Bonn
aufzuhalten hat, H. zu ei-
nem Vortrag über Ca-
Medizin einzuladen.
Alex Warnsdorf 2 +
17. 4. 64. Onkel von
H.

Aufnahme vom 18. 5. 66. 18. 5. 66.
Fibration H. am Gerät,
f. in der Wohnung,
Vortrag von Hamburg
von Edith und Hans Thomas

rutsch gekommen. Wie-
dere Kontakte im Hand-
Rasmussen und Klockmann
Während der Entnahme
Kathe (mit Verstärker
am: Taf Burkhardt gan z ver-
weg... Hör an Burkhardt
Hör an (Kathe ruft)
habe kapt (vielfach wie-
derholt) Burkhardt habe
kapt. Burkhardt, fertig Kathe
Hochspannung, habe kapt,
betriebsbereit kapt, habe
kapt (mehrfach wiederholt)
Das Hochspannungsfeld
habe kapt (mehrfach wie-
derholt)... Hatte kapt
Burkhardt, hatte kapt,
(mehrfach wiederholt)...
b: empörend Gefühl.
Bemerkung:

am spricht weiter, jedoch
unverständlich. Gespräch
ständig dazwischen
„empörend Gefühl"
im abnehmender Wieder-
holung mehr phonetisch
identifizierbar.
c: Wir wollen jetzt abhören
(mehrfach wiederholt)
dazwischen spricht andau-
ernd am. aber unver-
ständlich.
Entnahme vom 8.6.66. 8.6.66
Übertragen: C. am Ge-
rät. H. im Raum. Ent-
nahmeschalter wechselt die
SAS-Frequenz.
a: Habe heute überhaupt
b keine Zeit... beantworte
-- Burkhardt, aber hat es....

62

Heute Abend keine Zeit
(nach Mark wiederholt)...
Heute Abend kann ich
wirklich nicht ..... Abend-
brot ----
b :..... Sag mal, was macht
dein Ap — pat apparat?
---- hab keine Zeit.....
hab keine Zeit, hab heute
Abend keine Zeit. ...
keine Zeit, heute
keine Zeit (mehrfach
wiederholt) .....
am Sonntag Vor-
mittag kommt Petras
Vater an ein .....
am Sonntag kommt der
---- Heute Abend kommt
der kann nicht .... heute
Abend keine Zeit, kommt
der kann nicht.....

Petra. Petra, rufmal 63
heute Abend.....
es war ein Abenteuer...
a ... heute ab, Martha,
Martha .... es geht gar
nicht — es geht nicht
Petra.
Entwurf vom 30.11.66 30.11.66
Likvidation: Us. und H. im
Raum, H. am Pult. Vor
dem Entbennen eingeg
wurde ein Rakat pe-
manentes Keramikmuf-
mal aus zwei schieben-
förmigen Platten zu-
sammen 3 cm Radi.
Ø: 7 cm mit bohrung-
ung mit Achse paral-
lel polarisiert) bzw ent-
sprechend. Es soll eine
Übereinstimmung der Is von

64 morgue beobachten
Falsche unbekannte werden, weil eine Vermehrung der Variationen sequenzieller Variable - und Verbindungen, wie der entsprechenden Kombinationen sequenzieller Zeichen nicht möglich ist.
a b Cedar, Cedar iii ....
Cedar, Buch sah mit Schmann ---- immer, (Schmann häufig wiederholt) --- Vermerk: Frequenz Wasserfall der SAS, aber a, bleibt ... Burkhard Heim, jetzt Kommt Schmann ---

T S

2

holzfrei

b_m: Jetzt kommt ~~Dr~~ Drone(1) Sack
mann - - - r_b: Es geht nicht,
es geht nicht recht . . . a_1: Was
doch mal, warte - warte das
mal . .
Vermerk: TS a_1 geht doch
abhanden weiter, trapiert
jedoch dann Chöl pegel
nun bleibt der Trotz
differenzierter Abhandlungen
unverständlich. d$_b$ . . . Guten
Tag, das ist Burkhard Heine
dabei - - - das ist Göteborg,
Burkhard Göteborg - - - (wieder differ-
enzierte Abhandlung, aber Tan-
kierung des Chöl pegels) . . .
Kopenhagen, Göteborg - - -
Kopenhagen Tara EC . . .
d_m . . . Burkhard, mach Du was
. . . f_m Hör auf verdammt,
ja doch, verdammt noch mal

(2) Sät auf .... Heute abend ge-
dachte --- Hurra, Hamburg
Burstah ... Burkhard war
das ein ... Hase (2) Witze, Burk-
hard ja (Petrus (1) wie
trinken auf ~~Sitzi~~ Prösterchen
Kruft) ... Burkhard der kommt
vorbei Hamburg Burkhard,
.... das ist frech. (TS für weiter
fut aktuell, komplett, aber
Prösterchen): Vt: Das ist pan-
tomimisch (einige Worte wieder-
holen) das war ....
Vermerk: Wechsel der SAS-
Frequenz. bm: Watte mal,
~~da~~ es in Moquatschen Zeit. Nun
zap mal, das war Papa (Vt war
wiederholt)
Vermerk: TS Vt zappt sehr viel
jedoch Hören überlagert, unver-
ständlich. Sehr starke Störun-

pen. Ein Wort ist ... Vor (3)
Vat, Vet - Le - bruf, Burkhard
die bin in Vet gelaufen. im:
---- Burkhard, Sät auf jetzt
Burkhard ... Verdammt noch
mal Sät doch auf jetzt. ...
jm. jetzt gibt SAS. Verda
jetzt spielt (Tralla Schalla
oder Karaller) (Vielfach wie-
derholen).
Vermerk: Wechsel der SAS-
Frequenz, jm bleibt, jetzt
spielt (Karaller Burkhard
(mehrmals wiederholen) Hör
jetzt Burkhard singt spielt Tralla
(mehrmals wiederholen) Leute
abend Mann ich extra noch
Göbin von Burkhard. Burkhard
Sät mal ... in Bückeburg Verab-
bat eine Burkhard ... auf Ge-
rechnet im Kaiser Kaffee-

(4) Gerät ... Impf. war für im Kaiser-Kaffee-Gerät eine kurze Zeit beschäftigt Burkhard, dass Simmel zur Besimmel (nach Mach wiederholt)

Städtebl. Vermerk vom 8.12.66 lt. M. Laufke am 5.3.67 anlässlich der Eröffnung der Kundendienstwerkstatt 8.12.66 (+ H. Heim 8.12.66) Fibonatschen: f. + H. im Raum, H. am Gerät. Der Permanentmagnet wurde mit der Polarisationsachse parallel zur Beobachtungsrichtung beschossen. Burkhard für doch weiter, dass war bei ihm Burkhard, er wollte mitkommen bei ihm war ein wunderbares Klima [illegible] Mensch ... voller Leben er starb am 13. November in München ... X

Vermerk, der Magnet wurde gedreht und wieder vorher

(5) entsprechend. Impl. SAS Frequenzwechsel bei Burkhard, Dein Kurve ist nicht schön ... es ist besser so ... es ist Zeit für ... (Rest unverständlich.)

Vermerk: ~~SASve~~ (Vorname) der Frequenzwechsel der SAS, übergeordnete Felder, wurde normal zur Beobachtungsrichtung beschossen. Viele TS, jedoch unverändert, der übergeordnete. Superskan Tagung des Störpegels Besprechung vom 14. 12.66 d. im Schreibzimmer, H. am Gerät. Das permanente Magnetfeld wurde wieder achsparallel zur Beobachtungsrichtung beschossen.

(6) ap. Ich habe im Himmel von Berlin ---- es ist wirklich wahr
wenn du einen Gedanken (Spinnst)
--- hat Gerda Dir den Vorschlag
gemacht, daß wir Du Haben
---- Ich dachte das wäre was
schöne für --- ich muß (Du Haben
mal was Hagen ---- (Burkhard
warte mal, warte, warte doch mal
mal) --- Hermann im Leben
Hermann war ein Franz ---
Burbaim hat gesagt, Burbaim
hat gesagt ---- (die Namen
Burbaim und Hermann werden
öfter gesagt, der übrige Text
bleibt unverständlich.) Burbaim
hat gesagt, daß Sonne ---
Donnerwetter das war Hermann
(auch Mach wiederholt) Weshalb
Weshalb das SAS Ehepaar.
Hört du mich. ich bin Fiolla.

Burbaim (andere Stimme) Hotte, Hotte ---- 7.
Burkhard wenn hat du gesagt,
wenn hat du denn blöp ---
überhaupt --- überhaupt
bm.... Burbaim --- ich habe
das Herpott, (Herbert oder Pet (et)
gesagt hat ---) Herpott hat
Sonne abends beschworen,
daß der Olle Gemeint=
(Donnerwetter) war das bravo.
--- Gott sei Dank bravo, Sonne
scheint hat dein Vater ge-
sagt ----
Vermerk, weshalb der SAS Ehe-
paar. cf: Hör mal gut, lieber
Tag, liest in Tante Hilde
Gerdi: Tante Hildegard...
Gerda 'Tante Hildegard +...
Deine
:(Tante Hildegard ich bin bei Gerdi
Deine Gerdi: (Tante) Hildegard Deine
ist ~~weit~~ ein Engel, Deine
Gerdi: in eine schöne' --- in Ganz

(8) Weil weg -- -- -- -- -- -- --
a: Es ist wahr, es wird ein
altes Jahr. ... Burkhard
ist tot, was Ruth betrauf-
ten, genau so -- -- -- --
was die Papa heute abend
... Robi Klett, heute abend
hab ich ... hat Ihnen
wieder erzählt. b: noch mal,
a: Robi Klett, hat Ihnen
wieder erzählt, Robi Klett ...
Kann mich Burkhard verstehen
-- es fällt Burkhard schwer ...
Vermerk: Wechsel der SAS-
Frequenz, ab Jahresmitte auf
... Es ist recht schön ...
Hier bin ich seine Freundin
sollte ... Burkhard habe Dank
für heute abend -- Ihnen
abend noch's Ihnen bis bald
-- Ihr Ihr kommt aber bei

(9)
* ... (noch eine TS f. jeder neu-
verfassten Seite)
Vermerk: Trotte Klett + 19.12.63

Aufnahme vom 22.12.66
(Wahrscheinlich der ersten (neuen
Serien Aufnahme) Fibonacci
f. und H. im Raum, H. am
Platz. Magnetfeld anscheinend
bei zum Einsatz.
a: Tag Herr, da bin ich, aber
das ist doch ganz selbstverständlich, auf
mich dass kommt es primär an
Burkhard, das selbst wirklich so wun-
derbar. Herzlich ... wunderbar,
das war wunderschön ... Büche-
burg. Sag mal: es selbst immer ...
es kommt Vati ... (Bückeburg)? ...
dein Vater sagen ... Burkhard
du bist am Hamburg ... du
bist am Hamburg mir ... Vom Post-

Dank Rückkehr weg ... dein Vati ... Hannover - vom Dank Rückkehr weg (wiederholt) ... aber das ist doch ganz recht ... Rückkehr Selbstverständlich ~~ist~~ dein Vater Papa ... wieder Burkhard so hört doch, ich brauche, dass dein Papa ... aber das ist doch so was fürs Selbstverständliche. So hört doch Burkhard dein toter Papa, hört doch Burkhard ... verstehst noch mal wiederholen ~~Erklärung~~ wegen ... toter Vater ... Verpflegung ... es ist jetzt wieder mal besser ... es könnte sein ... es könnte jetzt wäre bei ihm ... es spricht jetzt bei ihm, ich müsste mal mal Betrag Normal (-ui) oder (Normal) schön und dass ich doch verstehst du ... ff: Burkhard will wissen was mit Hühnern, wenn es regnet muss Hühner Burkhard ...

Aufnahme vom 24.12.66
Situation: G. und H. im Raum
H. am Herd. Vorabendessen parallel
zum Essen. Wegen Radio
Übertragung Aufnahme unterbrochen
bei jedem Satz Sprache.
Es ging um Tsbm. Vermutlich sind die wiederholten
Worte Vater Burkhard und
Entschuldigung wie in anderen wiederholte Satz: dein
toter Vater (Papa) feiert jetzt im
Himmel Weihnachten ...
Eine andere Tsbm Verwendung
der ständigen Wiederholungen
einen Satz zusammenzusetzen. Dieser Satz lautet: Burk-

Kater, ich meine Dir vor
Herrn perfekt. Die Übersetzung
läßt mich nicht in vitaler
Männlichkeit. Du bleibst nicht
nicht so gut rein nicht Helga.
---- Wir wollen zusammen
stehen nicht zurück, bis zum --
weißt Du was Cerdo ---
c/: --- Cuten Tag ich bin ein
Cerdo ---------- (Cerdo ich bin wirklich ganz
ganz) ---- d/p. Cuten Tag
ich bin Heute (mehrmals wiederholt)
ich glaube ich habe immernoch
---- Einen Heute ich
lebe ---- Einen (schwer
aber vokalisiert von einer
Frauenstimme gesprochen)
Einen ... Wie geht's Cerdo?
--- Ich habe jetzt einen verbum-
delten Stück, so hat mich doch

(mehrmals wiederholt) ----
Aufnahme vom 26.12.66
Libertion: f. + H. im Raum,
H. am Cerät. Beim Berühren
Hände und Fuß Hella Kürze
ta auch im Raum. Vorgehen
parallel zum Einpumpen pre.
Beherrscher will kommen, Hella
ich möchte gern Säen, ----
Vermerk: Wechsel der SAS-
Frequenz. d/p. Verdi, guten Tag
Burkhard, Sät ist mich ---
c/m ... über dich ... heute kommt
Post von ... ~~Vermerk~~: Post von
Hellas Raum ---
Vermerk: TS c/m wird recht schwach
bei Mündig werdenden Verlet-
zungsgrad, daher unverständlich.
d/m ... Heute zum Cebenstherapeu-
tobabe --- Vermerk: Weitgehend
unverständlich, doch zum mehr

[illegible] Bernhard, Dubi Dubbhaben
wird Hella zu verabschieden.
e_m) Sein toter Papa ist der ---
Burkhard kommt die nächste
Woche noch Rotenburg (3x die-
selben) --- frankonisch, fran-
konisch --- Burkhard, der war
wirklich ganz wunderbar,
~~schön~~ war alles --- (nachdenk
wiederholt) ---- f_m fort voll-
kommen unverständlich ver-
gen Hatkat Übersiedlung.
Verbindliche Woche mit dein
Vater, dein Papa, Hamburg, Ge-
burtstag Hamburg. Diese Woche
kommen Sonntag vor. f_m (evtl.
auch e_m): ---- Burkhard es ist wohl
Sonnabend --- ich will, daß Burk-
dann zurückkommt --- ein alter
Mann --- er sieht nicht mehr ...

entsetzlich (ironisch betont) ---
b_f: Guten Tag Frau, ~~Guten Tag~~
Burkhard Vati, ~~aus~~ Freiburg
ist ~~wieder~~ mittags (elf) Uhr da, ja
mein Glückwunsch --- mein Glück-
wunsch, es kommt zurück für alle.
e_m: Tag mein Burkhard ~~Guten Tag~~ (mein
Junge, nun deine Fortsetzung,
sie ist in Rothheim verschwun-
den, die Fortsetzung ist ver-
schwunden. Burkhard Sonn-
abend ist --- wenn ich zurückkom-
me, dann sieht Du mehr, für Sonn-
abend wieder Skizze. Guten Tag.
Du Sonnabend Guten Tag.
b_f: Er ist Freitagabend, ja. Vermerk
mit Einnahme von 24.12.: Hans Heeke
war eine fleißige Bekannte von
f. war H. aus Rothheim. Verloben
im April oder Mai 1965 Verlobung
war überkannt. bis 13.1.67 ver-

wurde H. den Vormerk von Frau Heise aufgrund der Aufnahme vom 24.12.66 festzustellen. Tatsächlich wurde lediglich die Aufgabe Einarbeitung notiert.

Vermerk zur Aufnahme vom 26.12.66: Am 24.12.66 wurde festgestellt, daß H. Tatsächlich eine noch gültige Reisekarte für Hannover-Göttingen bereits am 23.12.66 in Nahbeck verloren hat. (Am 29.12.66 wollte H. nach Hannover fahren.

Aufnahme vom 20.11.1966

Situation: F. und H. im Raum H. am Getäle, es wird kein Wagen feld. Aufgedeckt zu Boden kommt Ikarus, der sich jedoch gerade verabschieden will. a.f.: Guten Tag

am Samstag... bedeutet es ist wirklich das Beste, wenn Ikarus das ganze Gepäck abholt.... Ich habe mit einem Verantwortlichen verhandelt.... Ich wurde Herbert an das Gebet für.... Ikarus verläßt das Boot... es wird im Boot...

Vermerk: Wechsel der SAS-Frequenz. C. wird Ikarus Stand haben die Wohnung verlassen H. am Getäle. a.f. bis auf den einen Satz „jetzt spricht Taube Emmi" der in verschiedenen Variationen wiederholt wird ist in alles unverständlich.

Vermerk: Emmi Schmidt + 14. 4.1962 in Düsseldorf. Schwester von Heinrich Heine.

Aufnahme vom 26.I.67

Situation F. in der Wohnung

Raum steht. Raquel fasst zusammen. Zunächst völlige Dunkelheit im Raum: am Strip soll ein Fenster sein (ganz im Hintergrund)... dann noch nichts an Wirkung... am Ende kommt Licht ... Hella ganz weg... Das war... das Rettungsboot.... immer weiter... das war ganz rettungsbootig: Halt doch, das war doch ganz furchtbar... am: Burkhard sagt doch, das war doch kein... Rettungsboot: Hier müssten die Bewegungen wiederholt werden und ein klitzekleines Zeitfenster in dem Raum erscheinen. Die gleiche TS spricht weiter, jedoch entsteht diffus und im allgemeinen nicht mehr verständlich. Nur die Worte

„Burkhard" sowie „retten" oder „es ist rettbar" sind zu verstehen. Schließlich wird die Bewegung etwas lauter. Eine Frauenstimme sagt: „Hat Professor Burkhard sagt sie". Danach eine männliche: „Sondern ... Hier müssten die Bewegungen abgebrochen werden. Im Raum wiederholt sich die Formulierung der Bewegung völlig. Dunkelheit. H. bleibt die Einrichtung, eine in einem violetten Licht in den Raum tritt. Hierfür wird ein Quarzlampe verwendet, der neben UV-Strahlung auch sichtbare

Ich möchte nun die hörbaren Frequenzen genauer untersuchen. Zunächst betrachte ich den Raum mit den Schallquellen. a) m: Was war denn das für ein ... c) : Buchstabe der Reihe nach kommen wir ... Warten abwarten ... ich rufe mich. Fortsetzung (nochmal wiederholen). Vermutung: Der Quantenzustand einer Teilchen wird durch eine Reihe von Messungen, welche nach dem Zufallsprinzip wieder verschwinden.

Mehrere TS treten offenbar durcheinander, jedoch nicht regelmäßig. Seltsame Selbstmord- und Schießereignisse

Treppe Chinesen, die das Wort „ney" vielfach aussprechen. Eine TS sagt etwas mit einem sehr schiefen Gesichtsausdruck: „Verbindungen". Danach eine lange Pause. Eine TS wiederholt wie aus der Erinnerung „verbindungen Buchstaben." Nach weiterer Pause andere TS „verbindungen" (nochmal wiederholen.) Lange Pause ohne TS.

Die TS kommen wieder, jedoch recht undeutlich mit weniger Intensität wie am Anfang. Eine männliche TS recht schwach, kaum verständlich. Das Wort „Kopenhagen" fällt. Hauptdarsteller

...ar2 „Heute Früh kommen wir
wie „Vorgestern" wenn „Heute
Früh" kommen wir „Morgen
Abend" zu verstehen. Der
meine Text bleibt jedoch
unverständlich. Männliche TS
: Vielleicht Gehör? Ein Abend-
besuch .... Hier spricht ein
Freund Rudi Kalbfleisch
(Quelle Mann Nikolaus).
Butzbach ist noch Kalb-
fleisch. Starke Herzräume
„Diese Musik kommt gleich"
Starke Herzräume. Es
sind viele TS zu hören, jedoch
recht schwach und verschämt
lich. ~~Eine männliche TS sagt~~
Plötzlich erscheint eine per-
sönliche männliche TS
die sagt: „Es sind alle ver-

schwunden." Auch Gespenster
überhaupt keine TS mehr.
Vermerk: Karl Rudolph
Kalbfleisch (genannt Rudi)
† 1.8.1960, war ein guter
Freund von H. aus Fah-
:dorn. Er wurde am 26.I.
1925 geboren.

Aufnahme vom 2.2.1967.
Liberation: G. und H. im
Raum, H. am Cello. Konzer-
tal wurde aufgeben, aber
ein Rotlichtbild in den Raum
geworfen.
Aufnahme: Sehr viele gut
differenzierte T.S., aber we-
:) gen eines sehr intensiven
Naturereignisses nicht
verständlich. Schließlich
wiederholt eine TS männlich
den einen Satz „Butzbach

Das war Herr Klinsner:
Nach vielfacher Wiederholung bei mondelbayer Betonung wiederholt er meine Meine den Satz:
„Butterbrot, bald das Vöglein zu uns." Eine * TS bemerkt wiederholt ausdrücklich „(ich möchte), daß Edith von Hamburg noch Löffingen fährt." Eine weitere TS schreibt immer wieder „Bütterbrot, Cordi Cordi im Hintergrund „Hilde, Hilde, Hilde rufen." Die gleiche c, dann „Butterbrot bald mal zu, bald mal zu". Dann wird der Satz „Komm mich noch Elaith()" „ständig wiederholen, wobei an der Liebe „Kai" noch eine leichte unver-

ständliche Liebe steht.
Vermerk: Wechsel der SAS-Frequenz. Ebenfalls interessiert Vater Hund. TS äußert wiederholt ständig den Satz: „Bubbin hat gut Butterbrot eine Freude zu bereiten." Die Dynamik zwischen TS und Vater Hund wächst. Von ihm mit noch die Worte „eine Bibue" und vielfach „Butzin", wovon „Leuchtturm" „und bzw. „Leuchtturm Feuer." Dann mit noch komplizierendem Stimmenwechsel mit informativer Freier Handgelenksbewegung.
Vermerk: Wiesolen Klinsner + 24. III. 66. Luber bekannter von f. + H., Vater von Renate Klinsner, geb. am 2. II. 1938

Aufnahme vom 7. II. 67.

Situation: H. allein in der Wohnung nach dem Gebäck. L. im Keller. Rotlicht – nur Magnetfeld wirksam. 2 TS jedoch bei Überdruck, bei Unterdruck Lichtpolarisation, Zeitmaßstab manchmal und Tonempfindung auch nicht ausgefüllt. Nach mehrmaligem Wechsel der SAS-Frequenz:

am „Guten Tag, ich bin dein Vater" (in Variationen mehrmals wiederholt) ..... „Hör mal Butzbatzl, was wir Dir nun tun": bzw: „Sag mal zum Butzbatzl, das Äpfel was (es) schon kann" ... am „Butzbatzl hör mal zu" ....

„Du sollst doch unsere Liebe Nützung haben wenn Du" ... Bemerkung: Weitere TS, jedoch unverständlich, dann wieder Wechsel der SAS. z.B. „Butzbatzl ich glaube daß (Kat.) zurückkehren wird." (mehrfach in Variationen wiederholt z.B.: „Ich glaube nicht, daß Kat. zurückkehren wird.") B. ich bin nicht, daß Katze zurückkommen wird ... Hör mich, ich fühle das Tier muß kom-

Hirty recht verwirrten ... Hör
mal zu, Karin ist nicht recht
glücklich. Karin hat wahrschein-
lich .... Voodka .... ein glück-
der Mensch .... weißt du was
mache mal Rubbein ist besof-
fen, er ist besoffen (viel-
fach wiederholt). „Rubbein ist
in München im Hofbräuhaus.
Hurra"! Vermerk: Der letzte
Satz wird in Variationen oft
wiederholt, jedoch wandelt
die SAS-Ehefrau ab. „Stadt
kommt Rubbein nicht aus dem
Hofbräuhaus München." ....
Rubbein wird dann Samstag
(Samstag) nach Hamburg fah-
ren." (vielfach wiederholt). „Rub-
bein hat die letzte, Rubbein
wird am Samstag nach Ham-
burg fahren. Donnerwetter, wenn

er nicht kommt am Sonntag
.... (Sehr starker Verdacht
auf Absonderung der SAS).
Vermerk: Kurz vor der Be-
sprechung Telephonat zwi-
schen H. und E.T. (in Ham-
burg) H. hat verärgert wegen
einer verpaßten Sendung am 11.2.
(Samstag) in Hamburg. Karin
H. Bekannte von H. in Ge-
wissen Problemen äußerte wie
E. am 12.2. Stunde telepho-
nisch persönlich wissen,
daß die Hagische Verbindung
zum Einzelhalt E. äußerst
negativ verlaufen ist.
Mitteilung vom 9.2.67. Situ-
ation: G. + H. im Raum
H. am Detail. Kaufmann
wie oben, ein Polizeibeamter
wird ein Gespräch. Wiederho-

Du stolzer über ein Hörgerät, welches räumliche Geräusche stark akustisch wahrnehmbar die Dämpfung der TS nicht schwach ist.

a): Mein Vater, kannst du mich hören, mein Vater hört mich, kannst du mich hören. Hier bin ich Burkhard, Herbert, Herbert ist weg..... meine herzlichen Glückwünsche (vielfach wiederholt, wachsende Intensität) meinen herzlichen, ganz herzlichen Glückwunsch." Meinen herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag (in verschiedenen Variationen wiederholt) ..... (Der Text wird unverständlich, jedoch ist zu hören das Wort „Verpflanzung" zu hören.) ..... „Sag mich, dass es

verbrannt ist. Burkhard, es ist doch ein recht... (in den nächsten wiederum unverständlich. Wortfolgen wird gesprochen eine andere weibliche TS ständig das Wort „Verpflanzung").

b): Ich denke dein Vater hört in die ganze Nachbarschaft. Burkhard, Burkhard, Gerdi, Gerdi, das war nur... das war nur was ganz Phantastisches, das könnte nur Burkhard, Gerda, Hannelore, das war einfach ganz ..... Burkhard ein Geburtstag ... Textwechsel: Büttelheim (H.) den 9. 2. 25.

Aufnahme vom 15. 2. 67.

Situation L. + H. am Raum. H. am Gerät. Kopf und Gesicht wechselnd mit Ausdruck, wie oben beschrieben über Hörgerät.

(32) Hallo, Hallo, hört Ihr mich?
Hallo, Hallo (vielfach wieder-
holt). Hallo Burkhard Hallo
Peter, Hallo, Hallo ich bin
.... (vielfach wiederholt).
Was ist eigentlich mit Peter
.... Habt Ihr einen Unfall?
... bm: „Hallo Burkhard Peter,
Burkhard, Ihr sollt Burkhard
holen, daß Burkhard mit
Lotte kommt.... Burkhard soll
Euch in Böblingen ... Lotte
Koch hat erzählt, daß
Burkhard heute Abend
in Böblingen .... mit Euch
zusammen essen soll
daß Burkhi muß sein Vater
vermerkt: Wenn sie der SAS-
Frequenz.
bm: ... Burkhard hatte damals den
... tatsächlich nicht gesehen

(33) und wollte, daß ... nicht kommt
Burkhard, Burkhard muß wieder
direkt nicht zum Peter nicht
von Lotte Koch. ... der Tote Papa
weiß ..... weiß wahrscheinlich,
daß er ganz ähnlich .... sein
bald Vater weiß genau, daß
er weiter ..... dann ~~dann~~ Weiter-
sein (~~oder wieder~~) ~~sein~~ richtig
ist, daß Burkhard es weiß, daß
im Gegenteil es wichtig ist, daß
..... plötzlich der Sender ist.
Burkhard beschimpft es wahr-
scheinlich nicht genau, daß
es keine Katastrophe für, daß
Katastrophe für. —
Scheinbar lebt es nicht dann
nicht leben. Hellmann hat ge-
sagt, daß gestorben direkt .....
Burkhard ich möchte, daß Burkhard
zurück .... kann egal, ich war

glücklich, glücklich, ich glaube, daß es möglich ....
Vatermord: Wechsel der SAS-Frequenz.
a_m: Ich bitte (!) ich) jeden Tag ... es mir nicht kommt, daß Papa nicht ist begrenzt ..... Hört mich, ich habe nicht kann, daß es einfach nicht mehr .... es geht mir recht gut. Es war möglich ein ganzes Leben nicht gebraucht, wunderbar, es muß es geben .... nicht jeden Tag .... Ich jeden Tag nicht kann.

Letzte Szene vom 16.2.1962

Fixierung: f. im Schlafzimmer H. aus Berlin. Besuch aus Hamburg. E.T. aus Hamburg nicht einmal. Daß plötzlich möglich wie im Traum ge-

ganz ganz, Freundschaft nicht einzig, Haus d. Liebe- der ganze über Höhepunkte.
a_m: Es ist möglich kann, daß es verfehlt ist ....
b_1: .... Verleihung .... Verleihung mit, ich verspreche ihr, daß ich seiner Mutter .... Schwarzkopf Konstanze (nicht- ganz nicht oder) Schwarzkopf. Konstanze .... Verfehlung von Pap. Vater

c_1: So ist's gut - Liebe, ich Leipe Liebe .... Verleihung. ich habe doch eine Panne Schalt das Häutlein .... Schwarzkopf- konstanze (nicht Mal nicht soll) Schwarz- konstanze .... Verfehlung von Pap. Vater .... die Mutter sagt es, jed sagt jeden Tag, daß Vati aber Verfehlung von Pap. (Vater)

Der Text wird recht undeutlich, doch wiederholt sich recht häufig das Wort „Verpflichtung“ (...) Vor ein paar Tagen war Gabriel da.... (In dem nicht veröffentlichten Text erscheinen die Worte „Selbstverpflichtung“ und „Verpflichtung“, wobei das Herzbein dazwischen (gesprochen wird). Dann.... Dein Vater kommt Samstag, Sonntag — Burkhard sagt viel — Papa sagt Euch auf Wiedersehen.... Rotkäppchen, Rotkäppchen, Rotkäppchen.... Hiernach sagt das ganze praktisch nur genuschelt.... Rotkäppchen Handschuh..... Na bitte, hiernach sagt.... sagt.... was verstehen alleine. Ich wollte, daß es ganz deutlich, phantastisch.....

Aufnahme vom 13.2.62 (32)
Situation: Ich am Schreibtisch im Raum. Daneben am Boden Edith T., die eine Schallplattenaufnahme mit Zuhörern beobachtet. Kapuze - wenig freundlich - wie bei vorheriger Aufnahme nicht vom.... Ich höre... Hier Burkhard Schulz.... Versuch: zu Hause Vorbereitungen, dieser völlig unverständlich. Wechsel der FAS-Frequenz. Ich: Guten Abend Herr, ich bitte gleich etwas.... (starke Verzögerung)... Vermerk: Köpfchen der Aufnahmegeräte viel aus, Lämpchen Unbedeckung. am ~~Herd~~.... Die verrückte Hexe da... Herr.... nimm Dir was.... ich sehe, ich sehe jetzt. Ein: Guten Abend

es hat mir furchtbar leid, daß
.... so kommen alles Heine ...
b_1: jeden Tag, ich glaube es geht
jetzt stark zurück .... Butterbrot
ich merke, daß es .... zurückkommt
..... Vermerk: Wechsel der SAS-
Frequenz. Charakter vollkommen
derselbe Text unverständlich.
Heine mit inflammationsartige
Hautaffektionen. e_m:
Heute Abend betrachtet das Herz
.... Vermerk: Häschkopf fällt aus.
Vermerk mit Aufnahme vom 16.2.62:
Frau Liebrich + 13. III. 62, H.
bekannt. Vat Mutter von Brigitte
H. die mit f. + H. befreundet ist.
Brigitte H. geboren am 11. 2. 23.
Vermerk mit Aufnahme vom 12.2.64:
Edith T. geborene Heine. Onkel
Heine + 27. 3. 65. ~~Aufnahme~~

Aufnahme vom 20. II. 62.
Situation: f. + H. im Raum, H. am
Cello. Manuskript nützt nie möglich,
Blondlicht Held wird hineingeholt.
a_m: Ich denke mal was das ist...
was das macht .... Das hat B. Heim
genau verstanden (mehrfach wieder-
holt) Aber, das ist doch ein
ganz schönes merkwürdiges Licht
(mehrfach wiederholt) ... Ein
seltsames Licht, ein seltsames
Licht, Butterbrot zu mal ....
Wie bei Dir das gemacht, wun-
derbares Ganz hätte mal .... Aber
das ist doch ganz was schönes.
Vermerk: Vom Kabelgeräusch der
Blondlichtquelle wurde 50 Hz-Emi-
sion als Störung eingestreut, da-
bei Wechsel der SAS-Frequenz.
b_m: Ich denke, daß es möglich
ist ... Erkrankte wird gehört ...

Burkhard, ich bin jeden Tag glücklich, glücklich Tag von Tag, daß ich jeden Tag natürlich komme (Mehrmals wiederholen) ... O Burkhard ich werde jetzt glücklich
c_t: Burkhard ich bin glücklich.
Ich bin ganz glücklich dankschön.
(Ich bin glücklich wieder oft wiederholen) b_m: Ich habe dass Hoffe .... dass ich natürlich komme dort, habe Dank. (Die Worte „ich bin glücklich" werden von c_t häufig dazwischen gesprochen) ... Burkhard pass auf, ich bin Papa .... Ich wollte nun deutsche Bank .... hören .... Ich habe gehört .... Ich glaube .... fünfzehn Uhr zehn zwei .... Ich habe gehört .... von Clemensberg Verkehrsbüro kommen .... Dein Vater ist glücklich, weil hat Verkehrsbüro kommen. Das war schön, dass wir wirklich spannend .... Ich komme wieder .... (Ich spricht wieder die Worte „Ich bin glücklich" dazwischen)
b_m: Ich bin auch glücklich.

Aufnahme vom 22.2.62.
Sibirien G. und H. im Raum, H. am Tisch. Gegenwärtig Bloemlichthalt mithören.
Aufnahme vom 22.2.1962.
Sibirien: G. und H. im Zimmer, G. beiseite außerhalb des Raumes, H. am Tisch. Gegenwärtig Bloemlichthalt wie oben.
a_m: Jetzt kommt Hoffke (vielfach wiederholen) jetzt kommt Hoffke, Hoffke Alfred. Jetzt kommt Hoffke (ebenfalls wiederholen) .... b_m: Ich komme zu Euch, wenn unsere Verbindung

persönen (einstweilen) haben. (Dieser Satz erscheint erst mehr vielen Fragezeichen, die sich sämtlich wie derholen). Ich komme über morgen, weil ich (mich Kurti) noch fürchterlich müde ..... (Dazwischen wieder Rundfunk von einer weiblichen TS rede schwach Töchter, Taube Kinder" in mehrfacher Wiederholung.) ..... Ich habe Geburtstag. Vermerk: Der Text wird durch eine überlagerte Sinusfrequenz markiert. Beim Wechsel der SAS-Frequenz rollte sich heraus, daß ein determinierter Sinus unterschiedlicher Frequenz über jeder SAS das Hörbereichsband lag. Dieser Sachverhalt wurde bei einer früheren Aufnahme ebenfalls beobachtet.

Ich habe jetzt eine Frage an Burkhard Heim. Ich möchte wissen, wann Frieden wird. (Dieser Text erscheint ebenfalls erst nach vielen Fragezeichen, Ausrufen. Wegen der Sinusfrequenz wurde die SAS-Frequenz mehrfach gewechselt, wobei es mit (guten Abend Tip.) ..... ich (Vater) in Frankreich. (Mehrfach wiederholte Aufnahme) ... er ist nach Frankreich gefahren, weil ... (Schluchzen). (guten Abend, Papa hat es mit seinen dicken Händen gemacht (mehrfach wiederholt) ..... Weggefahren, haha ... mit seinen dicken Händen

Gemahlin .... (1) er weitere Tag
ist wegen eines zu Rathen
Verlobungsfestes sondern der er-
wähnten Kinofrequenz
unverständlich). Verlobt:
Alfred Noffke + 18. 2. 66 Sar
am 22. 2. Lehrerstochter.
Mitnahme vom 24. 2. 62.
H. am Tod d. Vg. mit Reiseor-
ganisationen (Heimkehr) be-
schäftigt. Beerdigung abgeben (Dieser Satz
ist im Vatikan wie „Ambo-

im Sarg Burkhart eine schreck-
liche Verantwortung über-
tragen" nur Kündigung wie-
derholt) .... by: .... Ma
finde so dass Tag
Tag glücklich. (Vielleicht wie-
derholt) .... Burkhart ist
mit seinen ganz in seiner ...
.... Wir leben ... sind je-
den Tag glücklich, aber so ist
~~jeden Tag~~ möglich .... Anbei
möchte, dass ganz selbst.
Vermerk: Unterbrechung
durch Literaturgruppe einer
intensiven Kinofrequenz
Nach dieser Störung mit weg
informationsfreie SAS als Kon-
fessionalistik. Ganz verein-
zelt zusammen sonstige Werke
dabei häufig der Name „Anbei"

Konsequenzen aus der 11. Vor-
aussetzung: a) Die TS wird mit
Annahme von elektromagne-
tischen Wellen anderer
Art physikalische oder chemi-
sche Einwirkung beeinflußt.
b) Elektrochemische Poten-
tialgeber mit Ausgangs-
impedanz ungleich Null.
c) aperiodische elektro-
magnetische Störungen (Stör-
er Intensität) wirken un-
günstig. d) Die TS - Abbildung
wird durch ein ungle-
mäßiges Feld positiv
beeinflußt. e) Isotropische
Felder in der Umgebung
haben verschiedenen Ein-
fluß. Ursache: indifferent
Kot → Galle → Urin → blei-
bt nach wandert Frequenz
sich verschiedener Einfluß

unterschiedlich mit wachsen-
dem Spektralbereich zu
impedanz (Z in der
Intensität) ungünstig
ungünstig. f) Zeitweise
erscheint über jeder SAS
der Bildaufnahmebereich
eine störende inhomoge
Simultanfrequenz im akusti-
schen Bereich (einer Rich-
tungsänderung).

12. Der elektromagnetische Einfluß:

Nach dem naturgegebenen Ge-
setz kommt es darauf an,
in der Wechselwirkung der elektro-
magnetischen Einfluß mit analy-
sieren. Zwischen unserer
Betrachtung und Wirklichkeit
Wirklichkeit. Es handelt sich

dabei wenn die Reihenfolge
Nf - Empfindung (Empfindung) →
Empfindungsverstärker ⇒ Fibe-
(Lautstärke- und Rumpelfieber,
Konsonantenschalter, Phase, Hörn-
und Tiefen Fieber) ⇒ Tonein-
pfindung (Bandspreizer) vor der
Reizumpolung eingeschaltet.
Hinter der Reizumpolung ent-
sprechend. Wiedergabe (nach
Zeitdehnung): Tonbandmaschine
→ Endstufenverstärker → Fibe-
rung → Reizumpolung wie
oben sprechend oder vor der
Reizumpolung eingeschaltet für
anderen Toneingang (Fiber-
spielung).

Protokollnahme vom 14.4.62

Situation: I. und H. im Zimmer
H. am Grab. Kamera- und Licht-
feld nicht sichtbar. Die Auf-

nahme ist im allgemeinen
verständlich, wie nämlich
Edgar Poe jun mit dem Tod-
empfindlichen Toneingang
und der vielfachen Einstell-
möglichkeit der Fiberung
gesammelt werden müs-
ben. Eine männliche Stim
fast verständlich. Dann: Ich
bin Dein Papa (vielfach nie-
derholt) .... Hast Du keine
Angst (vielfach wiederholt)
.... Ich habe keine Angst .... (ebe
falls vielfach wiederholt). Bei-
merk.: H. stirbt am 30.11.65
eine genaue Angabe Angst
konnten, die er jedoch mit
dieser eine Rat vom Jun
.15.4.62 das H. in Hannover
mit Angst Haltung zusam-
men, wo dann die Verständ-

„Möglichst, daß „Ofenbeck" Nebenrechtsbehelf für den Vatermann Zufluß findet. Am 21. 4., weitere am 22. 4. und 23. 4. weitere Teilbeträge zu Händen meiner Mandantschaft Rechtsanwalt Dr. Schwarz überwiesen werden. Hierbei reiche ich die entsprechenden Überweisungsbelege, aus denen sich diese Rechtsanwaltsbezüge, so daß sie in allen folgenden Unterstützungsanträgen Berücksichtigung finden können.

Nach (11) wird die T. S. ferner bisher ihrer Mitunterhaltspflicht nur sehr kümmerlich durch ein monatliches Taschengeld an Herrn Ofenbeck nachkommen. Sie ist im Hinblick auf die Einkommensverhältnisse des Ehemannes in der Lage, ihrer Unterhaltspflicht in vollem Umfange nachzukommen.

Beweis: Einholung einer Auskunft des Finanzamtes Hamburg-Mitte-Altstadt.

Ferner ist sie in der Lage, ihrer Unterhaltspflicht in vollem Umfange nachzukommen, da sie über ein monatliches Einkommen aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von mindestens DM 1.000,- verfügt.

Beweis: Einholung einer Auskunft des Finanzamtes Hamburg-Mitte-Altstadt.

Nach (12) wird die T. S. ferner bisher ihrer Mitunterhaltspflicht nur sehr kümmerlich durch ein monatliches Taschengeld an Herrn Ofenbeck nachkommen. Sie ist im Hinblick auf die Einkommensverhältnisse des Ehemannes in der Lage, ihrer Unterhaltspflicht in vollem Umfange nachzukommen.

Beweis: Einholung einer Auskunft des Finanzamtes Hamburg-Mitte-Altstadt.

Ferner ist sie in der Lage, ihrer Unterhaltspflicht in vollem Umfange nachzukommen, da sie über ein monatliches Einkommen aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von mindestens DM 1.000,- verfügt.

Beweis: Einholung einer Auskunft des Finanzamtes Hamburg-Mitte-Altstadt.

Nach (13) wird bestritten, daß der Kläger in Isolierhaft genommen worden ist. Zwischen zwei Kleinschreiben dieses Rechtsanwalts (Rechtspflichtsbehörden) mit gleicher Fälschung wurde eine Eisenblechplatte (a) gleichen Durchmessers und Rechtsbehörden auf gelegt. Zwei weitere Eisenblechplatten (b) größeren Durchmessers mit Rechtsbehörden wurden auf die beiden genannten Rechtsbehörden gelegt und schließlich wurden die beiden Rechtsbehörden mit einer Kapazität C im permanenten magnetischen Dielektrikum so wurde eine Induktivität L in Form einer Hohlspule

mittelten isolierten Dotierpunkte (mit C als Kern) elektr. wodurch C ⇒ L in Reihe geschaltet ist. Dies spezielle C L-Glied wurde in Reihe mit dem HF-Eingang geschaltet, wodurch ein Teil der superponierenden Spannung über C L im magnetischen Dielektrikum verringert, was die SAS einer TS im Sinne einer verbesserten Absättigung bewirken muss. Eine superponierende Spannung kommt mit diesem stark impedanzarmen C L-Glied nicht direkt zur Wirkung. Bei den folgenden Untersuchungen ist dieses C L-Glied stets an den HF-Eingang geschaltet. Dies erscheint bereits bei den Temperaturen von 21, 22, und 23.4. jedoch ohne Richtfolge. Die Messungen von 24.4. und 25.4. ergeben wiederum mit C L und Blombierung. Es kommt eine wesentliche Verbesserung der Absättigung und ein steiler Kurvenabfall pfannenförmig. Es kommt auf einzelnen SAS-Frequenzen der im allgemeinen monotonen Kurven TS bei. Manchmal werden. Durch über SAS-Frequenzen kommen manchmal TS Kurven allgemein pfannenförmige Einsenkungen hervor.

Messung vom 28.4.62

Diskussion: G. und H. im Raum, Bauer Otto Hase am Schrank

Celan liest von Hanni Haye (+ 4.4.66) H. aus Gedächtnis und Bewusstsein mit ganz a1: „ganzen Tag, Hanni mich, wie Celan“ (in Variationen wiederholt). Es wurde der Versuch unternommen, das Liebesgedicht von Hanni Haye wiederzugeben. Die Spannung der mittleren Regel bei jeder wesentlich höher als der mittlere Regel an Hf - Beginn des Empfangsprotokolls. Nach der Einrichtung: a1: „Hier bin ich, ich bin Hanni Haye“ (in Variationen vielfach wiederholt) „Hört mich, ich bin Hanni Haye, Haye Hanni, Haye Hanni, glaubt man das das möglich ist? Ich bin Hanni Haye (mehrfach wiederholt) Hört auf mich. Ich bin Haye Hanni.“

Versuch: Das einzelne Gedicht wurde noch nicht in entsprechender abgestimmten Regel übertragen. Zu Beginn der Einrichtung hört man Einreden der Gedicht: b1: „Ja was war denn das?“ Versuch: Nach dieser Frage setzt das Gedicht ein. a1: „Hört doch (mehrfach wiederholt) dann hat man für Hanni Haye, hört, hört doch mal, das ist schön (in Variationen mehrfach wiederholt bis zum Schluss des Gedichtes) „Das war schön, danke“. b1: Hallo wer Haye jetzt, Celan muss blamiert worden. Wollte Haye .... Versuch: Celan akustische Qualität frequenz, dass er ~~Haye~~ Frequenzweise der SAS.

Em: „Guten Abend, entschuldige (entschuldige) Störung (wiederholt). Frau: Wiederum Störungen. Zwei männliche TS sprechen offenbar miteinander mit Bart und Brille verändert „Ich sei Dank et Kamerad ...bei Ihnen kommen... Was machst Du machen?.... Weil ich muss dort nach Kopenhagen... Verstehen das gehe [illegible] nicht. Ereignis wiederholt sich SAS wegen Naturkatastrophen. dm (phonetische Elemente Abend Sonntag) „Guten Tag Herr Hage, guten Tag Burkhard ich bin Bob. Burkhard entschuldige entschuldige (vielfach wiederholt) entschuldige doch mal (ebenfalls wiederholt) Burkhard es ist möglich, dass Du entschuldigen kannst. Em: Burkhard guten

Abend, Burkhard Burkhard (ohne Name wird häufig wiederholt). „Ich muss ich zurückkommen (wiederholt). Hier wurde die Protokollierung abgebrochen, weil die Informationen nicht persönlich werden. Eindeutig konnte festgestellt werden, dass die Reaktion der TS und das in elektronischer Form [illegible] Musik wohl völlig situationsbedingt, speziell und topisch war. Vor weiteren Versuchen in dieser Richtung soll das gründliche begleitende Protokollmaterial z.B. auf die L.-S.-Kurzschlüsse an den Hf-Eingang überprüft werden.

Aufnahme vom 4.5.62.

Situation: H. am Tisch, F. im Bad.

Ich mich Robichtfeld. am: Ich-
bin und Burkhard ..... Letzter
Hopf dich etwas Partikulares...
Burkhard anbuzzte mal. Burkhard
du musst jetzt anbuzzten, Burk-
hard anbuzzte (in Variablen mehr-
fach wiederholt). Ich bin müsste
haben, dass du anbuzzten. Ich bräu-
che deine Antwort, Letzter
abend bei ... zu anbuzzte
doch". Vermerk: Im Hintergrund
~~spricht~~ eine sehr schwache weib-
liche TS in den Text von am Si-
mein ~~ich~~ Hier bin ich, deine .....
hier bin ich Letzter ... Burkhard...
Ihren Abend ....". dm: "Letzter
Letzter Letzter ~~Tag~~ Abend Burk-
hard, gute Freundschaft .....
Neunhundertneun Mark, Letzter, Letzter,
Letzter, Letzter, Letzter, ich muss zu-
rück, ich muss zurückkehren, aber

ich komme sehr zurück.
Vermerk: Wegen des Nahen
Totalitarismus Hegemonialmacht
der SAS. Auch wurde das
Robichtfeld gegen die Selbicht-
feld vermarktet. cm: "Jeden
Tag (i)en, möchte jeden
Tag (i)en, jeden Tag je(i),
(in Variablen ständig wieder-
holt) sie ihn, ihn jeden
Tag sehen, jeden Tag je (i)
(vielfach wiederholt). Letzter ihn,
ihn. Jeden Tag je (i) (vielfach
wiederholt) ich bin Letzter. dm:
Schleimung Letzter. cm: (wiederholt
mündet die schon zitierten Sätze
immer wieder). Ich habe 14 Tage..
Ich lebe jeden Tag ... Ende der 10...
Mit habe Letzter Mündlichkeit, es
ist möglich dass Lügner bist Letzter
(Burkhard) .... doppelt wichtigen

M.... In Gedanken ich dorte
in Gedanken ge-
wirkt .... Gedanke Gedanken.
.... es ist möglich auch Gedanken
leicht haben .... nicht das
weiße Bauernstein ..... Guten
Abend Gerdi ich komme morgen wirklich
Guten Abend ..... bis mor-
gen ... wenn ich morgen wirklich
komme .... Ich habe es gesagt ...
Guten Abend. Vielleicht: Das
Gedächtnis ist gegen ein
Fremdwort verwandt. Gleich
die SAS-Frequenz. Nun: ich bin
wieder dran (wiederholt). (Ver-
wirkt) Gedanke nur, daß Ich je-
den Tag .... noch (in Varian-
ten wiederholt) Hört Ich habe
Ich gesagt? Gedanke ist immer
Still, Gedanke Hoffe wieder: wie
kommt das" - Ich war, Ich ist

jeden Tag - Tritt mich in das
haben ich die Aufgabe -
Ich habe recht gern ... ich
die Predigt .... Ich ist Ich
ist Gedanke wie ich. (mehrfach
wiederholt) ... jeden Tag
(i) (in Variationen Nämlich
wiederholt): Freundschaft oder
auch Gedanke gegen Blau-
Gedanke Gedanke ist wirklich
Gedanke .... wirklich kommen.
Ich habe Gerdi offen Augen
daß es im Bücherschrank dicht ...
ich will, daß dies (i) ein Ende
gefallen hat — „Lieb, lieb
(mehrfach wiederholt) Ende
und „Rizzel). Vielleicht:
Gedanke Gedanke (+ zwischen 1944
und 1948) Freund Heinrich von
P. Seine Mutter Olga Gedanke,
eine Bekannte von E und H.

Versuch 18 Tage nach der Befruchtung am 22. 5. 62. Teilungsversuch: durch beider L6-Reihenabstimmung L8 ⇒ H8 ⇒ N8 ⇒ Endstufe ⇒ Tiefer ⇒ Tonleiter wird die Differentiation der TS mit wachsender Temperatur der photosensiblen Begleitzellen. Dunkelbebrütete Eier ergeben daher Einrollen.

Am 4. 6. 62. Wurden mit L6 Aufnahmen gemacht über den Einfluß von Rhodanpeptonen auf zwei Komponenten gemacht: a: Zelle, grün, b: Zelle blau, c: grün blau, d: rot Zelle, e: rot grün, f: rot blau. Von a bis d ergeben die TS recht schwach und wenig differenziert. Nur bei c wird die Differentiation etwas verbessert. Es erscheint bei einer Variante häufig „Rot Kreuz, blau" oder auch „Rot Kreuz blau" und „Zelle doch mal mit rot + blau". Bei a nach van Tubergen Differentiation, doch liegt das Optimum eindeutig bei f. also beim Wirken der blauen und roten Komponente. Am 8. 6. 62 wurde ein Aufnahmeversuch mit mehreren Lichtkomponenten unternommen. Zunächst mußten bei der Aufnahme gemacht drei Komponenten. a: rot, Zelle grün, b: rot, Zelle blau, c: Zelle grün blau d: rot, grün blau. Hier war ganz deutlich Unterschieden von Tubergen und Differentiation ähnlich wie

bei dem der blaue Farbton, der durch Überlagerung in der Quarzlösung und in der Kombination rot, grün blau zur Wahrnehmung kommt, unter gleichen Bedingungen eine Aufnahme unter dem Einfluß aller vier Komponenten durchgeführt, doch so, daß die Quarzlösung etwas unter dem Dreikomponentenbereich, so daß für die LC-Aufnahme das dreikomponentige photometrische Begleitgebiet, das blaue als Optimum wiedergeben ist.

Die Bilder März 1962 wurden in der Reihenfolge Kanal a_1 (Wiedergabe) → Emulsion → Filterung → Tonsignal, Kanal b_2 (Aufnahme) für alle drei Passagen

BOSNA

3

1 S

früher protokollierte
Aufnahmen mit Datums-
angabe und Numerie-
rung in jeweils 10, bez.
20 facher Wiederholung
rhythmisch auf einem Spei-
cherband gesammelt.
Hierbei zeigte sich recht
häufig das Phänomen
einer Doppelinformation
hinsichtlich des Zähler-
counters, wie es erstmalig
durch Zufall bei der Auf-
nahme vom 22.12.65
beobachtet wurde. Dies
Phänomen scheint für die
TS typisch zu sein, tritt
jedoch erst nach der Höhen-
filterung in Erscheinung.
Liegt in der Zeitdehnung
1:2 eine Information

Y_e vor, welche auf N_e laufen in der zeitlichen phonetischen Abfolge S_e aufeinander folgen muß liegt Y_e ein phonetischer Kontext K_e zugrunde, dann ändern sich alle die re Bestimmungsstücke, wenn in der Zeitkonstellation 2:1 wiedergegeben wird. Sind Y_k, N_k, S_k und K_k Information inhalt, Kontext und Tempo nach der Zeitkonstellation, dann gilt im Fall einer Doppelinformation $(Y, N, S, K)_e \neq (Y, N, S, K)_k$, das heißt, ein und dieselbe Lautfolge enthält hinsichtlich der TS-Information nur gleiche Zeitkonstellation zwei völlig verschiedene informative Inhalte. Z.B. erscheint in der Aufnahme vom 22.12.66 als Y_e die Passage „vom Pflaumenbäumchen Bäumchenweg", was als Y_k mit „ich habe dich sogar gesagt" wird. Phonetisch können Y_e und Y_k nicht identifiziert werden, d.h. es gibt keinen Korrelationsoperator K, welcher $()_e = ()_k$ möglich macht. Dieses Phänomen e) der Doppelinformation zeigt offenbar, daß die doppelte Lautfolgedichte einer TS-Information wahrscheinlich nur auf die physikalische Natur der SAS,

nicht aber auf die Natur der TS rückschließen, zumal empirisch V. fehlt. Endgültig kann diese Frage erst geklärt werden, wenn es gelingt, Durchsprechversuche in Anlehnung an die Aufnahme vom 28.4.62 zu übernehmen, bei denen zunächst in normaler reihenfolgedichte und dann in der Zeitkonstanten 2:1 gesprochen werden muß, wobei die Reaktion der TS zu analysieren ist. Da die Aufnahmen vom 4.6.62 und 8.6.62 qualitativ das optimale begleitende Phonemfeld (rot, grün blau) zu postulieren haben, können numerisch aktive

Durchsprechversuche übernommen werden. Auch hierbei handelt es sich um den Einfluß elektromagnetischer Wirkungen auf die TS, denn beim Durchsprechversuch wirkt auf den Empfangsystem der TS ein elektromagnetisches Schwingungsspektrum gesprochener Sprache im akustischen Frequenzbereich, der aber im Gegensatz zu den anderen reinkranialen Kraftfeldprozessen eine aktive Information trägt.

Am 16.6.62 wurde ein detailliert Durchsprech-

verbunden unbestimmen. B
wirkte L G, nicht aber
p. Während das Verbin-
den war H. am Cetäb,
G. im Schlafzimmer. Die
Einrichtung des Durch-
sprechgerätes erfolgte über
den Nf-Ausgang eines
zweiten Tonbandgerä-
tes, dessen Aufzeichnungsspiegel
mit dem Tonein-
gangspegel des Aufnahme
maschinensatzes identisch wurde.
Schaltsystem: L G → H f -
Eingang (Empfangssystem)
N f → Ausgang → Endstufe,
desgleichen Tonband (Wieder-
gabe) N f - Ausgang →
Endstufe (Hier als Mischpult)
ferner Endstufe → Filterung
(Abgriff vor Leistungsstufe)
→ Tonträger (Aufnahme-
mal). Der eingeschobene
Durchsprechbegriff bezeichnet
aus dem Satz: „Schaltung,
Schaltung mit unbestimmten
den ebenen Durchsprech-
verkehr in natürlicher zeit-
der Kanalfolge gleiche, bitte
aufnehmen sie, wenn
sie uns verstehen." Dieser
Satz wurde in natürlicher
Band Wiederholbereitschaf-
digkeit (mit Aufnahme-
geschwindigkeit identisch)
also bei natürlicher zeitlicher
Kanalfolge in Zeitintervallen
von ca 15 Sekunden
12 mal wiederholt. Zu-
sätzlich am wurde der
gleiche Satz, in welchem
nur das Wort „natürlicher"

dotok „doppelket" ersetzt
wurde abermals 12 x in
Zeitintervallen von ca 15
Sekunden eingespritzt.
jedoch in doppelter Zeit-
länge Kaumgummi, was der
Kaumgummigruppe im einer
entsprechenden SAS
entspricht. Nach der Zeit-
dehnung 1:2 bei der
wieder jede Komponente
verteilt werden, dass nun-
mehr zwei weibliche T5
spritzen, dabei entspre-
chend auszählen, als wie
~~alten mal werten~~ die
ersten Hälfte der Gurkspritz-
orte in natürlicher Kaum-
gummigruppe erscheint. Be-
züglich jedoch kommt
es zu einer völligen Reak-
tion der beiden T5. Es
werden von ihnen Teile
des Terrorks wiederholt.
Das gleichen wird immer
wieder das Wort „verbun-
den" gesagt. Dieses Phäno-
men tritt auch nach der völ-
ligen Wiederholung des
ersten Terrorks ab. Bei
der Einspritzung des wei-
teren Terrorks in doppel-
ter Kaumgummigruppe bleibt
die Reaktion nahezu aus,
es wird bestenfalls sprach-
lich eine Informationsfrage
SAS beobachtet. Dieses nach-
weislich erscheint paradox,
weil die SAS vorübergehend
im doppelten Kaumgummi-
gruppe entfällt. Nach abschlie-
ßender Einspritzung wieder-

soll die eine weibliche TS oft den Wort „automatisch" Er setzt nimmt eine inbrunstige aber wenig attraktive männliche TS ein, welche mit dem Wort „über Tag" beginnt, und die erste Worte der Textes wiederholt. Anschließend nimmt diese männliche TS von drei anderen männlichen TS abgelöst und unterbrochen dem dann üblichen Charakter persönlicher Informationen an.

Abschließender Vorwurf von einem Dutzendsprechverbot: Ein einfaches niederfrequentes elektromagnetisches Feld (auf abgestimmt auf den Tonfrequenz), welches eine akustische Information trägt, wird von der TS-Quelle eindeutig verbunden, wenn die Einhaltung in normaler weiblicher Hauptgehörhöhe erfolgt. Das Verbindungsfeld offenbart, wenn diese Höhe verdoppelt wird. Wird dieser Sachverhalt mit dem Phänomen der Doppelinformation verglichen, dann folgt der Schluß, daß die doppelte Hauptgehörhöhe in einer SAS alleine auf die physikalischen Bedingungen einer SAS, auf keinen Fall aber auf die Nähe der TS zurück-

Gest. In den nächst probe-
kollektiven Untersuchungen
vom 18.6.62 und 16.6.62
erscheinen mir meine
Namen, männlich Howard
(englisch erfunden) am
8.6. und Tarbanko oder
Tamasko am 16.6.62.
Am 3.7.62 wurde der we-
be Dirksprechversuch mit L6
betrommen, bei welchem
untersucht werden sollte
ob die Übertragung von einem
beglebenden Probenfeld be-
einflußt wird. Als Dirksprech-
test wurde eine Tonbandaufnahme mit einem Vortrag
über die Prägung von Schlagwor-
ten durch politische Systeme
verwendet. Dem Test der Dirk-
sprechversuch entsprechend

Folge die Einstellung im
normalen zählt der Kontrolle-
dichte. Die beglebenden Proben-
umfelder wechselten 15-fach
in der Folge: rot grün - gelb
grün - grün - blau - rot - gelb -
rot gelb - gelb blau - blau
rot - blau grün - rot gelb blau -
blau gelb grün - blau - gelb
rot grün - blau rot grün -
rot gelb grün. ~~In abgewan-~~
Nur unter dem Einfluß
rot grün blau ≡ p und
dem Vierkomponentenfeld
- konnte eine Reaktion auf
den Dirksprechtest ~~da~~ durch
eine männliche TS beobach-
tet werden. Es wurden
häufig die Worte „durch"
und „allen" beim Vierkom-
ponentenfeld beobachtet.

beim p-Feld setzen sich die Reaktion zu differenzieren. Neben den schon erwähnten Wirkungen zeigte die TS „das ist östlich" und „so ist deutsch östlich" Bei den visuellen Probanden-gelöschten Daten zwar viele TS auf, jedoch ohne Reaktion auf den Durchsprechbereich. Bei der informationsmodifizierten Einstellung eines ~~Hörer~~ niederfrequenten ~~war~~ akustischen Feldes scheint das p beibehaltende p-Feld den Übertragungsvorgang wie bei der bifurkierten Funktion zu beeinflussen. Schon früher wurde häufig beobachtet, daß zeitweilig über jeder SAS das Mittelwellenbereich eine inhibitorische Umfrequenz im akustischen Bereich als Störfeld liegt. Im 5. 2. 1967 war dieses Phänomen wieder zu beobachten, wo dort diese Versuche mit h G, aber ohne p zur Klärung dieses Phänomens durchgeführt wurde. Der Umschwenk jedes Mal, wenn die Bifurkationsfunktion des Tonbandes abgeschaltet wurde, Notan folgt, daß dieser Störton über den SAS die Folge einer Resonanz zwischen SAS - Empfangssystem und Tonträger (bifurkierte Tonleitung geschaltet) ist. Wird der Tonträger während der Bifurkation von

Empfangsystem wechselwirken abgeschaltet, dann fällt die Störfrequenz mit wachsendem Abstand viel viel schneller in den nicht mehr akustisch gepumpten Bereich, wenn der Sender näher dem Empfangsystem gelegt wird. Die SAS bleibt dagegen unverändert, so daß auf diese Weise die akustische Störfrequenz über den SAS in den Verstärker beliebig manipuliert werden kann.

Am 8.2.67 wurde eine Aufnahme mit LG ohne p durchgeführt, wobei die räumliche Lage von LG verändert wurde.

die vielfältigen Studien zur Aufnahme werden weiter in ihrer Problematik, auch in ihrer Stabilisierung durch detaillierte Abstandsmessungen des LG-Gliedes begünstigt.

Am 11.7.67 sollen Aufnahmen gemacht werden, welche Aufnahme der Lichtquellen des p-Feldes im Raum am günstigsten ist. Werden die drei Lichtquellen in ihrer relativen Lage zu LG als beliebig verschiedene Objekte a b c aufgefaßt, dann ergeben sich für diese drei Objekte $3! = 6$ Permutationen als mögliche Aufnahme. In a b c kann

reihe a die Nullhypothese
dieselbe an k Stellen und c
die am weitesten von k
entfernte (beim Extremwert ca 2 m), während
b meistens a und c liegt.
Beim Extremwertproblem
müssten die folgenden
a b c entsprechenden Bedingungen realisiert:
plötzlich hoch blau - plötzlich
hoch - blau plötzlich hoch - blau
hoch plötzlich - hoch blau plötzlich
hoch plötzlich blau.

Hinsichtlich Häufigkeit,
Regelmäßigkeit und Abhängigkeit
der T S schien das
p - Feld in der Bedingung (hoch plötzlich blau) =
T optimal.

Bei einer Extremwertreihe

von 13.7.62 wurde im
Experiment dieser Versuchsreihe ohne k Stellen und
T parallel getestet,
ob eine Transformierung des Empfangssystems
möglich ist, weil in diesem
Falle die technische Durchführung einer Schaltung
wesentlich vereinfacht werden könnte. Es müsste
ein Netzwerk gefunden werden, das bestimmten Transformationen
gehorcht. Zunächst
musste versucht, ob im
Mittelwellenbereich eine
SAS aufgenommen werden kann. Es zeigte
sich, dass auch mit einem
Transformationssystem die
verschiedenen SAS auf-

mehr nötig. Da das verwendete Gerät keinen elektronischen Hf-Umschalter hat, mußte abwechselnd über eine Richtantenne der Empfänger des Phasenkanals angeschaltet. Die erhaltene Impulsmenge wurde noch Zeitlich im 1:2 in der Weise unterteilt. Es konnten Hohe Nachrichtenmengen des Nachrichtenempfangssystems ohne h C p TS in guter Abhängigkeit beobachtet werden. Nach diesem Versuch vom 13.7 wird also evident, daß das Empfangssystem tatsächlich

daß heißt, die TS einer SAS setzt wegen der thermischen Elektronenemission der Photokathoden noch auf die Ruhezeit zurück. Die TS muß daher eine Prozeßzeit sein, der innerhalb des Empfangssystems realisiert ist und durch h C p beendet eingeschaltet werden kann.

Labortechnische Konsequenzen aus der 12. Versuchsreihe:

a.) Ein an den Hf-Eingang des Empfangssystems gekoppelter h C-Strom mit permanent magnetischen

die elektrischen im Hohlraum
gekoppelte Elemente
der TS beschleunigen.
b.) Die Absorption der
TS wird durch die be-
schleunigte Protonenfeld-
begleitwelle nur gering
erhöht, das Optimum
bei der Protonenkom-
ponente hat jetzt beim
in der Reihenfolge (der
hC), blau (Maximum $x \approx$
2 m), grün (hC-Maximum
$y < 1$ m weiter blau und
hC)
c.) Es besteht eine aktive
elektronische Wechselwirkungsmöglichkeit
im natürlichen Kanalplasma
be, welche wiederum
optimal wird, wenn
ein dritter ionisierbarer

Protonenfeldbegleitwelle
jedoch die günstigste
Absorption der hochenergeti-
schen Protonen.
d.) Nach Filterung über
Eigenschwingungen ergeben
das Phänomen der
Doppelionisation.
e.) Die Entmischungsmöglichkeit
in natürlich vorkommenden
Plasmen von
hoher Ordnung.
f.) Der über den SAS ent-
stehende Schwingungsimpuls
eine Resonanz, welche
durch eine periodische
mehrfache Anregung
elektronischen Systems
verstärkt wird.
g.) Eine Transformation
des Energiesystems

bei kleinen Einflüssen auf die Empfindlichkeit der TS, desgleichen die Unabhängigkeit des Empfangssystems vom Abstand.

Die Aufgabe eines akustischen, das gleichzeitige Verfolgen mehrerer TS, sondern nur auf die physikalischen Bedingungen der SAS zurückgeht, während gezielt das die TS aufgrund des Empfangssystems und des Netzes erfüllt. Die Transformation (F) erfordert eine massenhafte technische Vereinfachung

der Empfangsgeräte eine hohe Verträglichkeit mit der Datenübertragung der TS. Ein elektrisches TS-Datenpaket wird weiter nach technisch vereinfachte deutlich die Unabhängigkeit der TS von der Antriebsgeschwindigkeit.

In Zelle einer beliebigen elektronischen Frequenzteilung des akustischen Spektrums im Nf-Teil können die Zeitmultiplexkommunikationen durch eine Emission mit halber Bandbreite gegeben werden, so daß die SAS im normalen Bandbreite von

Empfangsrelaisbaustein ab-
gepfiffen werden kann.

Weitere Aussagen über
die TS-Natur auf Seite
der 12. Versuchsreihe:

Nach pin die TS-Quelle weder im Empfangssystem, noch im Sendesystem lokalisiert werden, sondern als übertragende Fernbaustein, wo-
bei nur reagiert wird
falls der elektronischen
Systeme kann der TS-Prozessor mit physikalischen Mitteln werden. Zu neuen Wege ist die TS
phänomenologisch nicht
bar nur reagiert wird

diese Baugruppe. Die Reaktion der TS reicht
auf die zweite gegebene Situation und
die elektronische Anlage vernünftig
zu folgen, wie wenn
es sich um die Reaktion einer intelligenten,
sich selbst beurteilenden eigenständigen Persönlichkeit handeln würde.

13. Abhängigkeit der TS von Zeit und OH:

In der Zeit vom 22.
12. 65 (erste verwertbare Aufnahme) bis
Ende Juli 1962 wurden an den verschie-

denken. Dabei muß ich
zunächst an jene Zeit-
TS-Aufnahmen et-
zielt. Es konnte sich
bei meinen prinzi-
piellen Überlegungen
der TS-Aufnahmen
von Dächern oder der
Farbenzeit fast ver-
meiden. Allerdings er-
scheint häufig der
zweifellos dahinterste-
hende Begriff „Celluloid-
farbkontrast", der im
Rahmen dieser Versuch-
reihe gelöst werden
muß. Bei der Unter-
suchung aller im Vor-
angegangenen Kon-
stellationen Aufnahme-
fälle auf, daß an den

Celluloid-Muster Abbildun-
gen besonders häufig
eine TS aufwies, die
sich selbst mit dem
Namen einer Person
bezeichnet, deren Tod
mindestens drei Mo-
nate zurücklag, nun
deren Celluloid- oder Ge-
beinf mit dem Datum
der betreffenden Auf-
nahme zusammen-
fällt.

Aufnahme von 9.7.1962
Exhumation: 4. im Schlafzim-
mer, H. am Gesäß, h. Bauch-
doppelt, jedoch ohne X-p.
a.m. ... „jetzt kommt Hermann
dran" ... „hier nicht" ... „er
spricht Hermann" ... „Hör
Celodor ich [illegible] Staube, Staube

Ca. zwei Zeilen durchgestrichen

lich ist Hermann“. ---
„Warte, warte, ich kann
mich Hermann vorstellen“ (mehr-
fach wiederholt). Dann: „Arzt-
besuch“: am: „Ich glaube, etwas
mehr mit Hermann“ --- „Ich
kann es mich gewagen“ --- dann:
„Hört mich ich kann es, ich hab
mit wirklich wegen --- gemacht
ich kann es wirklich, ich kann
Hermann, Hermann --- Ich
glaube --- mal weiß nicht. Ich
kann Hermann, ich kann
Hermann ich habe nur
Corps ihm Ihr verstanden
am: „Hat Ihr Bescheid
empfangen Heiberg Fritz.“ Dann:
Wer Bescheid wusste wusste
es schon, sagt mal ihr,
sagt mal ihr. Ich komme
nicht kommen: Etwas

kommt hier jetzt wieder
Hermann“. Ich verliere im-
mer wieder: „Dann hört wie
Carl's“ am: Etwas
besser --- ihr Corps kommt
gleich --- Haag Haag, Haag
kommt öfter vorbei. Dann: Herrsch
Stranbe kommt doch end-
lich, kommt doch endlich
mal Deutscher Weltmacht-
mann) kommt doch mal
vor (wiederholt) --- dann:
„Ich kann jetzt erst kommen...
ich komme von Frankfurt...
.“ Ich will mal überlegen
mal meiner Kutter --- ich
komme gern, aber jeden
Abend kommen kann
ich nicht. --- Aber ich kom-
me wirklich. --- Ab: (Nur
einmal wiederholen)

Buttkabel Heim, der Ro-
tor ist ~~nicht~~ nicht-
gekommen, Sonst war
das ein Tag, und ~~der~~
Hermann Gabriel Ge-
denk, daß der Rotor
ist nicht gekommen
ist... (Eine Halle ehe-
mal die Otto Bürkelwerft
und Hamburg)... Ist
dein es doch Schibutka...
dann: (Es wird künftig der Na-
me Claus Chaumbe (graph)
jedoch deinph die TS im
allgemeinen nicht mehr
durch)... zu Haus mahgen
bleiben. Ef... "Ich komme
jeden Abend mit Hetten
Claus Chaumbe zusammen
ich bin, mein Name ist-
ich bin Hein Hattka

Schibutka oder Schibutka,
~~wie~~ halbe Freundschaft
mit Herr Claus Chaumbe...
Gelbstboy Hase ist Herr
Jubaire ... bitte Corpus
am Nachmittag nach Dämme-
mark zurückkommen.
Vermerk: Claus Chaumbe
+ 24./25. 4. 45 Bruder
von G. Geboren am 9.7.24.
Aufnahme vom 11.7.62.
Libertion: G. und H. im
Raum, beide wechselsei-
tig am Gläs mit h.B. Ver-
schiedene p-Felder wer-
den erwähnt. Etwas kichtgold,
recht schlechte Aussprache.
Eine weibliche TS spricht
recht viel, jedoch meist
unverständlich. Einzel-
ne Worte wie: „Mutti, leben"

wobei Mutter Sätze „O Butterfalter ich bin nicht böse“, „ich bin glücklich“, „ich lebe“ und „Celentsburg ist schön“, sowie „Butterfalter, oder ist phantastisch“ wiederholen sich häufig.

2. Lichtpalast: Hier wiederholen die Fliege TS ebenso wie vorher „ich bin wirklich glücklich“ und „ich bin nicht verheiratet“ mehrere Male die wiederholt. Dann der Satz: „Dein Vater ist tot, ja“. Dritter Lichtpalast: Eine Modulation mit Stimulation kann zwar beobachtet werden, bleibt jedoch unverständlich.

4. Lichtpalast: Eine andere weibliche TS spricht jedoch ebenfalls beim die Worte: „ich bin Taube Hilde“ und „ich will unverständlich.

5. Lichtpalast: Ebenfalls recht unverständliche Äußerungen, doch können von einer männlichen TS die Worte „ich komme von Schramm“ sowie „ich komme zum Celentsburg“ verstanden werden. Zum Schluß sind noch die Worte „Es ist wahr, daß jeden Tag Frau Hotti zu ...“ festgestellt werden.

6. Lichtpalast: Hier eine TS sprechen durcheinander

wird nicht darauf verständlich. In verschiedenen wird wiederum die Worte „ich bin plötzlich", „ich lebe", „wenn wir Vater" „ich finde das" sowie die Namen „Barthold" und „Barbara". Unter den erfolgenden Ermittlungen wurde die SAS-Expertise zweifelhaft. Während das rechte Lichtfeld $\equiv -p$ blieb.

am: „bei Barthold Hamburg. Kann Hamburg (mit heißen Kommen) „wo etwas kommt von R." „- Barthold wo ist Samstag Hamburg?" .... Die Abberufungen „Hamburg und Kopenhagen werden noch häufig wiederholt. Über dem Einfluss $\hbar\omega$ ist offensichtlich Artikulation und Zusammensetzung der TS am Verlust, aber bei der Lebensbestätigung „. Noch überrascht. Vermutlich: bei „Plötzlich" wurde Charlotte + 26. 12. 59 (Mutter von G.) bezeichnet (familiär) die am 11. 7. 1896 geborene wurde.

Aufnahme vom 18. 7. 62

In dieser Aufnahme hat eine männliche TS bewiesen bevor die sich vielfach als „Hoffe" bezeichnet. Es handelte

sich hinsichtlich Tracht und Attribution von die glei-
che TS, welche bereits
am 22. 2. 66 und am
17. 10. 66 (erstmalig)
erschien. Der Name Hopke
wurde häufig vorgab, aber
auch geraten.
Vermerk: Alfred Hopke,
Nachbar von G. und H.
Gabbe am 22. 2. Geburtstag
+ 18. 7. 66.
Aufnahme vom 8. 8. 67:
Zu Kurlopie mit Aufnahme
vom 18. 7. wurde diese
Aufnahme durch das häufige
Erscheinen des Namens Hop-
mehrfach ~~durch~~ (männ-
liche TS) sowie die Worte
„dein toter Hop aber ist
hier" gekennzeichnet. Es

Vermerk: Hedwig Wahe-
wald + 8. 8. 1931 war der
Hop aber von H. (mittler-
weile verst).

Aus diesen Viel Auf-
nahmen wurden nur
mit dem Erscheinen von
Alfred über den Aufnahmen
jeweils einmalig
festgehalten. Gelegentlich
die Variation auf Ge-
burts- und Sterbetag
derjenigen Personlichkeit
bezieht deren Name
der jeweiligen Aufnahme entnommen wurde.
Es konnte jedoch keine
vollständige Zeitverbin-
dung ~~dieser~~ Einzelheit
dieser Daten beobachtet

werden. Es stehen lediglich
an Lautts- und Stabe-
betonten stabilisch kürzer
männliche und weib-
liche TS auf, welche männ-
liche oder weibliche Namen
verstorbener Personen lei-
ben nennen, deren Le-
bens- oder Sterbetag auf
den Geburtstag fällen. Charakteristisch
sind die imperativischen
Worte „Ich bin ..." oder
„Hier spricht (ist) ..." wo-
bei die TS mit weiblicher
Stimmlage weibliche
Namen und diejenigen
mit männlicher Stimmlage
männliche Namen nen-
nen. Der Stimmbereich ist ver-
mutlich individuellen TS

bleibt bei späteren In-
dikationen erhalten.
Aufnahme vom 24.7.62.
Bei dieser Aufnahme konnte
eine technisch mangelhafte
Beobachtung gemacht werden,
welche jedoch mit dem
Thema der Versuchsreihe
im keinem Zusammen-
hang stehen. Durch einen
Zufall bei der SAS-Ein-
stellung konnten die
beiden „Zeitlinien" also die
Seitenbänder der Sprech-
erregung innerhalb der
amplitudenmodulierenden
der Superpositionsfelder
extrahiert, aber gleichzeitig
zusammen mit der SAS in
der Tonspurenbedingung
abgetastet werden. Hierbei

zeige sich, daß die Superpositionsprinzip SAS linear ist eine lineare Prozeß, also eine additive Superposition der beiden modulationen des resultierenden HF-Feldes ist. Liegt dagegen eine TS-Information vor, dann wird die lineare elektrodynamische Prozeß der physikalisch völlig verschieden von dem linearen elektrodynamischen Modulationsprozeß beschreibt, durch die TS-Wirkung ein neuer quadratischer Prozeß einer Parametermultiplikation der HF-Amplitudenmodulationen welche in der Tonfrequenzbedingung der SAS als TS-Information doppelbandpolygedrehte abgestrahlen. Die innerhalb des elektronischen Systems wirksame verantwortliche TS-Quelle strahlt also eine nichtlineare Parametermultiplikation der an sich linearen elektromagnetischen Vorgänge. Hieraus folgt nun Halbes, daß die TS-Quelle nicht elektromagnetischer Natur sein kann, aber durch die quadratische Manipulation rekundär elektromagnetisch im Sinne

einer Information über-
mittlung monierte wird.

Aufnahme vom 18.8.62:

Neben vielen persönlichen
Anfragen (ein Zusammen-
hang mit dem Namen Bern-
heim) war an dieser Auf-
nahme charakteristisch,
daß eine männliche TS
mehrfach den Versuch
„Heinen Gehlen den
Fluchweg" und we-
nig verständlich mit
dem Namen „Papa" und
„Katzebe" machte. Der
Satz „Schuhberg gluck-
wünsche am Bernhard"
wurde von dieser TS
deutlich gesprochen.
Vermerk: Bernhard
Haarbe, Wiener von

Katzebe Haarbe + 26.
12. 59 wurde am 18.8.
94 geboren und lebt
z. Zt. in Bückeburg.

Aufnahme vom 21.8.62

In dieser Aufnahme
scheint ein Begriff
der Name „Hilde-
gard" oder „Hilke"
jedoch kann verständ-
lich von einer weiblichen
TS gesagt. Im Schluß
der Aufnahme sprechen
sehr deutlich die TS
a. b. und c die Worte:
a: „... nicht kommst"
b: „Hat gen Abend"
a: „Du mußt doch mit-
machen"
b: „Wenn ich überhaupt
mal gen Abend nicht-

(Bim)" a: „Bis morgen"
a: „Kameradschaft!" „Bis
„gnnne Frau". Diesen
(sprach geben meiner
deutlich Äußerungen
wie „Morgen Abend
kommt Bubi" sowie
„Morgen abend um 11
und die Namen Gebe
und Papa Natan. Auch
in dieser Äußerung
erscheint das öffentliche
der Name Bubi.
Technischer Vermerk: Die
Aufnahmen wurden be-
sonders deutlich, wenn
neben dem Phonograf
im Hintergrund die
SAS - Kompressoren
(Zischlaute) als Kontra-
rotation auf einem Ge-

mischt sehr vieler
Sprachbeispiele einer ge-
räuschähnlich (Zischlaut-
ähnlich) bezeichnet, dann
ein Sprachbeispiel sehr
tiefgeräuschähnlich (Zisch-
ähnlich) übertragen wird.
00) Bei der Aufnahme
wurde u.a. die weibliche
Zischlaute „Morgen kommt Bubi
lich ein Mann" von einer
männlichen TS aufgenommen.
Tatsächlich benutzte
am 23.8. H. Pöhlmann
G. und H. in Göttingen,
deren Benutzung zwar er-
hofft, aber am 21.8.
(Tag der Aufnahme!)
noch nicht festgelegt war.
Die Zeitangabe „Morgen

Band um 11⁰⁰ Uhr im Zusammenhang mit dem Namen „Kuhli Papa“ taufe ich diese Aufnahme über die Zeitschaltuhr zu überprüfen. Es wurde daher um 22.8. wieder 23⁰⁰ und 23³⁰ Uhr eine weitere Aufnahme mit L. C. aber ohne Unterhaltung. Bei die er Aufnahme erscheint zunächst eine weibliche TS die sich als „Kuhli“ bezeichnet und dann „Ich bin Ihnen sehr dankbar mit der weiblichen TS Sal melde mich am Schluß der Aufnahme vom 22. 7. 66 in gleicher Weise bereit. Anschließend erscheint eine männliche T. S. die sich als „Papa“ bezeichnet und identisch mit der mit der T. S. auf der Aufnahme vom 22. 12. 65 im Zeitschalter. Leider liegt diese Aufnahme über einem dunklen Rauschpegel. Eine andere männliche T S spricht wieder doch die Worte „(Ich bin) dein Hopsvater“, wobei der Name Hopsvater in der gleichen Charakteristik wie bei der Aufnahme vom 8.8.66. zu meinem Verdruß der Aufnahme fehlt die Bezeichnung „dein Vater Name“ „bin“ im Zusammenhang

mit vielen recht persönlichen Informationen.
Vermerk: Häufig werden die T.S.-Aufnahmen von einer recht hoffierenden aktiv bisexuellen Frequenz gel beglaubt, die jedoch immer durch einen Tiefenfilter basibiß werden kann.
Aufnahme vom 29.8.62 –
Es handelt sich bei der von Dahinter um den Geschlechtsakt von Hobbe Klebb + 19.12.63, doch kommt diese Dame während der Aufnahme nicht beobachtet werden. Es grenzt jedoch fast unmöglich der folgenden Aufnahme eine weibliche T.S. von einer Dame namens „Katin" wobei zu bemerken wäre, daß Katin f. gele. H. eine z. Zt. im Handel lebende Bekannte von L. und H. ist, welche auch Hobbe Klebb bekannt war. Bei Schluß der Aufnahme erscheint wieder eine männliche T.S., welche sich als „Papa" bezeichnet, recht deutsch versteht ist und sich mit den Worten „Guten Tag mein Junge" einführt.
Bei diesen Aufnahmen verschwinden i. B. auf beiliegende Daten und Termine beob-

stellt, daß die TS-
Information nicht
von zeitlichen Daten
oder Terminen abhän-
gen, noch aber benöti-
gen sie hinsichtlich der
zeitlichen Limitation
noch den Kömmen.

Weiter alle im
Datenprozessor pro-
bokollierten Ereignisse
werden mit der TS versa-
hen, damit das Ereignis
mit dem Programm des
Datenspeichers im Bibliothe-
kenbereich verglichen, dann
stimmt es mit der Verla-
ufzeit, daß es sich bei der
TS um einen primär
nicht elektrophysika-
lischen Prozeß handelt

der sich erst reduziert
feldphysikalisch im
einer SAS manifestiert.
Ein derartiger primärer
parameter in S-Pro-
zeß ist meistens dann
einkontrollierbar, wenn
eine Abhängigkeit
der TS nachweisbar ist
z. B., wenn Eigenbewe-
gungen von zwei ver-
schiedenen Orten mit
zwei markanten (gegebe-
nenfalls durch Spiegel
oder) markierten, nicht weni-
ger als 2 Lichtjahren
voneinander entfernten
Sternen bei gleicher SAS-Frequenz

reparierbar sind.
Ein solcher Einsatz-
versuch wurde am 1.9.62
durchgeführt. Es wurden
zwei identische Empfangs-
geräte simultan mit Fre-
quenzkarten noch mals ab-
geglichen und ihre Ab-
stimmung mit abgeschir-
mten Dioden Kabeln elek-
trisch an zwei iden-
tische ebenfalls simultan
sich des gleichen abge-
stimmten Prüfgeräte an-
geschlossen. Es übernahm
am OH Löblich am Arbeits-
platz 8 (Wohnung
von G. und H.) die Kenn-
ung A, während H. und
J. v. Kirchmeier (Bekannter
von G. und H.) den gleichen
Prüfgeräte am OH Löblich
am weiten Stein 5 direkt
Stock (Wohnung von Herrn
Prof. G. Hytra) auf Nelken
um die Kennung B.
durchmusterten. Der Kopf-
linienabstand bei der
Kennung A war so gewählt
daß Empfangsstörungen
ist H. b. - Wellenlängen
der Trägerfrequenz sind
etwa. SAS im Mittelwellen-
band. Nach Einstellung
und Eichung der Prüfgeräte
wurde eine permanente
Telephonverbindung zwi-
schen beiden Orten ~~der~~
hergestellt. Nunmehr ver-
suchten G. und H. an bei-
den Orten unabhängig
voneinander eine gerichtete

SAS (möglichst mit Tau-
benbedingung zu fin-
den. Ab dies geschehen
mal wurden Telephonist
beide Geräte auf die gleiche
SAS eingestellt und
die Phonautogramme durch
eine telephonische Gleich-
laufeinrichtung gleich-
zeitig gestartet. Bei die-
sen Versuchen wurden drei
Kurven aufgenommen über
die verschiedenen SAS
gewonnen. Diese Aufnah-
men wurden am 2.9.62
in der Wiedergabeanlage
Phonautogramm → Foto-
abtastverstärker → Filterung
(Höhen und Tiefen) →
Tonsignal (zweites Pho-
nogerät) → Kanal 1 für

A, Kanal 2 für B Stereoton
auf die beiden Spuren eines
weiteren Bandes geschrieben
wurde, daß A und B gleich-
zeitig auf den beiden
Spuren übereinander
liegen. Bei der Wieder-
gabeanordnung Phonauto-
gramm → Fotoabtastverstär-
kung → Filterung → Leitungsstufe →
Stereoverstärker können
dann die beiden synchro-
nen Aufnahmen durch
~~Wiedergabe~~ Umschaltung
der Wiedergabekanäle
wahlweise abgetastet
werden. Hierbei muß sich
dann zeigen ob $\gamma_A = \gamma_B$,
oder $\gamma_A \neq \gamma_B$ ist, dann g_{AB}
die TS-Gradationen
von A und B sind. Bei

3. 9. 62 notiere die Antwort durch gespürte Annahme A: a1 "Guten Abend, ich darf sagen, darf ich ... Herbert ... wäre gekommen ... Heute Abend doch noch ... wunderbar, Herbert hat gesagt, was das eine war ... Gerda war doch, sagt doch Gerda. Natürlich sagt doch Gerda. Gerda sagt doch, komm wieder — ... Sonderbarer (Quatschkopf) (Zwetsche) ... Hat mich, Burkhard Heim war damit beschäftigt ... Gerda kann es gemerkt haben ... es kommt heimwärts, der heimwärts wärts gehen ... Es ist wunderbar, daß er zurück, er kommt

heute — heimwärts ist zurück, ... zurückkommen aus der Höhe, aus der Höhe (Hölle) wunderbar, heimwärts ist zurück aus der Höhe (Hölle) ... Habe Euch gesagt, daß — wunderbare Konbalbe ... ich hoffe heut.

Annahme B: b1 ≠ a1 Burkhard, ich komme wieder Mittag ... Ich will — Dr. Fabian auch mal ... — ohne mal etwas wiederhaben ... — immerhin komme ich überhaupt bis Morgen ... Hallo Burkhard bist du zurück bis Morgen, oder übermorgen? Burkhard, Morgen kommt dein Vater — Es ist aus, ist Hans Klockmann aus Emsdetten ...

Was war das Motorrad,
Was war das doch noch?
Burkhardt? ---- Nein
Engerle. Burkhardt weiß
du Motorrad Abend kommt
---- (wieder denkt) Ich
möchte es aber haben ...
Burkh. Heidi Motorrad kommt auch noch...
Übermorgen kommt ----
Motorrad Abend... je FL kommt
noch ganz was mit mit Mot-
orrad Abend. ---- Kein Grund-
punkt, ich möchte zurück...
ist besser ---- Es ist schön
es ist Anboim ... Watte'
doch bis Motorrad, die Zeitung
~~kommt~~ bis Motorrad Anboim
kommt (.o.) ---- Wenn doch
noch Sonn ---- Quatschkopf
watte doch mal ------
Motorrad. Vermutl: Wetter
rad der SAS - Frequenz
Hauptmarke A ≠ Hauptmarke
B. wie bei normale
inbesondere vorderfrei-
dige Lande der Zeit-
mittelfrequenz. Ausschlie-
ßend noch mal Wech-
sel der SAS — Frequenz.
Es erscheint wiederum
das gleiche Bild. Bei
diesem Sinnenbereich-
nach geht ~~mmöglich~~ normalerweise $\frac{y}{A} \neq \frac{y}{B}$
hervor, daß die TS wegen
Abhängigkeit ist. Diese
Abhängigkeit wird beseitigt
sich jedoch mit zu den
additiellen Hintergrund
des Zeitmittels im Be-
reichsbedingung, nicht
aber auf die Station
abhängigen Verhältnisse-

impulse so dass diese nicht als TS anzusprechen sind. Die einzelne TS hat nicht nur einen diskreten Ortswahrscheinlichkeit als ein nicht physikalischer Prozess existieren, der jedoch nicht physikalisch in der Zeit unterdrückt wird. Die bedeutet aber, dass die primäre TS ein parametrisierter Vorgang ist.

Konsequenzen aus der 13. Versuchsreihe:

Konsequenzen hinsichtlich der TS: Die 13. Versuchsreihe zeigt, dass die TS mit bedingt von zeitlichen Termen bestimmt wird. Sie kann jedoch der zeitlichen Lokalisation (Lokalisation - und Verbreiterung) entsprechende Informationen vermitteln. Beim Einzelbauversuch zeigt sich, dass gegen eine völlige Ortswahrscheinlichkeit der TS-Information, aber auch der TS-Robotik und TS-Robotik, so dass die TS als ein primär parametrisierter Vorgang aufzufassen ist, der sich physikalisch manifestiert.

Konsequenzen hinsichtlich der humanmedizin:

a: Beim TS-Vorgang wird die lineare Superposition der Superbindenmodulationen des H f-Feldes (SAS≠-

Übertragungsfunktion (Übertragungsfunktion) nicht linear
Übertragungsfunktion.

b.) Die SAS mit der Zeitkomponente optimal wenn die Amplituden modulation einer der beiden zugeordneten Zeitspuren nicht mit einer Zeitspurversatz (Zeitspurabgriff) höherer Übersichtbarkeit, wenn dem auch einen Zeitspurabgriff optimaler Übersichtbarkeit auf eine der zugeordneten Abbildungsspuren bietet. Häufig erscheinbleiben TS-Aufnahmen eine tiefe akustische Begleitfrequenz.

c.) Übersichtbarkeit*

*Übersichtbarkeit zwischen Modulationen einer Zeitspur

BESTELL-NR. 253

T S
7

LEINETAL SPEZIAL • GES. GESCH.

23.6.68

17.) Doppelimplantation bei Verhaltparallelübäb und Verwirbe über Aktivhaubabe.

In der folgenden Versuchsreihe wird es um einen Unterbrechungsbefehl gehen, der die Bedingung 13 einer Verhaltparallelübäb erfüllen ist. Weiterhin werden wir untersuchen, ob der Computer bionen unterbrechungen, auf welche die TS-Quellen asynchron reagieren können,

wenn die beiden Hauptinformationen auf dem (+ 0) von ihnen auftreten.
Als akustische diskrete Figuren kommen in Betracht:
a) redundante Konsonanten. Hation auf einem beliebigen Konsonanten.
b) Optische Figuren als Schrift und Bild bei verschiedenen Lichtfrequenzen.
c) Akustisch gesprochene Worte in verschiedener Schallintensität.
d) Akustische Figuren, welche über spezifisch dichte Materie schwache

stationäre Systeme angegeben werden können, die diskret transformiert werden.
Alle folgenden Untersuchungen werden probabilistisch, doch werden über TS-Paragen auf einen weiteren Interpretationsspielraum mit Natürlichen bewertung gesammelt.

5. 7. 68

Aufnahme vom
19. 6. 68.

Fiburation: f. Lämpf in der Wahrnehmung rel. H. am Gerät.
Es erscheint mir eine TS am, welche

während der ganzen
Aufnahme die Mut-
te „jeden Tag, jeden
Tag denke“ und
„Ich hab dich lieb.“
In den verschiedenen
Variationen
wiederholt, wobei
der erste Mutter bei-
nahme übereinstimmt.

Vermerk: Es han-
delte sich um den
ersten Aufnahme-
versuch mit dem 29.268
Aufnahme von.

20.6.68

Situation: J. schläft
im Nebenzimmer
H. am Tisch. Wäh-
rend der ganzen Auf-
nahme dem Ub H. vo
Mutter sagt sie wöf-
lich den Satz: „Wann
ist den Tobias Ge-
burtstag, dann sagt:
„Hallo, Hallo Mutter.“
Es erschienen mehre
re TS, die jedoch
in keiner Weise die
gewünschten drei
Worte sagten. Es
bestand jedoch die
Möglichkeit, daß die
betreffende Wort-
folge ~~in~~ einmal
in Verbindung mit
dem Vornamen habe war
aber unverständlich
blieb.

Aufnahme vom 28.6. 1968

libration: H. an Tafel, f. schreibt im Nebenraum mit Kreide in Blockschrift den Satz: „Ich habe, wenn ich dies lesen könnte“ an die rechte Wandtafel. Mit Beleuchtung, eventuell natürlich kompliziert mit Lichtmaximum verbunden.

Es erscheinen wiederum mehrere TS, welche jedoch mit dem Satz: „Lehrer schreibt an der Tafel.“ in der Vor-

mer, libration Lehrer vornimmt. Es verstehe nichts sagt, was auf die Beobachtung der Schrift [illegible] sagt mit seinem der TS-Bilder schließen lässt. Plötzlich daraus sagte eine TS die Bemerkung: „Burkhard hat mal Lehrer gesagt.“ Es bewundert auf dem im allgemeinen Satz einer anderen TS in welchem die Worte „Maximum“ mit „maximalen“ Maximum“ mit Lichtmaximum verbunden. : auf dem

Tonträger war vor der
Aufnahme eine Sü-
madirektive N.D.R.-
Sendung „Paber Bas-
delbrunkle" mit Mah
albetrieben Zuhalte ge-
speichert, welche beim
Aufnahmeprotokoll
der TS. zu überbe-
löschen wurde.
Aufnahme vom 22.6.61
Liberation: f. rechts
im Nebenzimmer, H.
am Gerät. Nach Abbau
einer Leinwand SAS
Gerät H. mit Wand-
tafel, an welcher der
von f. vom Vortrag ge-
schriebene Satz noch
steht. Bei gleicher Be-
leuchtung (Vorhang)
schreibt H. wieder
den Text von f.
die Worte: „Bitte
aufbewahren!" Während
dessen das Gerät
Teiles der Aufnahme
löscht H. den ganz-
en Text aus.
Es sprechen wieder
mehrere TS, doch
fing keine dieser
Stimmen auf die
Vorrichtung beeinflus-
sen diese Aufnahme-
vorrichtung ein.
Um einwandfreie
Verhältnisse zu schaffen,
müssen die Aktiv-
Abenbänder verschwunden

ähnlichen Bedingungen wiederholen.

25.7.68 Am 5.7.68 wurde ein Versuch unter den gleichen Bedingungen wie am 20.6.68 durchgeführt. Es zeigte sich keinerlei Reaktion. Der Versuch vom 7.7.68 erfolgte unter den Bedingungen des Versuches vom 21.6.68, doch konnte auch hier keinerlei Reaktion beobachtet werden. Auch dagegen erhoben sich Bedenken auf die Brauchbarkeit der Abwurfmethode bei

Störungen wie: „Bumsgeräusch" oder „Summen" oder „Geräusche wie „Sprechen durch Watte, Mann kann alles hören" usw.

Vom 17.7.68 bis zum 21.7. wurde täglich ein Versuch unternommen. Ursprünglich sollten im Rahmen des Abwurfmethodenversuches akustische Sprechversuche unternommen werden, doch waren hierfür die Störgeräusche

bedingungen empfiehlt, weil in 2 Mikrofonen die Zeitintervallen die Zeitunterschiede gemessen werden müsste.

6.8.68

Bei der Filterung dieser Messungen im 1) FK Labor III zeigte sich, dass bei Konsonantischen TS die folgende Filterung am günstigsten ist: Frequenzbereich über 200 Hz, selektive Verstärkung. Selektivität Marke 150, ~~Frequenzwerte~~ Frequenzwerte Marke 217. Versuchsergebnisse

neue Frequenzregler geschlossen bis auf Regler 2 Marke 1,
" 4 " 9,5,
Intensität Marke 6.

12.12.68

Diskussion: Mitnahme vom 16.8.68

f. am Gerät, K. verfeinert. Diese Daten ist der Lehrstuhl von Lehrstuhl Fortuna (+ August 1945), so dass auf diesen der Ergebnisse hinsichtlich der Zeitabhängigkeit f. verwendete Fortuna akustisch entsprechen. In der Diskussion erschien

Variablen ineinander
der Satz: „Ich bin
Carl, ich bin Carl
Sorkin"; jedoch konnte
keinerlei Reaktion
auf die akustische
Ansprache beobachtet
werden. Die Untersuchung
wurde noch nicht abgeschlossen,
System weshalb ein
akustischer Schwerpunkt
über Störungen
der Männer EEG-
Ableitungen mit der Frequenzanalyse
DFT kaum III Examen
noch werden.

Weitere Untersuchungen erfolgten am
21.8., 19.11., 20.11.,
21.11. und 22.11.,
sowie am 8.12.,
9.12. und 11.12.
Sitzungen bei allen
diesen Untersuchungen:
H. am Carl, J. in
dem Räumen der
Wohnung. Da die
Experimente bisher
nicht ~~beendet~~
~~Ergebnisse~~ der Konzentration auf bewusste Sequenzen mögen,
wurde H. eine
sequentielle Konzentration während der
Untersuchungen auf einfache Bilderfolge.

Hintergrund entspricht in keiner Beziehung einer Reaktion. Am 5. 11.68 verstarb D.f. Wilhelm Koch (ein enger Bekannter von J. und H.), der von seiner ~~X~~ Familie Onkel Wilhelm" liebevoll genannt wurde. Zu der Beerdigung kam ich 19. 11. entschied mich prophylaktisch, da ich unter anderem der Satz: „Jetzt kommt Onkel Wilhelm." Es könnte hintergründig auf kurzfristige Notwendigkeiten zurückgegriffen werden, dass ich dieser Schritt

notwendig wird eindeutig weil ein anderer Bekannter, nämlich W. Krüsemer. (+ 24. 3. 68) ebenfalls „Onkel Wilhelm" genannt wurde.

Bei der Bewertung der Beziehung ~~~~ d) FK ergab sich, dass die optimale Fixierung (siehe ob.) nicht für alle Konfrontationen TS sich. Es muss von Fall zu Fall neu abgestimmt werden. Schaltung bei der Beziehung: TK (Telefonkommunikation)

Wieder gebe Zeitabschnitt 1: R bis Conf
→ Zyklusbeginn
→ Adressbus
→ Befehlsregister
→ Registeradressbus, Funktionswahl 5 und 8
→ R v - Speicher.
Die Erhöhung zeige, dass noch keine Entscheidung der Fließtechnik zwischen Selektivität abgeschlossen und der Divergenzbereich dieser Hebung als Funktionsfähigkeit (Adressen) entgegengleichen ist. Auf

diese Weise wird das Konzept deutlich der Text nicht weiter ein paar Dinge. Wenn sich ist die Entscheidung Betriebsmeldung im Speicher, der Übertragungsbefehl fixen sollte nur einen harten Übergang mit Zwischen. Bei der Dokumentation zeigt sich die Schaltung R v - Speicher → Registeradressbus, Funktionswahl 7 und 8 über den Konf 10 oder

11 → TK - Tonimpuls (Wortmarke) in Kleinbetrieb mit Nachrichtbedienung bedeutet das Richtsignal zum Rufen des Nachtpostens und der Störabfrage.

Alle TS - Wortmarken der Verkehrsrichtungen werden über die Bedienung der Vielfachparallelübertragung, Kennzeichen, Adressierung, Wortmarke (im speziellen Symbolzusammensetzung), Störabfrage und Trennzeichen gegeben und

Sperrungen TS - Wortmarken werden übertragen, obgleich das auf mehreren Kompromissen aufgebaute Prinzip nicht restlos befriedigt.

6.3.69

Durch die Häufigkeit des TS - Phänomens erhöhte sich wesentlich. Weitere Befragungen erfolgen am 26.12. täglich bis zum 29.12. Ferner am 15.I.64, sowie täglich vom 22.I. bis 26.I.64. Der Schluß mit Kurzbilde

Material zur Arbeit
wird ab heute in
unregelmäßiger Folge
in der Zeit vom 26.
11. 12.68 herausgegeben; dann
hier in häufiger Folge
unter dem Namen „Info der FbiFa"
weiterführen.
Der Info der FbiFa wird
die Form Rundbrief
von F. und K. be-
zeichnet, weil sich
Friedrich Koch, Bru-
der des Wilhelm
Koch. FbiFa Koch
verbarb am 5. 12.
68, also relativ
kurzfristig vor
der Herstellung
der Info. Die Auf-
nahmen von 2/17

wurden am 26. 1. 69
abgeschlossen, weil
insgesamt 274
Passagen mit na-
türlichen Lau-
ten bzw. Lautfolgen
wurden kommen.
Weitere Erhebun-
gen hinsichtlich
Analyse von Doku-
mentation: Ty-
pen → Dyna-
mik der (Expansion)
→ Vokale
→ Schwalaut
→ Reflexivität RV
bzw. Steuerung Fun-
gieren des Ausat-
zes. Bewegungsbereiches.
RV wiederholte TAB I

→ T K - Tonaufzeichnung (Mus) forcierte IV Repräsentanten.

Mit Wahrscheinlichkeitsverteilung liefert die V ist (Tonart-Zugehörigkeit innerhalb einer Tonart) eine Wahrscheinlichkeitsmasse von 274 verschiedenen Merkmalen. Diese liefert für die Informationsmenge für die Einzelinformationen $I(\alpha_1) = 13$, einzelne Information $I(\alpha_2) = 10$ und Doppelinformationen $I(\alpha_3) = 251$. Bezogen auf die Wahrscheinlichkeitsmasse von 274 gibt sich somit die Informationswahrscheinlichkeit

$$\begin{pmatrix} P(\alpha_1) = 4,8\,\% \\ P(\alpha_2) = 3,65\,\% \\ P(\alpha_3) = 91,55\,\% \end{pmatrix}$$

Es kommt nun darauf an die Verarbeitung Häufigkeit einer Informationsgemeinschaft innerhalb der 251 Doppelinformationen zu bestimmen. Bezogen auf Häufigkeit 1:2 und der Rest 1:1 Verteilung. In diesem Fall be-

Hätte die Nationalmannschaft 251 Begegnungen. Es wurden hierbei von 200 Begegnungen mit Informationskomplexen auswählbar, wo aber ich für die prozentuale Häufigkeit P_6 dieser Komplexbarität

$(P_6(\alpha_3) = 80\,\%)$

ist gibt.

7.3.69 Aus diesem Versuchsergebnis geht im Vergleich mit dem Ergebnis von 16 eine unterschiedliche Verschiedenheit zwischen der α_3-TS und der Informationskomplexbarität was

sehr, was auch sonst der ethnischen Signifikanz und auf die Bedingung der Verbalparallelität zurückzuführen kann. Hinsichtlich der verbleibenden α_2-TS ist die Bestätigung am 19.7.68 möglich. Es handelt sich um eine Konsonantische TS mit hoher Intensität bei Opposition Stärkeform mit recht guter Artikulation, welche im höheren Tonfrequenzbereich stochastisch verteilt. Die entsprechen eine Zischerphänomene

Semantik des Wortes
explosion schien, weise
die ab f_2 - TS im
höheren Frequenzbereich
abklingende Impulse.
Im direkten Vergleich mit
im tiefen Tonfrequenz-
bereich explodierte.
Hierbei zeigte sich, daß
die Folge dieser Fil-
terung der f_2 - Charakte-
ristik in eine f_3 - Form
wesentlich. Da alle
Konsonantischen TS
im höheren Tonfrequen-
bereich dokumentisch
wurden, ist es wahr-
scheinlich, daß die ver-
schiedenen verschiedenen
f_2 - TS durch diese
Filterung ihre Doppel-
deutigkeit verloren haben
und tatsächlich f_3 - TS
sind. Durch die f_1 - TS
scheinen unsicher, weil
räumliche dokumen-
tierten Aufnahmen
dieser Art durch einen
sehr intensiven
Chor oder durch
mehrere musikalische
Nebeninformationen ausge-
zeichnet sind. Wird
dieser Sachverhalt
berücksichtigt, so
liegt die Vermutung
einer statistischen
Wahrscheinlichkeit in der
Form

$P(f_1) = P(f_2) = 0,7\ P(f_3) = 100\%$

vor.

Dieses Partitionale Ergebnis dieser Untersuchung reicht allerdings bei weitem noch nicht aus, um die Modalität des Tempus zu bestimmen. Dazu müssen die Ergebnisse der Untersuchung der Tempusoperatoren auf der Ebene der Modalisierungen mit herangezogen werden. Wegen der hohen Komplexität von Modalisierungen kann die Untersuchung hier nicht geleistet werden.

Da andererseits praktisch auch die Ergebnisse der Untersuchung der T-S-Relation die t_3-Referenz nicht eindeutig bestimmen können, muß ein dritter Faktor f_2 zur Verfügung stehen, der diese Komplexität auf ein handhabbares Maß reduziert. Im Falle des Plusquamperfekts kann t_a in die Zweideutigkeit nicht eingehen, weil bei diesem Tempus die zeitliche Komponente bereits eindeutig bestimmt ist. Im Falle der zusätzlichen Modalität

Im folgenden, wenn
$f(t) = \sum_i a_i \cdot \sin \alpha_i$
und $f(t) = \sum_k b_k \cdot$
$\cdot \sin \beta_k$ die Reihen
entwickelbaren der
Zeitperiodenfunktionen
(wenn Zeitmaßstab Skalie 15 A)
sind, $T_m; (f+f) =$
$= f \cdot f = \sum_{i,k} a_i b_k \cdot$
$\cdot \sin \alpha_i \cdot \sin \beta_k =$
$= \overline{F} + \varphi$. Hierin sind
aber noch den Additionstheoremen $F = \sum_{i,k}$
$\cdot A_{ik} \cdot \cos(\alpha_i - \beta_k)$
und $\varphi = \sum_{i,k} B_{ik} \cdot$
$\cdot \cos(\alpha_i + \beta_k)$, das
heißt, F kann einen
Prozeß mit ~~Gaußscher~~ regulärer
Häufigkeitsverteilung
Gaußschen, weil in den
Gaußschen Faktoren
Differenzfrequenzen auf-
treten, während φ
auf jeden Fall ein
Prozeß mit doppelter
Häufigkeitsverteilung
ist. Nun ist aber die
Partialreihen F und
φ nur Informationsübertragungsträger, so daß $T = T_m$
der Extreme Übertragungsfaktor $K_3 - TS$ mit Nor-
mierung $K_3 = 1$

Durch die Bedingung der Verbot parallelität wird also der $\bar{T}$ - Operator eindeutig mit mehreren Koeffizienten und die Zugehörigkeit der Elemente der $\bar{T}$ - Matrix. Nach 15 B eines dieser Elemente $\bar{p} \cdot \bar{a}$ und $\bar{p} \cdot \bar{b}$ zeitliche Zeitabweichungen elektromagnetischen Diagonalen. Im Rotationsraum $(\bar{p}\,\bar{D})_\alpha$ und $(\bar{p}\,\bar{b})_\alpha$ des $\angle$ b unt-

der diese Elemente als Zeitdifferenzen $M_\pm$ interpretiert, welche durch das Zeitintervall zerfallen gemäß der Empirie $\bar{T} = \bar{T}_m$ bei $\bar{p} \parallel \bar{D} \parallel \bar{b}$ kann aber (weil die Koeffizienten T_α nicht existieren) nicht M_+ existieren, so daß $\hat{T}_\alpha = \hat{M}_-$ nur insgesamt als paarige Phänomene der Teilchenzustände existieren können, in welchen nur für "Löcher" p_+ - Zustände

eine Zeitumkehrtransformation im Sinne Turings kann. Die einzelne Aktivierung M_+ könnte offenbar nicht existieren, ohne P_- - Entsprechungen auch nicht aktiviert sind. Die Kombination eines solchen Paares, kann also falls sie im Sinne M_+ einen Zufall mathematisch ~~plötzlich~~ fortprozesses wirken, weil eine aktiven Vergangenheit der Zufallsmutation übertragung verbindet oder aktivierter oder Aktivierung verbunden sind. Auch also identisch ein passives Element mental der Teilchen zustandekommen hat, ($\hat{T}_0 = \hat{M}_-$) welches mit zwei Komponenten beschreibt, nämlich ein aktives Element $\hat{M}_+ = \hat{O}$ nicht existiert. Aufgrund der Existenzbedingungen der Verbot parallel läuft kann hinsichtlich des T - Operators nur das Element

unter die Bariere mit
$\bar{\tau} = \bar{\tau}_m , \bar{\tau}_a = 0 , \hat{\bar{\tau}}_o = \hat{\bar{M}}_- =$
$= \begin{pmatrix} (\bar{p} \cdot \bar{D})_o & 0 \\ 0 & (\bar{p} \cdot \bar{e}_6)_o \end{pmatrix} ,$

$\hat{\bar{M}}_+ = \hat{0} , \bar{p} \,||\, \bar{D} \,||\, \bar{e}_6 \ldots$

..... 14

Korrigiert werden.
Entgegen dieser bisherigen Methode die Möglichkeit bestehen die physikalischen Bedingungen für ein Koordinaten K_ - Material zu entwickeln, weiterhin für ein K_+ - Material noch Maßgeber benutzt zu können ist. Die Entwicklungsarbeiten

gedanklicher und ausgeführter Art sind notwendig, um abzuklären, ob sich eine verwendbare Reaktion der TS als in einer heißeren Verbrennungszone Sprengstoffe in die leichtflüchtige TS - Spaltgase umwandelt. Das klären und ausführen, dass sich eine verwendbare Reaktion der TS als in einer heißeren Verbrennungszone Sprengstoffe in die leichtflüchtige TS - Spaltgase umwandelt und der Nachweis einer katalytischen Wirkung der Metalle.
Im Jahre 1968

eine TS - Reaktion und die Nachweisung eines explosiven Gemisches zu erbringen.

Im Folgenden wird es darum gehen, die

von 14 die psychi-
sche Theorie ein
H bis zu dem Kom-
plexen Satz von
Verhaltensäußerungen
in unbewußten und
unterbewußten psychi-
schen Bereichen
H_+ - Experimente
zu finden, welche
zunächst im Sinne
einer Informations-
übertragung (übertrag-
bar durch T S - Reak-
tionen) und dann
im Sinne der Elek-
trizität zeitkontinu-
ierlich Basisgestalt-
potenz (Beispiele
Aktivierbarkeit Räume

mit P - Aktivierung)
durchzuführen sind.
Vor Beginn der Durchführung
eines Programmes
obliegt es dem
Möglichkeiten, sowohl mit
linearen, als auch
mit psychophysische
nicht zentrierten
perspektive Störun-
gen bei der Abgabe
der T S - Information
die Eindeutigkeit
zu gewährleisten.
Zum einen oder
in der Verbindung
einer alternativen
Variablen auf
ihre wahre jeder
Zufall hineinbe-

problem werden kann.
Es können daher
an eine große Zahl
von Leser Zeichen
spielsweise nur
maximal 15 gleich
die Verbindungs-
leitungen mit den
Teilnehmer-
stationen verglichen
werden.

Rekursive Einordnungsmethode:

Im Rahmen der
Verbindungsleitung
werden 382 verschie-
dene TS-Passagen auf
einem Link verschie-
sprechend. Diese

nach einer Methode
ca. nach 14 Zeichen
einer Passage gleich-
mäßig gestört, doch wur-
den im Rahmen von
V 16 die numerierten
TS notiert. Im Folgen-
den werden diese
numerierten 382 TS-
Passagen noch einmal
übersichtlich gestaltet
Tabelle mit den alten
Notierungen verglichen.
Da maximal eines Paares
bei 382 betrachtet
ohne Zweifel die Zu-
ordnung, numerisch
aber die Reihenfolge
verloren wird, können

eine prozentuale
Verteilung von richtig
übereinstimmenden TS und
falschübereinstimmenden
zu einer Statistik
führen, deren Signifi-
kanz jedoch durch
recht über die Ein-
deutigkeit zweifelhaft
der Übereinstimmung
bestehen, wenn verschiedene

15.III.19 In Versuchsreihe 16
wurden auf Va als Na-
türliche Kasse 252 und
auf Vß dagegen 135
bestimmen. Es trat bei
dieser Versuchsreihe
wieder zwischen Va
und Vß überschneiden
werden, weil die TS im

Vß auftraten der besonde-
ren Verhältnisse
eine wesentlich schlechtere
Qualität i. B. auf den
Störabstand haben
als die in Va; denn
wegen der Ähnlichkeit
des Empfangsraums
verschieben sich ohne
Nachkontrollmöglich-
keit eine SAS-
Frequenz (improvisiertes
Zeitmultiplex) zeitlich
von selber. Von den
252 TS der Va konnten
nicht mehr erkannt
werden. Von den 135 TS
der Vß dagegen 19 nicht.
Kennzeichnend die Kodi-
zierung (+) die richtig

abkommen, aber (-) die
Lösung übergeordneten
TS, dann ist fiktiv
für die prozentualen
Verteilungen sinnvoll
sich V_α und V_β
die Zusammenhänge:

$$P_+(\alpha) = 98\%,$$
$$P_-(\alpha) = 2\%,$$
$$P_+(\beta) = 86\%,$$
$$P_-(\beta) = 14\%$$

Aus diesem Ergebnis
geht unmittelbar hervor,
daß die Eindeutigkeit
der TS-Interpretation
auch relativ niedrig
völlig fortentfällt ist.
Ein anderes Argument
für diese Eindeutigkeit
kann auf folgender
Überlegung empirisch
gewonnen werden:
Wie die TS-übergeordnete
Ebene durch Einführung einer
Bandfilterung in
verschiedenen Tonfrequenzbereichen
doch nur eine Rohasbindende Folge von Stäbchenmustern, in
welche psychophysisch
aufgelösten der gehörten
Einzelunterschiedlichkeiten
integriert sein können
interpretiert wird, dann
muß auch dann eine
virtuelle TS-Information
abgeleitet werden, wenn die
Passagen zeitlich umge-

~~Kabel~~ Mehr messen
also wenn die Lage
der Probe mit Sicherheit
kompensiert sein soll
ergeben. Derartige Ver-
suche sind mit der Spu-
lenanordnung im Kabel
III möglich (Schaltung
Tab II). Untersuchungen
wurden dies am 31.
1. 1969 auch am 13. III
69 der die Lagerung
von V 17 zwischen dem
8. 12. 68 und 26. I. 69
dem Speicherband der
RV-Maschine doppel-
seitig füllen und
nach Sicht gelöscht
werden. Es konnte in
keiner seitlich ausge-

keinen Passage eine
wie auch immer be-
schaffene Textinforma-
tion abhanden werden.
Es darf daraus die Ver-
mutung erlaubt sein, der psycho-
physische Effekt unbe-
kannt und die
Realität der TS mach-
mal stärker sein.
Zum Abschluß seien
alle TS-Namen aufgeführt
welche, welche während
der bisherigen Versuche
im Zusammenhang
mit Satzanfängen
wie „Ich bin" oder „Hier ist"
bzw. „Jetzt spricht" auf-
traten. Die Bezifferung
(f), (h), (fh), (3) und

(ü) vor den Namen bedeuten (f): Persönlich mit Ug bekannt. (h): Persönlich mit H bekannt. (f h): beiden persönlich bekannt. (3) Namen von entfernt Verwandten stehen Personen selbst. (f ü): beiden miteinander bekannt.

v (f h) Felizitas Krantz (* 17.3.04, + 9.12.57)
v (f h) Hilde Gerda Baldy (* 21.8.92, + 28.7.59)
v (f h) Margarete Krantz geb. Krantz (* 11.7.96, + 26.12.59).
v (f h) Heinrich Heim (* 6.2.90, + 8.12.64)
v (f h) Alex Warmbold (* 7.6.77, + 17.4.64)
v (f h) Emma Schmidt
v (f h) Lina Heim geb. Heim (+ 14.4.62).
(f h) Gisela Brandt geb. Heim (+ 4.5.53).
- (h) Hans Warmbold geb. (+ 26.5.32)
- (h) Ludwig Warmbold (, + 8.8.31).
- (f) Klaus Krantz (* 9.3.24 24/25.4.45).
- (h) Helmut Braatz ( )
- (h) Edith Barthel ( )
- (h) Gertrud Bethke ( )

- (h) Helga Nau,
  (
) (* 16. 8. 20, + ?)
- (f h) K. R. Kalbfleisch
  (* 26. I. 25, + 1. 8. 69)
- (f h) Wilhelm Klemens
  (, + 24. III. 66)
- (f h) Alfred Noffke
  (* 22. 2. , + 18. 7. 66)
- (f h) Elisabeth Kraft
  (
)
- (f h) Margot Kirchmann
  Geb. Bauer
  (* 23. II. 30, 12. 9. 65)
- (f h) Hanni Haase
  (* 28. 4. + 4. 4. 66)
- (h) Nielsen (Frau)
  (* , + 13. III. 69)
- (f h) Hoffe Kleb
  (* 29. 8. 13, + 19. 12. 63)
- (f) Strzalla
  (
)

- (f) Gerhard Fortka
  (f) ~~Fehr~~ Josef Fortka
  (
)
- (f h) Linda Fortka
  (*
)
- (h) Willi Zierke
  (
)
- (3) Ottmar Heinz
  (* , + 26. 3. 65)
- (h) Herbert Zick
  (
)
- (h) Hans Hellmann
  (
)
- (ü) Franz (?)
- (3) Martha Sziburra
  (
)
- (ü) Bob Hammond (?)
- (ü) Tabasco (?)
- (ü) Amboin (?)

- (h) Horst Heidecker
(* ,)
(f) Tanbe Hedwig E
(* ,)
(ü) Hermann Hartmeier
(fh) Edwin Burgbacher
(,)
(ü) Horst Warbrick (?)
- (h) Werner Bamberg E
(,)
- (h) Joachim Tömmler
(,)
- (h) Jecko Schmidt
(,)
- (h) Borgwardt
(,)
- (h) Simon
(,)
- (h) Frotzler
(,)

(ü) Eberhard de Fries (?)
(f) Kaminski Schulz
(* ,)
(fh) Wiesebein Voch
, + 4.77.68)
(* ,)
(fh) Friedrich Voch
, + 5.12.58
(,)

Vermerk:
Kriminalpolizeiliche Untersuchungen
gegen mich dem 8.12.66
als TS-Informationen
+ 13.11.? im Hinblick
(f): 6
(h): 17
(fh): 18
(3): 2
(ü): 7
Da für die Nebenklage
Masse natürlich 50 Pfg.
Doch für die prozentualen

Verteilung:

$$\begin{pmatrix} P_f = 12\,\% \\ P_h = 34\,\% \\ P_{fh} = 36\,\% \\ P_3 = 4\,\% \\ P_{\bar{u}} = 14\,\% \end{pmatrix}$$

19 Zeitvariable

a.) Das Zeitvariable der ~~Tele Syn~~ Teleoryentierungen.

16. III. 69 Nach dem Ergebnis 14 von V 17 bilden wieder der Bedingungen der Vektorpotentiale gibt die Variation von $\hat{T}$ im Zeitintervall $t_1 \leq t \leq t_2$ mit $t_2 - t_1 > 0$ Veränderungen eines Feldes von Zeitvariationen fixieren, welche eine Diagonalisierung der betreffenden R_3-Bereiche der Verschiebung 14 dar im vorliegenden Fall ☆

$$\hat{T}_0 = \begin{pmatrix} \mathfrak{H}_1 & 0 \\ 0 & \mathfrak{H}_2 \end{pmatrix} + \text{const}$$

mit $\mathfrak{H}_{1,2} = (\bar{p} \cdot (\bar{D}, \bar{E}))_{\text{passives}}$

$= \text{const} \cdot (x_k)^4_{1,}$ als Zeitvariationen der Teleoryentierungen M ein ☆ feldsymmetrisches System darstellt, welches durch die $\bar{D} \times \bar{E}$ - Variation das Poyntingsche Zeitvariationsfeld in den Variationen $1 \leq j \leq n$ $\hat{T}_j$ angelegt werden kann, welche ihrerseits den Diagonalitätsbedingungen. Da nach 14 stets $\hat{T}_0 = \text{const}(R_4)$

für M_- gilt, kann zu
die Einschränkung
für M_- auch $\hat{T}$ nicht in
der Form grad $\hat{T} = \hat{0}$
gebracht werden. Hierin kann
zeichnet $\hat{T} = \hat{0}$, die
$\hat{T}$ j, welche wegen
$\bar{D}$ ~ sin ω t und
$\bar{E}$ ~ cos ω t (wegen $\bar{D} \times \bar{E}$
des Zeitmittels) um
$\pi/2$ Phasen verschoben
liegt x_4 des R_4 liegen,
während grad $\hat{T} = \hat{2}$
mit die R_3 - Verteilung
des Zeitmittelfeldes
in M_- kennzeichnet,
in welchem der nicht-
leitende pharaboloide Bereich
des Diaphanitmittels $\hat{T}$
liegt. Die indirekte Lage

Photoleitfähigkeit
dennoch Singularitäten
kann also auf diesen
nichtleitenden Bereich in
M_- über die $\bar{D} \times \bar{E}$ - Charakteristik elektrodynamisch
abgebildet werden. Für
$0 < t_2 - t_1 < \infty$ die kurzzeitig von R_-
dann bleibt auch lange
$x_4 < \infty$ die Zahl der
n der $\hat{T}$ j endlich. Auch
der R_- Bedingung
grad$_4$ $\hat{T} = \hat{0}$ folgt also
wegen der T - Matrix

$$\hat{T} = \begin{pmatrix} \bar{p} \cdot \bar{D}, & 0 \\ 0, & \bar{p}, \bar{E} \end{pmatrix}$$ auch 79 % $\bar{V}$

die zeitliche Gleichbedingung
$\dot{\hat{T}} = \dot{\hat{0}}$ oder $\dot{\bar{p}} \cdot \bar{D} + \bar{p} \dot{\bar{D}} = \dot{\bar{p}} \bar{E} +$
$\bar{p} \dot{\bar{E}} = 0$ für die Diaphanie

mit $\operatorname{grad} \bar{T} = \hat{\theta}$ für den
Raumpunkt Zentrum
im ~~K~~ M_-) der entsprechen
nach 14 die Vektorpara-
lelität $\bar{p} \parallel \bar{D} \parallel \bar{\varphi}$ fällt,
mit $\bar{x}$ Rot im M_- eine
zu diesen Vektoren
parallele Raumachse
$\bar{x}$ geben, wobei sich die
Parallelität mit den rein
skalaren Koëffizienten
α, β usw. je nach mit-
dem linearaggregat
$\alpha \bar{p} + \beta \bar{D} + \varkappa \bar{\varphi} \parallel \bar{x}$ er-
geben muß. Die Ana-
lyse der Diaphanielsdis-
ziplin über zeitabhängi-
gen Vektorvarianten,
welche in feldphysika-
lischen Bedingungen den für

M_- führen muß, hat
also von
$\bar{p} \parallel \bar{D} \parallel \bar{\varphi} \parallel \bar{x} \parallel \alpha \bar{p} +$
$+ \beta \bar{D} + \varkappa \bar{\varphi}$, $\operatorname{Rot} \hat{T} = \hat{\theta}$,
$\dot{\bar{p}} \bar{D} + \bar{p} \dot{\bar{D}} = \dot{\bar{p}} \bar{\varphi} + \bar{p} \dot{\bar{\varphi}} = \theta$
..... 15
auszugehen. Als grundlage
mit Durchführung der Analyse
wird ein Feldphysikali-
sches Gleichungssystem
beschrieben, welches zei-
tabhängige Variationen mathemat
als elektromagnetisches
Strahlungsfeld beschreibt,
derart, daß die Korrelation
zwischen $\bar{p}, \bar{D}$ und $\bar{\varphi}$ im
Sinne eines Induktions-
prinzipes ausgedrückt
wird. Zu diesem Zweck kann

offensichtlich das System elementarer räumlicher Integrale für 69 6 III 5 verwendet werden.

25. III. Nach dieser Beziehung gilt:

$$\begin{aligned}
&\operatorname{rot}\left(\bar{H}\sqrt{\mu_0}+\bar{\mu}\sqrt{\beta}\right)-\\
&-1/c\cdot\partial/\partial t\left(\bar{E}\sqrt{\varepsilon_0}+\right.\\
&\left.+3/4\left(\bar{\Gamma}\sqrt{\alpha}+\bar{\mu}\sqrt{\beta}\right)\right)=\\
&=\left(\varrho\sqrt{\mu_0}+\sigma_0\sqrt{\beta}\right)\bar{v},\\
&\operatorname{rot}\left(\bar{E}\sqrt{\varepsilon_0}+\bar{\Gamma}\sqrt{\alpha}+\bar{\mu}\sqrt{\beta}\right)+\\
&+1/c\cdot\partial/\partial t\left(\bar{H}\sqrt{\mu_0}-3/4\,\bar{\mu}\sqrt{\beta}\right)\\
&=-\partial/\partial t\;\partial/\partial\bar{F}\;(m_0-m)\sqrt{\beta},\\
&\varepsilon_0\operatorname{div}\bar{E}=\varrho,\quad\alpha\operatorname{div}\bar{\Gamma}=\sigma,\\
&\operatorname{div}\bar{H}=0,\quad\operatorname{div}\bar{\mu}=\omega\,(\sigma_0-\sigma).
\end{aligned}$$

Die Feldvektoren auf $\hat{\tau}$ und 79 6 V sind aber gegeben durch $\bar{D}=\bar{E}\cdot\sqrt{\varepsilon_0}$, $\bar{\mathfrak{G}}=\bar{H}\cdot\sqrt{\mu_0}$, sowie $\bar{p}=(\bar{\Gamma}+2R_+\bar{\mu})\cdot\sqrt{\alpha}$, während zur Vereinfachung $\bar{m}=\bar{\mu}\cdot\sqrt{\beta}$, sowie $\bar{a}=(\varrho\sqrt{\mu_0}+\sigma_0\sqrt{\beta})\cdot\bar{v}$ und $\bar{R}=-\partial/\partial t\;\partial/\partial\bar{F}\;(m_0-m)\cdot\sqrt{\beta}$ verwendet werden können. Die Substitution liefert:

$$\begin{aligned}
&\operatorname{rot}\left(\bar{\mathfrak{G}}+\bar{m}\right)-1/c\;\partial/\partial t\left(\bar{D}+3/4\,\bar{p}-\right.\\
&\left.-3/4\,\bar{m}\right)=\bar{a},\quad\operatorname{rot}\left(\bar{D}+\bar{p}-\bar{m}\right)+\\
&+1/c\cdot\partial/\partial t\left(\bar{\mathfrak{G}}-3/4\,\bar{m}\right)=\bar{R},\\
&\operatorname{div}\bar{\mathfrak{G}}=0,\quad\sqrt{\varepsilon_0}\operatorname{div}\bar{D}=\varrho,\\
&\sqrt{\alpha}\operatorname{div}\bar{m}=\sigma_0-\sigma,\quad\sqrt{R}\cdot\operatorname{div}\bar{p}=\\
&=2\sigma_0-\sigma.
\end{aligned}$$

Hierin ist $\bar{m}$ die mit $\bar{p}$, $\bar{\mathfrak{G}}$ und $\bar{D}$ bekannte Kopplung zwischen $\bar{p}$, $\bar{\mathfrak{G}}$ und $\bar{D}$. Wird die erste Rotationsbeziehung skalar mit $\omega\,\bar{\mathfrak{G}}$ und die zweite skalar mit $c\,\bar{p}$ multipliziert, und werden beide voneinander subtrahiert,

28. III. 69

dann folgt unter Berücksichtigung der durch die Verbot parallel bzw. senkrechten Polarisationsrichtungen zu einer Feldrotation mit der Schalteinrichtung

$$\omega \bar{\varphi} \bar{Q} * - c \bar{p} \bar{R} =$$
$$= (\omega \bar{\varphi} + c \bar{p}) \cdot (\text{rot } \bar{m} + \dot{\varepsilon} \dot{\bar{m}}/\omega) - \omega/c \cdot \bar{\varphi} \cdot \dot{\bar{D}}).$$

Schließlich kann die weitere Rotation unter Berücksichtigung der Beziehung $\omega \bar{D} + c \bar{p}$ als auch mit $c \cdot \bar{p}$ Vektor multiplizieren und beide Produkte wiederum unter Berücksichtigung der Orthogonalitäten und der Schaltbedingung zusammengefasst werden. Das liefert: $(\omega \bar{D} + c \bar{p}) \cdot \bar{\Theta} = (\omega \bar{D} + c \bar{p}) \cdot (\text{rot } \bar{m} + \dot{\varepsilon} \dot{\bar{m}}/\omega) - \omega/c \cdot \bar{D} \dot{\bar{D}} - c/\omega \cdot \bar{p} \cdot \dot{\bar{m}}$

12.12.1968

$$(\omega \bar{D} + c \bar{p}) \cdot (\Phi + \text{rot } \bar{m} + \varepsilon \bar{p}) \cdot (\omega \bar{D} + c \bar{p}) \cdot (\omega \bar{D} + \dots$$
$$+ 4/3 C \dot{\bar{D}}) = (\omega \bar{D} + c \bar{p}) \cdot \frac{1}{D} + 3/4 \cdot \frac{1}{\varepsilon} \cdot \frac{1}{c} \cdot \frac{1}{\omega} \cdot \frac{1}{c} \cdot \frac{1}{\omega} \cdot \frac{1}{c} \cdot \frac{1}{\omega

HEINRICH HEIM

341 NORTHEIM/HAN., den
Wilhelmstraße 25
Postscheck: Hannover 129506
Berliner Disconto Bank, Berlin
Tel. 218

Diese beiden Beziehungen, welche 15 erfüllen, können mit Elemination der unbekannten Hasofeld Kopplung $\omega \bar{m} + \dot{\bar{m}}/\omega = \bar{y}$ verwendet werden. $\bar{p}$ kann wegen seiner gravitativen Natur gemäß $\Phi(\bar{p}, \bar{y}) = 4 =$ const seine Richtung nicht ändern, doch erscheinen im induktiven Zeitumfeld $\bar{D}$ und $\bar{E}$ stets um $\pi/2$ phasenverschoben, so daß von diesen Vektoren mit $\bar{y}$ wegen der Vektorparallelität der Winkel φ oder $\varphi + \pi$ einzusetzen wäre. Da aber $\cos(\pi + \varphi) = -\cos\varphi$ ist, folgt für das Skalarprodukt

$(\omega \bar{D} + \varepsilon \bar{p}) \cdot \bar{y} = 1 \pm \omega \bar{D} +$

2.4.69

T S

8

116/32 K
glatt

Diese beiden Beziehungen, 2.4.69
welche 15 erfüllen, können
mit Elemination der unbe-
kannten Hasofel Koppelung
von $\bar{m} + \dot{\bar{m}}/\omega = \bar{y}$ verwendet
werden. $\bar{p}$ kann wegen sei-
ner gravitativen Natur ge-
mäß $\not\perp(\bar{p}, \bar{y}) = 4 =$ sonst
seine Richtung nicht ändern,
doch erscheinen im inertia-
len Zeitumkehrfeld
$\bar{D}$ und $\bar{E}$ rotiert um $\pi/2$ pha-
senverschoben, so daß von
diesen Vektoren mit $\bar{y}$ we-
gen der Vektorparallelität
der Winkel φ oder $\varphi + \pi$
eingeschlossen wird. Da aber
$\cos(\pi + \varphi) = -\cos\varphi$ ist, folgt
für das Skalarprodukt
$(\omega \bar{D} + \kappa \bar{p}) \cdot \bar{y} = 1 \pm \omega \bar{D} +$

$c\bar{p}\,|\cdot\gamma\cos\varphi$ und $(\omega\bar{e}+c\bar{p})\cdot\bar{\gamma}=|\mp\omega\bar{e}+c\bar{p}|\cdot\gamma\cos\varphi$. Werden nun die Voraussetzung die beiden Bestimmungsgleichungen durcheinander dividiert, dann folgt $(\mp\omega\bar{e}+c\bar{p})\cdot((\omega\bar{D}\dot{+}c\bar{p})\cdot\bar{a}+\omega/c\,\bar{D}\dot{\bar{D}}+c/\omega\,\bar{p}\dot{\bar{p}})=(\pm\omega\bar{D}+c\bar{p})\cdot(\omega\bar{e}\bar{a}-c\bar{p}\,\bar{R}+\omega/c\,\bar{e}\dot{\bar{D}})$. Setzt man die quadratischen Skalarprodukten vor den Vektoren einander tauschende Beziehungsdichten des elektromagnetischen Zeitraumfeldes unter Einhaltung der Klammerdisziplin: für welche $\dot{\eta}_1=(\omega\bar{D}+c\bar{p})\cdot\bar{a}+\omega/c\cdot\bar{D}\dot{\bar{D}}+c/\omega\,\bar{p}\dot{\bar{p}}$ und $\dot{\eta}_2=\omega\bar{e}\bar{a}-c\bar{p}\bar{R}+\omega/c\,\bar{e}\dot{\bar{D}}$ mit Leitung gesetzt werden kann. Dies liefert dann als Bedingung des Klammerausdrucks $(\mp\omega\bar{e}+c\bar{p})\dot{\eta}_1=(\pm\omega\bar{D}+c\bar{p})\dot{\eta}_2$, wonach die Skalardivergenz gebildet werden kann. Wird in der bedingenden Vorschrift des Klammerausdrucks $\bar{x}\perp$ grad $\dot{\eta}_{1,2}$ verwirklicht, was immer möglich ist, dann folgt wegen der Operation $\operatorname{div}(\psi\bar{w})=\bar{w}$ grad $\psi+\psi\operatorname{div}\bar{w}$ und der Vektorparallelität folgender Ausdruck: $\perp\bar{p}\parallel\bar{D}\parallel\bar{e}$ die Quellenverteilung $\dot{\eta}_1\operatorname{div}(\mp\omega\bar{e}+c\bar{p})=\dot{\eta}_2\operatorname{div}(\pm\omega\bar{D}+c\bar{p})$ nach 6q 6 III 5 ist aber $\operatorname{div}\bar{p}\sqrt{\varepsilon}=2\varepsilon_0-\sigma\sqrt{\varepsilon}$ (Massendichte) $\operatorname{div}\bar{D}\sqrt{\varepsilon_0}=\varsigma$

(Radiusrichtung) muß gleichzeitig $\bar{E} = 0$. Dies bedeutet aber $\dot{\eta}_1 \cdot \frac{c}{\sqrt{2}} (2\sigma_0 - \sigma) =$
$= \dot{\eta}_2 \cdot \left(\frac{c}{\sqrt{2}} (2\sigma_0 - \sigma) \pm \frac{\omega}{\sqrt{\varepsilon_0}} \cdot s \right)$
oder mit

$2a \cdot \sqrt{3\pi\varrho\varepsilon_0} = 1$ die Bedingung

für die Existenz von Elektronenwellen über einer elektromagnetischen R_3 - Oberfläche (passives Material nach 15)

$\dot{\eta}_1 = \dot{\eta}_2 \cdot (1 \pm a s (2\sigma_0 - \sigma)^{-1})$.

Die hier verwendete physikalische Quellenfreiheit $\operatorname{div} \bar{\mathfrak{G}} = 0$ kann allgemein wegen $\operatorname{div} \operatorname{rot} = 0$ mit einer $\bar{\mathfrak{G}} = \operatorname{rot} \bar{\Phi} \cdot \sqrt{\mu_0}$ Wirbel eines magnetischen Vektorpotentials $\bar{\Phi}$ erfüllt werden. Die Gesamtheit der allgemeinen Bedingungen dann ein Feld-

physikalisches System genügen soll, wenn dieses System ein Elementarmodell der Teilchensynthese bilden soll, ist gegeben durch

$\bar{p} \parallel \bar{D} \parallel \bar{\mathfrak{G}} \parallel \bar{x} \perp$ Ebene $\dot{\eta}_{1,2}$

$\dot{\eta}_1 = (\omega \bar{D} + c \bar{p}) \bar{Q} + \omega/c \cdot \bar{D} \bar{D} +$
$+ c/\omega \cdot \bar{p} \bar{p}$; $\dot{\eta}_2 = \omega \bar{\mathfrak{G}} \bar{Q} -$
$- c \bar{p} \bar{R} + \omega/c \cdot \bar{\mathfrak{G}} \bar{D}$;

$\bar{\mathfrak{G}} = \operatorname{rot} \bar{\Phi} \cdot \sqrt{\mu_0}$; ~~$\dot{\eta}_1 = \dot{\eta}_2 \cdot (1 + a \cdot$~~

$\dot{\eta}_1 = \frac{\dot{\eta}_2}{2a\sqrt{3\pi\varrho\varepsilon_0}} \cdot (1 \pm a s (2\sigma_0 - \sigma))$,

$2a\sqrt{3\pi\varrho\varepsilon_0} = 1$ 16

Wenn also ein elektromagnetisches Feldsystem $(\bar{p}, \bar{D}, \bar{\mathfrak{G}})$ mit den Quellen $s\sigma_0$ nach diesen Bedingungen im R_3 genügt, dann müssen die elektromagnetischen Zeitkonstanten nach 15

Transfinite Elkaviersaum für die Einsenkung der Bedienleitungen 16 bildet, dadurch, daß die R_3-Projektion dieser Niveaus einen Diagonalraum darstellt, daran gegenüberliegenden Zentren als zusätzlicher Bereich im System 16 liegt. Auf diese Weise wird die über zeitbandenzierte Tenne indirekte manifestierte Phonobelegphase ermöglicht deren Separation als Spiegelbild im phantomalen Zentrum von 16 absorptiven materialen mit Entwicklung Kabelt- technischer Köpfchenbau kommt a priori zu nur

eine Subkompletation der Faktor $\bar{Q}$ und $\bar{R}$ an. Zu der Schreibweise $\bar{Q} = (\rho \sqrt{\mu_0} + \sigma_0 \cdot \sqrt{\beta}) \cdot \bar{v} = (\rho + \sigma_0 \cdot \sqrt{\beta/\mu_0}) \bar{v} \sqrt{\mu_0}$ in jedem Fall $\rho \bar{v}$ der Flächenanteil eines elektrischen und $\sigma_0 \bar{v}$ diejenige eines Trägheitsbetrages der durch die Kabeltechnologie $\sqrt{\beta/\mu_0}$ ebenfalls die Dimensionierung einer elektrischen Grundidee. Wegen dieses Faktors ist immer $\sigma_0 \cdot \bar{v} \cdot \sqrt{\beta/\mu_0} \ll \rho \bar{v}$, niemals σ_0 im allgemeinen mit von den Kabeltechnologien bestimmt wird. Insgesamt ist als

$(\varrho + \sigma_0 \sqrt{\beta/\mu_0})\,\bar{a} = \bar{\gamma}$ die elektrische Unveränderliche, was $\bar{a}$ in der Form $\bar{Q} = \bar{\gamma} \cdot \sqrt{\mu_0}$ interpretiert. Zu $\bar{R} = -\partial/\partial t \; \partial/\partial \bar{F}\,(m_0 - m)$ ist $m_0 - m = -\mu_g$ die Massenmasse des retrograden Photonenfeldes mit der gravitierenden Feldmasse $\mu_g < 0$. Dies bedeutet aber, $\ddot{r}\ldots$ $\omega^2 (m_0 - m) = \bar{E}_g$ der Energieinhalt eines gravitonenfeldes ist, welches selbst ein Photonenfeld beschreibt. Im Falle des Photonenfeldes ist aber wegen seiner Impulsdarstellbarkeit und seiner zeitlosen also nicht der Unterscheidung quantisierbaren Unbestimmtheit eines potentialen Materie-

feldquanten nicht erfüllt, so daß $\bar{r} \times \bar{\mu} \neq 0$ bleibt. Dies bedeutet aber, wenn dV ein Volumenelement ist, welches von $\bar{F}$ begrenzt wird, $\sqrt{\beta}$ $\partial/\partial V \; \dot{\bar{E}}_g = -\operatorname{div} \bar{r} \times \bar{\mu}$ oder $\dot{\bar{E}}_g = -\int \operatorname{div} \bar{r} \times \bar{\mu}\, dV =$ $= -\oint \bar{r} \times \bar{\mu} \cdot d\bar{F}$. Mit $\dot{\bar{E}}_g =$ $= \partial/\partial t\,(m_0 - m)\,\omega^2$ wird also $\partial/\partial t \; d/d\bar{F}\,(m_0 - m) \cdot \sqrt{\beta} =$ $= -\frac{\sqrt{\beta}}{\omega^2}\,\dot{\bar{r}} \times \bar{\mu} = -\beta \sqrt{\alpha} \cdot \dot{\bar{p}} \times \bar{m}$, weil $\bar{\mu} \times \bar{\mu} = \bar{0}$ und $\bar{p} = (\bar{r} + 2 R_+ \bar{\mu}) \cdot \sqrt{\alpha}$ sowie $\alpha \beta \omega^2 = 1$ ist. Wird dies in $\bar{R}$ eingesetzt, dann folgt für die Gravitationsbedingung $\omega\, \bar{R} = \bar{p} \times \bar{m} \cdot \sqrt{\beta}$ als Gravitonenfeld, welches das Photonenfeld begleitet

mal die Oberfläche $\bar{E} \parallel \bar{p} \times \bar{i}_4$ durchsetzt. Die Beziehung 16 in dem nach durch die beiden Impulsbestimmungen $\bar{q} = \bar{p} \cdot \sqrt{\mu_0}$, $\bar{E} = (\varrho + \sigma_0 \sqrt{\beta/\mu_0}) \cdot \bar{v}$, $\omega \bar{R} = \bar{p} \times \bar{m} \cdot \sqrt{\beta} \parallel \bar{E}$ ...

16a

zu erfüllen. Die Impulsbestimmung von $\bar{R}$ hat wegen der Debeschen Bedingung von Volkmann-Lorentz im R_3 zunächst $\bar{p} \cdot \bar{R} \sim \bar{p} \cdot (\bar{p} \times \bar{m}) = 0$ im $\dot{p}_2$ zur Folge. Für eine Polarisationsanbeil $\bar{p}$ mit der im feldfreien Raum mit der probemische Anteil $\bar{p} = \bar{p}'$ des $\bar{D} \times \bar{b}$ - Feldes erscheinen, doch kann das Kriterium 16 mit im Rationalen, ist dann der g - Faktor $\bar{p}_g = (\bar{q} + 2R_+ \bar{\mu}_g) \cdot \sqrt{\mu} =$ $= \text{const}(t)$ realisiert werden, so daß $\bar{p} = \bar{p}_g + \bar{p}'$ ... reden ist. Hierin ist aber immer $\bar{p}' \ll \bar{p}_g$ und in $\bar{p}_g$ wiederum ist $2R_+ \bar{\mu}_g \ll \bar{q}$, so daß in recht guter Näherung $\bar{p} = \bar{p}_g = \bar{q} \sqrt{\mu}$ gesetzt werden darf, wenn dann kanonisch gestattet zulässig ist, daß $\bar{q} \parallel \bar{x}$ erreicht wird, was immer möglich ist. Bis der technischen Bedingung

$$\bar{p} = \bar{q} \sqrt{\mu} = \text{const}(t) \parallel \bar{x}$$

wird dann $\dot{\bar{p}} = \bar{0}$ und dies bedeutet mit $\bar{p} \bar{R} = 0$ für die Klassenbedingung (wenn)

$$(\omega \bar{q} + c \bar{p}) \cdot \bar{R} + \omega / c \, \dot{\bar{D}} \bar{D} =$$

$= f(\omega \bar{e} \bar{a} + \omega/c \bar{e} \dot{\bar{D}})$, wenn mit Kürzung $f(s, \sigma_0, \sigma) = 1 \pm a s (2\sigma_0 - \sigma)^{-1}$ verwendet wird. In dieser Form ist jedoch $\varphi(\bar{e}, \dot{\bar{D}})$ unbekannt, so daß für $\bar{e} \dot{\bar{D}}$ eine Substitution gefunden werden muß, die den beiden Robertsonschen Gln. 69 e III 5 in der Form

$\text{rot}(\bar{e} + \bar{m}) + \dot{\bar{m}}/\omega =$
$= \bar{a} + \dot{\bar{D}}/c + \dot{\bar{p}}/\omega$ und
$\text{rot}(\bar{D} + \bar{p} - \bar{m}) - \dot{\bar{m}}/\omega =$
$= \bar{R} - \dot{\bar{e}}/c$ oder $\text{rot}\,\bar{m} + \dot{\bar{m}}/\omega =$
$= \bar{a} + \dot{\bar{D}}/c + \dot{\bar{p}}/\omega - \text{rot}\,\bar{e}$ und
$-(\text{rot}\,\bar{m} + \dot{\bar{m}}/\omega) = \bar{R} - \dot{\bar{e}}/c -$
$- \text{rot}(\bar{D} + \bar{p})$ folgt durch Addition die Verkettgleichung
$\bar{\sigma} = \bar{a} + \bar{R} + \dot{\bar{D}}/c - \dot{\bar{e}}/c + \dot{\bar{p}}/\omega -$
$- \text{rot}(\bar{D} + \bar{e} + \bar{p})$, die mit $\omega \bar{e}$ skalar multipliziert
$\theta = \omega \bar{e}(\bar{a} + \bar{R}) - \omega/c \bar{e} \dot{\bar{e}} +$
$+ \bar{e} \dot{\bar{p}} + \omega/c \bar{e} \dot{\bar{D}}$ wegen der Vektorparallelität ist gibt.
wegen $\dot{\bar{p}} = \bar{\sigma}$ ist auch $\bar{e} \dot{\bar{p}} = \sigma$
und dies bedeutet $\omega/c \cdot \bar{e} \dot{\bar{D}} =$
$= \omega/c \cdot \bar{e} \dot{\bar{e}} - \omega \bar{e}(\bar{a} + \bar{R})$,
was aber mit Substitution in θ der Vektorbedingung genügt ist. Diese Substitution liefert dann
$(\omega \bar{D} + c \bar{p}) \cdot \bar{a} + \omega/c \cdot \bar{D} \dot{\bar{D}} =$
$= f(\omega/c \bar{e} \dot{\bar{e}} - \omega \bar{e} \bar{R})$.

Die Beziehung 16 be- 21.4.69
schreibt auf jeden Fall einen passiven Antrieb, das heißt, die eingebrachte Übertragung kann nicht mit einer Rückkompensation

verbleiben wir, so daß $(\bar{D} + \bar{p} - \bar{m}) \times (\bar{e} + \bar{m}) \cdot \operatorname{div}(\bar{D} + \bar{p} - \bar{m}) \times (\bar{e} + \bar{m}) = 0$ quellenfrei ist. Im Gg zu III §5 ist wegen $\bar{p} = \text{const}$ für $\dot{\bar{p}} = \bar{0}$ und $\dot{\bar{m}} = \bar{0}$ zu setzen, was $\operatorname{rot}(\bar{e} + \bar{m}) = \bar{Q} + \dot{\bar{D}}/c$ und $\operatorname{rot}(\bar{D} + \bar{p} - \bar{m}) = \bar{R} - \dot{\bar{e}}/c$ mit Folge hat. Skalarmultiplikation der ersten Beziehung mit $(\bar{D} + \bar{p} - \bar{m})$ und der zweiten mit $(\bar{e} + \bar{m})$ sowie anschließende Subtraktion beider Differentialgleichungen liefert dann

$(\bar{D} + \bar{p} - \bar{m}) \cdot (\bar{Q} + \dot{\bar{D}}/c) -$
$- (\bar{e} + \bar{m}) \cdot (\bar{R} - \dot{\bar{e}}/c) = (\bar{D} + \bar{p} - \bar{m}) \cdot$
$\cdot \operatorname{rot}(\bar{e} + \bar{m}) - (\bar{e} + \bar{m}) \cdot \operatorname{rot}(\bar{D} + \bar{p} -$
$= - \operatorname{div}(\bar{D} + \bar{p} - \bar{m}) \times (\bar{e} + \bar{m}) = 0,$
oder $\bar{D}\bar{Q} + \bar{p}\bar{Q} + \bar{D}\dot{\bar{D}}/c + \bar{p}\dot{\bar{D}}/c +$
$+ \bar{e}\dot{\bar{e}}/c - \bar{e}\bar{R} + \bar{m} - \bar{m}(\bar{Q} + \dot{\bar{D}}/c -$
$- \dot{\bar{e}}/c) = 0$, weil nach 16a immer

$\bar{m}\bar{R} \sim \bar{m}(\bar{p} \times \bar{m}) = 0$ ist.
Andererseits ist nach der Vektorbeziehung $\bar{p}\dot{\bar{D}} = -\bar{D} \times \dot{\bar{p}}$, also mit $\dot{\bar{p}} = \bar{0}$ zulässigerweise auch $\bar{p}\dot{\bar{D}} = 0$. Wird neben diesem Sachverhalt noch $3\,w = 4\,c$ berücksichtigt, dann folgt nach Multiplikation mit e die Subtraktion $w/c\,\bar{e}\dot{\bar{e}} -$
$- w\bar{e}\bar{R} = w\bar{m}(\dot{\bar{D}}/c - \dot{\bar{e}}/c +$
$+ \bar{Q}) - (w\bar{D} + c\bar{p}) \cdot \bar{Q} -$
$- w/c\,\bar{D}\dot{\bar{D}} - 1/3\,c\bar{p}\bar{Q}$ welche in $(w\bar{D} + c\bar{p})\bar{Q} + w/c\,\bar{D}\dot{\bar{D}} =$
$= f(w/c\,\bar{e}\dot{\bar{e}} - w\bar{e}\bar{R})$ einzusetzen $(w\bar{D} + c\bar{p})\bar{Q} + w/c\,\bar{D}\dot{\bar{D}} =$
$= f(1+f)^{-1} \cdot (w\bar{m}(\dot{\bar{D}}/c - \dot{\bar{e}}/c +$
$+ \bar{Q}) - 1/3\,c\bar{p}\bar{Q})$ liefert.
Diese Beziehung von beiderseits dichtem ist mit deren stetiger Differenzierbarkeit nach zeitlich integriert

(t) $\bar{m}$

hat, wenn $f(1+f)^{-1} = \text{const}$ (R4)
ist, was dort $f = \text{const}\,(R_4)$
fordert. Wegen $f = 1 \pm a\,S(2$
ist diese Constanz aber nur
durch $S \sim 2\sigma_0 - \sigma$ garantiert
was aber unbemerkt $S = 0$
oder ein Union von Radius
Hüllen im Sinne von Raum-
zeitmannigfaltigkeiten erfor-
dert. ~~Im~~ Andererseits wird
durch $\bar{\eta}_{ab} \sim \bar{\Omega}$ von S nur
σ_0 bestimmt. $S = 0$ hätte
$f = 1$ zur Folge, doch wäre
dann $\bar{\eta}_{ab}$ eine Lösung
mathematischer Narrheit. Dies wäre
zwar denkbar weil die ei-
gentliche TS-Manifestation
in M_- sich im Feld ($\bar{\eta}, \bar{e}, \bar{\varphi}$
vollzieht, doch läßt sich
$S \neq 0$ prinzipiell nicht
vermeiden, wenn aus
dem Gültigkeitsbereich dieser
~~$(\sigma_0 - \sigma)^{-1}$~~ Feldgleichung die TS-
Information auf dem
Zeitmaßfeld (Integrand
des M_-) so abgespalten wer-
den soll, daß ein elek-
tromagnetisches Wechselwirkungs-
Spektrum entsteht. Es
ist also stets $S \neq 0$, wo
dort $\bar{\eta}_{ab}$ als elektromagnetische Wechselwirkung der TS-Information ~~nicht~~ verwendet werden kann, wenn
$\bar{\eta}_{ab}$ so beschaffen ist, daß
$S \sim 2\sigma_0 - \sigma$ die Gültigkeit
möglich $f = \text{const}$ garantiert.
Nun zweckmäßigerweise wird
$\bar{\eta}_{ab}$ nur S durch ein e_--Raum-
lordinatenfeld im Kontinuum

ekentyk: denn man einen
in dem e_- Feld selbstfokus-
sierten Strahl reflektiert
hat man genau denselben Strahl
den die e_- Quanten nach
126 b VIII 4 die reziproke
~~Ch~~ Massenschwäche des
Spektrums der Raumzeit-
Quanten notieren, so daß
wegen dieser positiven
Masse $\sigma \approx \sigma_0$ man somit
$S(2\sigma_0 - \sigma)^{-1} = S/\sigma_0$ in rela-
tiver Näherung erhält
wiederum das Fz. Da schließlich
das Raumbewegungsfeld ein
Korpuskularfeld im Hoch-
vakuum ist, gilt $S/\sigma_0 = e_-/m_e$
= rund. Dieser Sachverhalt des
Raumbewegungsfeldes aus e_-

im Hochvakuum
$\sigma \approx \sigma_0$ und $S/\sigma_0 = e_-/m_e$ hat
jedoch mit relativistischer Eine
Korpuskularfunktion, jedoch keine
Funktion hinsichtlich der
TS-Übertragung, so daß
sich im Raumzeitbewegungsfeld
der Raumzeitquantenrotio-
nen das transfinite Kon-
tinuum quantenmechanisch
in gewissen Übergängen
durch elementare e_- Folgen
gen reduzieren lassen
lassen. Neben diesen Vorbe-
dingen wird aber noch die Sta-
= bilitätsbedingung $f = \text{const}$
mit $a S(2\sigma_0 - \sigma)^{-1} = a_K e_-/m_e = A$,
also $f = 1 \pm A$ und $f(1+f)^{-1} =$

$= (1 \pm A) \cdot (2 \pm A)^{-1}$ erhielt.
Einsetzen der Naturkonstanten
ben in A ergibt $A \approx 2$ und
somit $(1 \pm A) \cdot (2 \pm A)^{-1} = 1$
oder in der Elektrodynamik
$f(1+f)^{-1} = 1$, wodurch durch
das e_- - Raumladungsfeld
nicht mehr die Gesetzmäßigkeit
erhalten, sondern auch f ei-
nigermaßen wird. Da anderen
$\varepsilon \bar{p} \bar{a} + 1/3 \varepsilon \bar{p} \bar{a} = 4/3 \varepsilon \bar{p} \bar{a} =$
$= w \bar{p} \bar{a}$ ist, wird aus der
Elektrodynamik $(\bar{D} + \bar{p}) \bar{a} +$
$+ \bar{D} \dot{\bar{D}}/c = \bar{m} (\dot{\bar{D}}/c - \dot{\bar{e}}/c + \bar{a})$.

24. IV. 69 Zugleich gilt wegen $\bar{p} =$
$\varphi \cdot \nabla n =$ const, also $\dot{\bar{p}} = \dot{\bar{m}} = \bar{0}$
noch $\operatorname{rot}(\bar{e} + \bar{m}) = \bar{a} + \dot{\bar{D}}/c$ noch
$\operatorname{rot}(\bar{D} + \bar{p} - \bar{m}) = \bar{R} - \dot{\bar{e}}/c$ oder
$\operatorname{rot}(\bar{D} + \bar{e} + \bar{p}) = \dot{\bar{D}}/c - \dot{\bar{e}}/c + \bar{a} + \bar{R}$
beziehungsweise $\bar{m} \cdot \operatorname{rot}(\bar{D} + \bar{e} + \bar{p}) =$

$= \bar{m} (\dot{\bar{D}}/c - \dot{\bar{e}}/c + \bar{a})$ wegen
$\bar{m} \cdot \bar{R} \# \sim \bar{m} (\bar{p} \times \bar{m}) = 0$.
Es besteht $(\bar{D} + \bar{p}) \bar{a} +$
$\bar{D} \cdot \dot{\bar{D}}/c = \bar{m} \cdot \operatorname{rot}(\bar{D} + \bar{e} + \bar{p})$
oder $(\bar{D} + \bar{p}) \bar{a} + \bar{D} \dot{\bar{D}}/c -$
$(\bar{D} + \bar{e} + \bar{p}) \operatorname{rot} \bar{m} = \bar{m} \cdot$
$\cdot \operatorname{rot}(\bar{D} + \bar{e} + \bar{p}) - (\bar{D} + \bar{e} + \bar{p}) \cdot$
$\cdot \operatorname{rot} \bar{m} = \operatorname{div}(\bar{D} + \bar{e} + \bar{p}) \times$
$\times \bar{m}$. Nach dem Energie-
prinzip im Ruhsystem
freien Π ist aber
$0 = \operatorname{div}(\bar{D} + \bar{p} - \bar{m}) \times (\bar{e} + \bar{m}) =$
$= \operatorname{div}(\bar{D} + \bar{p}) \times \bar{e} +$
$+ \operatorname{div}(\bar{D} + \bar{e} + \bar{p}) \times \bar{m}$ oder
$\operatorname{div}(\bar{D} + \bar{e} + \bar{p}) \times \bar{m} =$
$= - \operatorname{div}(\bar{D} + \bar{p}) \times \bar{e}$, also
$(\bar{D} + \bar{p}) \bar{a} + \bar{D} \dot{\bar{D}}/c +$
$+ \operatorname{div}(\bar{D} + \bar{p}) \times \bar{e} = (\bar{D} + \bar{e} + \bar{p}) \cdot$
$\cdot \operatorname{rot} \bar{m} = (\bar{D} + \bar{e} + \bar{p}) \cdot$
$\cdot (\bar{a} + \dot{\bar{D}}/c - \operatorname{rot} \bar{e}) =$

$= (\bar{\jmath} + \bar{p})\,\bar{a} + \bar{\jmath}\,\dot{\bar{\jmath}}/c + \bar{e}\,\bar{a} +$
$+ \bar{e}\,\dot{\bar{\jmath}}/c$, wenn die Vektor-
produktbildung und die
Differentiation beliebig
oft hintereinander
ausgeführt werden. Dies
bedeutet aber noch keine
Einschränkung, die $(\bar{\jmath} + \bar{p}) \times$
$\times \bar{e} = \bar{e}\,\bar{a} + \bar{e}\,\dot{\bar{\jmath}}/c = \bar{e}\,\mathrm{rot}\,\cdot$
$\cdot (\bar{e} + \bar{m}) = \bar{e}\,\mathrm{rot}\,\bar{m}$. Hieraus
kann $\mathrm{rot}\,\bar{m}$ aus der zeit-
lichen Ableitung
$\mathrm{rot}\,(\bar{\jmath} + \bar{p} - \bar{m}) = \bar{R} - \dot{\bar{e}}/c$, also
$\mathrm{rot}\,\bar{m} = \dot{\bar{e}}/c - \bar{R} + \mathrm{rot}\,(\bar{\jmath} + \bar{p})$
eindeutig ermittelt werden. Wegen
der Vektorparallelität
wird aber noch Skalarmulti-
plikation $\bar{e}\,\mathrm{rot}\,\bar{m} =$
$\bar{e}\,\dot{\bar{e}}/c - \bar{e}\,\bar{R}$ oder im Ver-
gleich $\mathrm{div}\,(\bar{\jmath} + \bar{p}) \times \bar{e} =$
$= \bar{e}\,\dot{\bar{e}}/c - \bar{e}\,\bar{R}$.

zugleich ist wegen dieser Parallel-
lität nicht $\bar{e} \parallel \bar{\jmath} \parallel \bar{p}$, son-
dern auch $\bar{e} \parallel \bar{\jmath} + \bar{p}$, also $(\bar{\jmath} + \bar{p}) \times$
$\times \bar{e} = \bar{o}$ und $\mathrm{div}\,(\bar{\jmath} + \bar{p}) \times \bar{e} = o$
oder $o = \bar{e}\,\dot{\bar{e}}/c - \bar{e}\,\bar{R} = \bar{e} \cdot (\dot{\bar{e}}/c -$
$- \bar{R})$. Wegen $\bar{e} \neq \bar{o}$ könnte dies
durch $\bar{e} \perp \dot{\bar{e}}/c - \bar{R}$ realisiert
werden, doch hätte dies wegen
$\mathrm{rot}\,(\bar{\jmath} + \bar{p} - \bar{m}) = \bar{R} - \dot{\bar{e}}/c$ auch
$\bar{e}\,\mathrm{rot}\,\bar{m} = o$ mit $\bar{e} \perp \mathrm{rot}\,\bar{m}$,
also $\bar{e} \parallel \bar{m}$ zur Folge, was aber
im Widerspruch zur Natur von
$\bar{m}$ stünde, weil wegen $\bar{e} \parallel \bar{p}$
auch $\bar{p} \parallel \bar{m}$ wäre, was aber un-
möglich ist. Es bleibt daher nur
die Möglichkeit $\dot{\bar{e}}/c - \bar{R} = \bar{o}$ oder
$\dot{\bar{e}} = c\,\bar{R}$. Dies wiederum kann
in die frühere nicht umkehrbare
Substitution $(\omega\,\bar{\jmath} + c\,\bar{p})\,\bar{a} +$
$+ \omega/c\,\bar{\jmath}\,\dot{\bar{\jmath}} = 4\,(\omega/c\,\bar{e}\,\dot{\bar{e}} - \omega\,\bar{e}\,\bar{R}) =$

2.4.69

= ω f $\bar{e}$ ($\dot{\bar{e}}$/c − $\bar{R}$) eingesetzt werden, was wegen f = const < ∞ die weitere Bedingung ($\bar{p}$ + c/ω · $\bar{p}$) · $\dot{\bar{Q}}$ + $\bar{p}$ $\dot{\bar{p}}$/c = 0 liefert.

23.5.69) Wegen der Natur des Vektorproduktes ist $\bar{R} \sim \bar{p} \times \bar{m}$ ist $\bar{p} \perp \bar{R}$ und wegen $\bar{p} \parallel \bar{e}$ auch $\bar{e} \perp \bar{R}$ also $\bar{e}\,\bar{R} = 0$ oder wegen $\dot{\bar{e}} \sim \bar{R}$ schließlich $\bar{e}\,\dot{\bar{e}} = 0$, womit die Entsprechung zu c/ω ($\omega\,\bar{p}$ + c $\bar{p}$) $\dot{\bar{Q}}$ + + $\bar{p}$ $\dot{\bar{p}}$ + $\bar{e}$ $\dot{\bar{e}}$ = 0 erfüllt werden kann. Hierin ist aber $\bar{e}$ $\dot{\bar{e}}$ + $\bar{D}$ $\dot{\bar{D}}$ = 1/2 ∂/∂t · (ε_0 E^2 + μ_0 H^2) die Änderungsdichte der im M_-Einschoppelben Z-Strahlung als Zeitmittelwertmodulation der Zeitlinie (* H f - Trägerfrequenz), während

c/ω ($\omega\,\bar{p}$ + c $\bar{p}$) $\dot{\bar{Q}}$ = = ($\bar{E}$ + 3/4 $\bar{q}$ · $\sqrt{\alpha/\varepsilon}$) $\bar{v}$ die Änderungsdichte ist, welche von $\bar{E}$ und $\bar{q}$ über das e- - Raumladungsfeld auf $\bar{v}$ übertragen wird am M_-Ausgang als H f - Amplitudenmodulation abgegriffen wird. Die R_3 - Integration liefert also für die Änderung bilanz im M_-Kanal die Beziehung ~~+2 d/dt~~ ∫ 1/2 ∂/∂t ∫ (ε_0 E^2 + μ_0 H^2) dV = = ∫ ($\bar{E}$ + 3/4 $\bar{q}$ $\sqrt{\alpha/\varepsilon_0}$) $\bar{v}$ dV, das heißt, die Änderung der eingeschoppelben Z-Strahlung muß stets der abgegebenen Energieänderung entsprechen. Die Randbedingungen Bedin-

gungen des M_--Raumes sind also gegeben durch

$$1/2\ \partial/\partial t \int_{3/4} \left(\varepsilon_0 E^2 + \mu_0 H^2\right) dV = -\int \left(\vec{E} + \frac{\vec{q}}{|\vec{q}|}\sqrt{\alpha/\varepsilon_0}\right) \vec{j}\, dU$$

$$16\ \dot{H} = g\, \vec{q} \times \vec{\mu} \cdot \sqrt{\beta \varepsilon_0} \quad \ldots\ldots 17,$$

wobei die technischen Bedingungen

$$\vec{p} \times \vec{q} \cdot \nabla\alpha \parallel \vec{x}, \quad S(2\sigma_0 - \sigma)^{-1} \approx S/\sigma_0 = e_-/m_e = \text{const} \quad \ldots\ldots 17a$$

zu erfüllen sind.

Wenn also M_- so beschaffen ist, daß die Bedingungen 16 auf jeden Fall erfüllt sind, und wenn im Innern die Z-Charakteristik so steil ist, daß ein Raumladungsfeld von entsprechender Elektronen im Kondensator zu einem Umkehrpunkt ausgebildet wird, und wenn weiter M_- mechanisch $\vec{q} \parallel \vec{x}$ justierbar ist, dann muß über das transfinite Kontinuum M_- ein T-Operator des P_+ einer Teleskopsphäre möglich sein, mit dem (ähnlich wie oben) die Komponente der Z-Charakteristik $\vec{q} \times \vec{\mu} \sim \dot{\vec{H}}$ im Sinne der T_S-Zuordnung modifiziert. Bei Anlegen dieser Modulation muß die Heizungsbilanz der Z-Charakteristik sich wieder Ein- und Ausgang

des Kontinuums einer der alten werden.

b) Gekoppelt mit reversibel zeitlosen nicht-Eigenzeitpfad Basisquantenpoden.

Das im vorangegangenen diskutierte M_- - Kontinuum kann mit passiv über einen T - Operator τS - Gepaartmorphismen eines P_+ nicht aber eines P_- aufnehmen. Nach dem Teleparallelismusbereich mögen in die Aktivierung $P_- \to P_+$ durch Pseudoquantenpodenemission eines Korpuskularen Teilchensystems möglich-detaillierte Pseudoquantenpoden eines also nichts anderes als transitive Aktivierungen, wo also $P_- \to P_+$ auch möglich werden mag, wenn es gelingt, einen transfiniten Aktivierungsstrom $\bar{x}$ technisch zu erzeugen. Eine detaillierte $\bar{x}$ - Strom muss noch 79 & 6 $\bar{V}$ mögen der nichtverschwindenden T - Operatoren Zeitkonstante, also einen $\overline{EXH}$ - Charakter erzeugen. Für $\bar{x}$ gilt offensichtlich $\int c\bar{x}\, dt = Re(\dot{\bar{x}}_5 + \dot{\bar{x}}_6)$, da es sich um einen reinen transfiniten Prozessor handelt. Mit $Re(\dot{\bar{x}}_5 + \dot{\bar{x}}_6) = \dot{\xi} + \dot{\eta}$ ist also $\int c\bar{x}\, dt =$

$= \dot{\xi} + \dot{\eta}$ oder $= (\int x \, dt)^2 =$
$= \dot{\xi}^2 + \dot{\eta}^2$, weil $\bar{x}_5 \perp \bar{x}_6$ im
R_6 ist. Andererseits ist
noch $\bar{v}$ für die Wellen-
geschwindigkeit $\bar{v} =$
$+ i \bar{w}$ mit $w^2 = x^2 + \dot{\xi}^2 + \dot{\eta}^2$
wobei w mit der Richt-
geschwindigkeit x' im
Medium identifiziert wer-
den kann. Die Umformu-
ng hat also von
$x' = w$ auszugehen, wäh-
rend $n x' = x$ mit dem Brech-
ungsindex $n = \sqrt{\varepsilon' \mu'}$ ist.
Wegen $\varepsilon' \neq 1$ und $\mu' \neq 1$ im
Medium ist also auch $n \neq 1$
und zwar bei materiellem
Medium stets $n > 1$, also
$x' < x$.

31.5.69] Einsetzen von x' und

w in die quadratische Iden-
tität $x'^2 = w$ liefert dann
$x^2/n^2 = x^2 + \dot{\xi}^2 + \dot{\eta}^2 =$
$= x^2 (1 + 1/x^2 (\dot{\xi}^2 + \dot{\eta}^2)) =$
$= x^2 (1 - (\int x \, dt)^2)$ oder
$(\int x \, dt)^2 = n^{-2} \cdot (n^2 - 1)$ bezw.
$\int x \, dt = \pm 1/n \sqrt{n^2 - 1}$. Wo
$n(t)$ möglich, also $n \neq 0$, dann
liefert die Zeitdifferentiation
$x = \pm n^{-2} n (n^2 - 1)^{-1/2}$ oder
wenn n das Vorzeichen än-
dert allgemein $n^2 x \pm \sqrt{n^2 - 1} =$
$= \pm 1 \, n \, 1$. Nach 25 B II 4 ist
aber in $n^2 = \varepsilon' \cdot \mu'$ immer
$\varepsilon' > 1$ die Elektrizitäts-Kon-
stante und $\mu' \neq 1$ die magne-
tische Permeabilität, so
daß das Prinzip eines Äther-
Atmosphärenmantels M_+ voll-
ständig beschrieben wird

$n^2 \varkappa_\pm \cdot \sqrt{n^2-1} = \pm |\varkappa|$

$n(t) = \sqrt{\varepsilon' \mu'}$, $\varepsilon' > 1$, $\mu' \neq 1$...

---------- 18

Hierin ist offenbar $\varkappa_+ > 0$ ein Reinzustand und $\varkappa < 0$ ein fallender Aktivitätszustand, das heißt, $\varkappa_+$ kann $P_- \to P_+$ durch Öffnung der Molekülreaktionen aktivieren, was der Funktion des M_+ entspricht, während $\varkappa_-$ eine Kontrolle der TS-Information hinsichtlich des P_+ ermöglicht so daß wegen $\varkappa_+ > 0$, $\varkappa_+ (M_+) \equiv (P_- \to P_+)$, $\varkappa_- < 0$ ....

---------- 189

das M_+ zweckmäßig im System M monitorisiert wird. Wesentlich ist, daß $|\varkappa_\pm|$ möglichst hoch liegt, d.h. es muß ein diamagnetisches $\mu' < 1$ existieren, bei welchem $n^2 \sqrt{n^2-1}$ möglichst klein, also n vom Wert 1 möglichst wenig unterschieden ist während $|\varkappa|$ möglichst hoch liegen soll. Die Zeitänderung $\dot{\varkappa} \neq 0$ muß durch ein elektromagnetisches Feld H, E möglich werden, wenn das Diamagnetikum aufgrund seiner Molekularstruktur und der Orientierung seiner molekularen Raumverteilung $n(t)$ über $\varepsilon'(t)$ und $\mu'(t)$ ermöglicht. ε'

und μ' können in diesem Fall jedoch auch durch $\bar{E}$ ~~und~~ $\times \bar{H}$ - Felder räumlich verändert werden, so daß M_+ ein Material räumlich steuerbarer Basisgyrotropie i.R. Technik bedeutet M_+ also auf einem System diamagnetischer Kristalle oder ~~Ps~~ Pseudokristalle, welche durch periodische $\bar{E} \times \bar{H}$ - Felder $\pi i \neq 0$ in der betreffenden Wechselfeldfrequenz aufgespalten werden. Wegen der Möglichkeit einer TS-Kontrolle von P_+ über den folgenden Akzeptorbereich $x_- < 0$ erscheint es zweckmäßig M_+ Lemniskate 18 im Material M_- zu montieren und zu verwenden, daß Diamagnetika zu antiferromagnetischen, daß eine Substanz x_+ mit der von der TS-Information modifizierten Σ - Strahlung von M_- - Antiferromagneten abtrennt.

c) Informationsträgermaterial und Transmittal.

1.8.69] Zur Unterscheidung eines Akzeptorbereichs kann natürlich jeder, von M_+ ausgehen. Es kommt darauf an, ein Material mit $N = \sqrt{\varepsilon \mu} > 1$ zu finden, welches unter dem Einfluß

eines elektrischen Wechsel-
feldes $\dot{N} > 0$ stärkt, wenn
dieses Feld von einem Sprech-
strom im hörbaren Tonfrequen-
band verursacht wird. Ist
$y = y_0 f(t)$ dieser Sprech-
strom, dann muß das Ma-
terial N so beschaffen sein,
daß $N \approx n$ des H_+, aber ne-
ben $\dot{N} > 0$ auch $\ddot{N} \gg |n|$ ist,
so daß $\dot{N}$ einen beliebigen
Aktivitätsstrom im Ton-
frequenzbereich nach dem
Zeitgesetz $f(t)$ hinreichend
deutlich macht. Wird dies mög-
lich, dann kommt es zu einem
Informationstransportprozeß
des Sprechstromes in Form
des steuernden Aktivitäts-
stromes $x_+ \sim f(t)$, welcher
über dem ruhenden Aktivitätsstrom des H_+ über-
lagert. Da $N^2 x_+ \sqrt{N^2 - 1} =$
$= + |\dot{N}| \gg |n|$ wird der Forde-
rung $x_+ \sim f$ folgt unmittel-
bar, daß nunmehr der akusti-
sche Sprechvorgang über ein
Mikrophon und angeschlossenen
Verstärker in $y(t)$ verwandelt
werden muß. Die Substanz N
muß nicht in Analogie zu H_+
als Dielektrikum in einer Ka-
pazität befindlich, von wo aus
x_+ emittiert wird. Die An-
regung von $\dot{N}$ erfolgt aber
auch durch der Eigenschaften
von N nicht durch y, sondern
durch $\overline{E} = \text{grad } U$, der als
Feldvektor des Materials
N durchdringt. Der Mikro-

proportionaler mit steiler
einer reine Spannungsver-
stärkung einhergehen. Da
aber $\mathfrak{A}(t)$ eine Phasen-
verschiebung gegen $\mathfrak{Y}(t)$
hat, und eine weitere Pha-
senverschiebung der beim
$\varkappa_+$ - Prozeß zu erwarten
ist, aber $\dot{N} \sim f(t)$ ein
Informationstransfer rein
rell, mit wissen dass In-
formationstransfer maximal
$M_i(N)$ und dann Spannungs-
anpassung ein variabler Ent-
zerrer mit Phasenregelung
erforderlich werden! Unter
der Voraussetzung

$N^2 \varkappa_+ \sqrt{N^2-1} = + \dot{N}(Nf) \Rightarrow$
$\Rightarrow |\dot{N}(Hf)| > 0, \dot{N} \sim f(t),$
$N(M_i) = n(M_+)$ - - -

Charakter, welcher die kleines nächstliegenden $M_{\pm}$ $\equiv M_{+}$ anregt, wodurch ein Rotationsquant π-Charakter emittiert wird, welcher am einer π_{+}- und einer π_{-}-Komponente besteht. π_{-} wird dabei von einem sehr schweren elementaren Transformationen umgeben, welches inbezug auf seinen Aufbau im Sinne einer Resonanz Kaparitäre oder indirekt mit dem Coulombfeld des M_{+} gekoppelt ist. Dieser Zustand wird wegen der völligen Konstanz Rotationsquant sein. Wird nun durch $P_{\pm}$ einer Teilchensynthese π_{+} reflektiert, so dass π_{-} verschwindet wird, dann entspricht dies einer nichtstationären Zustandsänderung in M_{-}, welche über die Rückkopplung den Coulombfeld verändert. Diese Änderung kann aber nur als Transitionsimpuls, welcher Kaparität über eine Transitionsfunktion verschwindet

Nachfolgende Tabelle gibt die Transmittanz T und die Reflexion R in Abhängigkeit von der Wellenlänge λ wieder. Die Messungen wurden mit einem Spektralphotometer Typ Beckmann DU durchgeführt.

λ	T	R
400	0,0	0,0
410	0,0	0,0
420	0,0	0,0
430	0,0	0,0
440	0,0	0,0
450	0,0	0,0
460	0,0	0,0
470	0,0	0,0
480	0,0	0,0
490	0,0	0,0
500	0,0	0,0
510	0,0	0,0
520	0,0	0,0
530	0,0	0,0
540	0,0	0,0
550	0,0	0,0
560	0,0	0,0
570	0,0	0,0
580	0,0	0,0
590	0,0	0,0
600	0,0	0,0
610	0,0	0,0
620	0,0	0,0
630	0,0	0,0
640	0,0	0,0
650	0,0	0,0
660	0,0	0,0
670	0,0	0,0
680	0,0	0,0
690	0,0	0,0
700	0,0	0,0

d) Elektronenbestrahlung

20.) Versuchsreihe der Abbildungsbombe.

Bevor die Aufnahmen der Bombe eines K - Modelles vorlagen, mußte festgestellt werden, ob ein Abbildungsobjektiv mit Hilfe von Elektronenstrahlen hergestellt werden kann. Es wurde der Weg über die bisher angewandten Verfahren im Bad H. gewählt.

Es wurde der Weg über eine Folie mit einem Abbildungsobjektiv, und beide Teile zusammen aufgenommen. Über dieses Objektiv wurde wieder der Aufnahme über den anderen Kanal mehrfach eine all-

6.2.69

genaue Bürde der Explosion war entsprechend mehrfach ein Schutzbunker mit Explosionsmöglichkeit der 6.2. der Schutzbunker von K.H + (8.12.64) für K. Durch mittels mehrfach eine örtliche Richtung geboben. Es existieren mehrere TS, doch selbe für diese Reaktion auf die A akkurate Explosion: (4.4.69) f. in der Wohnung, H. am Ort. Bei dieser Untersuchung Kein Diktaphon angeschlossen und die TS über einen Tonträger wie üblich im Untersuchungsunterlagen. Die direkte akustische Explosion folgte dicht in Form und in unmittelbarer Nähe von Schuss I a (Verbalparallelität) Widersprüchen konnten mehrere TS sprichwörtlich werden. Es war eine Reaktion auf die Explosion die im ersten Halbsatz Nähe von Schuss I a ist folgen. Bei der Analyse im DFK zeigte sich jedoch, dass diese Reaktion nicht war. Es handelte sich um Passagen wie: „Das muss der Lauf sein" oder „Das muss etwas anderes

morgen". Auf dem Tonband
der Versuche folgte
keinerlei Reaktion.
Aufnahme vom 25.4.69
Libration: f. in der
Wohnung, H. am Gerät.
Aufgrund der Ergebnis-
se vom 4.4. folgte
die Versuche mit noch
mittelbar bei TI a.
Es folgte wieder der
TS keinerlei Reaktion
auf den Inhalt der Ver-
suche.
Aufnahme vom 26.4.69
Libration: f. in der Woh-
nung H. am Gerät. Die Ver-
suchsbedingungen waren
wie beim vorangegangenen
Experiment, doch wurde

in der weiblichen Hälfte der
Aufnahme die Chiffre auf
TI a gelegt und die Tonbandspule
der inbesondere benutzt
gewordene weibliche Bild-
symbole = Flanken.
Während der ersten Hälfte
der Aufnahme erfolgte keine
Reaktion TS - ☆ auf die Versuche.
Während der weiblichen
Hälfte sagte die weib-
liche TS mehrmals: „Sein
Quatsch" und „das ist
doch Quatsch", während
eine männliche TS sagte:
„Das hat doch keinen Zweck,

so gut's sieht." Weiber er-
folgte wiederum keinerlei
Reaktion

Aufnahme vom 14.5.69

Situation: G. im Bad, H. am
Gerät. Die Aufnahme erfolgte
mit 9 I a ohne Raite. Es
wurde versucht die direkte
Ansprache nicht provokativ,
sondern durch Takt bebaute
Kippenbewegungen deutlich
zu machen; so dass für eine
Persönlichkeit mit verlangsam
aktivischen Anteilen mehr-
mögen die Möglichkeit des
optischen Absetzens der
Kippenbewegung bleibt.
Anhalt der Ansprache war
wiederum die Bitte um
Mithilfung, wenn die An-
sprache verstanden wird. Es
traten mehrere TS auf, dass
heisst jede Reaktion auf
die Ansprache.

Aufnahme vom 22.5.68

Es trat die gleiche Situation
und Versuchsbedingung
vor wie bei der Aufnahme
14.5.69. Wiederum mehrere
TS, jedoch keinerlei Reaktion
auf die Ansprache vom 20.6.69

Situation: G. in der Wohnung
H. am Gerät. Es wurde ver-
sucht, die Information der
Ansprache durch Handbewe-
gungen im Sinne von Block-
schriftbuchstaben in den Raum
zu schreiben. Es erschien eine
fremde TS, welche sinnlich
den Namen „Schüttel" sprei-

Später erhielten eine weitere Probande TS mit dem Kurzkommentar „Guten Tag Onkel Emil: Eine Reaktion auf den verstorbenen Aktivmonbahh ist folgte nicht. Versuch: Emil Schüttoch (* 13.9.1896, † 26.5.1969) war ein bisher Bekannter von J. und M., der sich sehr stark für die Versuchsreihen sehr stark interessierte und am TS-Phänomen großen Anteil nahm.

Aufnahme 21.6.69

Fibration wie Versuchsbedingung wie bei der Aufnahme vom 20.6. Keine TS, jedoch keinerlei Reaktion auf die Besprache.

Aufnahme vom 11.7.69

Fibration: S. wie M. im Raum. 11. am Tisch, S. schrieb bei Kampenlicht (Flurbeleuchtung) auf einen Bogen Papier mit schwarzem Filzschreiber im Blockbuchstaben Fabeln eine Inkarnation mit der Bitte um Bekanntgabe, wann die Inkarnation erfolgen würde. Die Inkarnation wurde positiv auf die Person J. wie sich M. Strauss * 11.7.96 † 26.12.1959 verstorben (Phase 1) bezeichnen wurde ein Rollenspiel (Phase 2) nach ca 3 Min. ein friedliches (Phase 3) durch einen

äußeren Zeitspanne ein (Phase 4)
selbstständiges Ereignis, dann
ein Bewusstsein der Bezeugung
der Information ergänzt
wobei dies flüssigkeitsähnlich
geschieht wurde. In Phase
6 des Versuches wurde eine
tierische die Information
durch Verbrennen des Pa-
pierbogens physisch vernich-
tet. Es erschienen nach (Phase 5)
neun alter Phasen wechsele
mündlicher und weiblicher TS,
deren Artikulation sich in
Silbenstruktur mit
führenden Vokalexplosiv-
laut im Bewusstsein
wesentlich verbarrierte.
Während dieser Phase 5

strichen Sätze wie „Das ist
etwas für alles" oder
„Wir haben heute Geburts-
tag". In Meinen der reinen
Phasen ähnelte die Reaktion auf die verbale
Eingabe.

Aufnahme vom 29.7.64

Situation G. in der Wohnung
H. am Gerät. Es vollzog sich
bereits während, als eine
Aktivierung durch mögliche
Mittel, wenn positive reine
Radio und dann mit
der vollständigen intensive
Radio Frequenzsystem
in akustischen Vibrationen
aufgenommen. Bei der mobili-
sierten Radio wird jedoch
das Frequenzsystem

nicht direkt über Hauptsätze
Konnektorenstatt von Jean
aus C IK 4, sondern allein
von [11/11] (Hauptsätze Schlüssel) bestimmt. Bei dem
Verben müsste die direkte
Ansprache in die neuen
Listen (spräch, sprechen
usw.) mit reinen Bedeu-
tung 4 I a (sprach usw.
(sprechen usw.) mit der Perfo-
mativ-Form (spräch). Des
Verben selbst völlig negativ.
Öffentlichkeit waren T-Per-
sönlichkeiten vorgesehen,
denn es war ein deutsches
Thema mit TS-Bildung
zu erkennen, doch kann
es nicht sein. Die Lösung
automatisch über SAS einer Textsta-
tistik ohne TS-In-
formation.
Vermerk: Öffentlichkeit wurde
die Gleichberechtigung der K-
durch die Gruppe Personliche
Liste Klasse C räh.
21. 9. 69. Ein einfa-
ches Satzbaustein-Hauptsatz, nämlich „Butter
ist teuer mit dem.....“
Wird auf diesen Satz verzich-
tet.
8. 8. 69 Automatische.
Fibutation: J. und H. aus
Cspäh. 4 I a im Normal-
betrieb. H. hält den
spezifischen Schwerpunkt (auch relativ proper

Volumen) vor dem Gefäß
das spricht die direkte
Aussprache in diesem Gefäß,
deshalb darf dem spezifischen
schweren Kabelsal mechanische
in akustische Vibrationen
gefäß, welche die Sprachin-
formation enthalten. Es er-
scheinen weniger T S im
der relativen fehlen Y T a-
bbildung. Eine T S wie-
derholt mehrfach in Varia-
tionen. Es ist nicht mit
dem "Kessel". Eine Reak-
tion auf die Aussprache
erfolgt nicht.
9.8.69 Aufnahme.
Situation: J. und H. im
Raum beim Gerät. Der
Versuch wurde im mehr-

mehr Phasen durchgeführt,
welche mit dem 11.2.69
durch Signale auf dem
Tonträger getrennt wur-
den. Phase a: Normal-
aufnahme mit gT a.
Phase b: Der Boden des
Be-Gefäßes wurde wie
am 24.7. mit gT a
besprüht. Phase c: identisch
mit Phase a zum Vergleich.
Phase d: identisch mit
Phase b zum Vergleich. Phase e: jetzt
wurde das Be-Gefäß mit der
Öffnung über gT a gelegt.
Eine direkte Aussprache
erfolgte nunmehr über
dem noch oben gekehrten
Boden des Gefäßes. Auch
wurde möglichst der be-

sprache nämlich mit der Hauptfläche auf dem natürlichen Boden des Gefäßes aufstand.

Während Phase a mehrere TS im Titration. Alle diese TS verschwinden in Phase b, erscheinen aber wieder in Phase c, verschwinden aber wieder in Phase d. Während der Phase e erscheinen wiederum die verschiedenen TS jedoch mit jeder neuen Titration. Eine deutliche TS sagt: „Jetzt kommt er mit der Hammer Axe." Durch eine Reaktion auf die Ansprache. ~~Auf~~

Titration vom 15.8.69

Titration: f. mit H. im Raum, H. am Gefäß. Da nämliche Versuche der Serie 20 negativ ausfielen, aber die Aufnahmen vom 28.4.62 und 16.6.62 die Möglichkeit des Abirrens auf andere, mir die Aufmerksamkeit wieder in gleicher Richtung auf sich H. Bei den Versuchen von 1962 handelte es sich um das Einfallen in die Aufmerksamkeit von einer weiteren Tonbandmaschine. Die Reaktionen waren sehr schwach, aber immerhin

Versuchen. Im Juni 1968 begann Apolda eine Kleinbühne Sprechmöglichkeiten (" Burkhard hat was Lustiges erlebt, " Frau die Förderung eines Textes. bei der Entgegennahme vom 15. 8. wurde die Spur durch einen Informationsbesuch prepariert. In Variationen wurde über ein Kikrophon der folgende Satz auf der Tonspur im Kinofoyer Besuchern entgegenkommen: " Hallo Hallo mit fünfen "oben einen Durch Sprechverbot Bitte anbringen, wenn Vor uns verfahrt; mit wir

wenn einen guten Abend." Bei der TS-Entgegennahme wurde dieser Text zimmerfrau gelöscht.

Es erschienen weitere TS, welche während der Führungen Entgegennahme direkte Besprechungen. z. B. erschienen Satzfragmente wie: " ... hab etwas verstanden. " Sowie " ich kann etwas verstehen " oder " Kann kann es hören. " usw. Eine TS sagte: " Bitte etwas lauter wenn möglich. " Eine andere antwortete mit: " Ich glaube jetzt wird es etwas lauter. "

„Eine weitere TS spricht dagegen: „Ja, jetzt kann man deutlich verstehen!"

Man kann also beweisen, daß der Unterschied zwischen 15.8. da einzige der Serie 20 positiv ausfällt.

Vermutlich stehen Entartung: die Störung des Tunnelterms wirkt im Sinne der # Impulstransformation ~~Bedingung~~ entgegen Bedingung 19 gewichtet daher. Für den monotonen Tunnelfall $\Pi = \nu\varepsilon\mu$ mit $\varepsilon = \varepsilon(t)$, aber $\mu(t)$ bei Entartung - wie Störung - μ konstant. Dann gilt

$\dot{\Pi} = \nu\dot{\varepsilon} \cdot \mu / \dot{\mu}\nu\mu =$
$= 1/2\ \nu\dot{\varepsilon}/\mu \cdot \dot{\mu} = 1/2\ \nu\dot{\varepsilon}\mu \cdot$
$\cdot \dot{\mu}/\mu = 1/2\ \Pi \cdot \dot{\mu}/\mu$; mit
19 eingesetzt $2\Pi\varkappa_+ \cdot \sqrt{N^2-1} =$
$= \dot{\mu}/\mu \neq 0$ wenn somit $\varkappa_\pm \neq 0$
bedingt, wobei $\dot{\mu}$ im $\pm$ Fall
der Störung gegen die Impulstransformation gleich. Bei dieser wird also der absteigende Ast gegen positiv gedrückt bei den Nullstellen $\varkappa_+$, wo also die Bedingung vom 15.8. der Impulstransformation Bedingung 19 plausibel entspricht.

2.10.69 Ergebnisse und Konsequenzen

Die Vermutung ist wie dort keine der klassischen Ent-

Räumlichkeiten möglichen einen Aktivkontakt mit den TS-Quellen ermöglicht. Mit dem μ-Verfahren (Versuch 15.8.69) scheint wegen Störung 19 eine Möglichkeit nicht zu sein. Der negative Ausgang am 29.8. mit dem Ergebnis vom 9.8. scheint zu zeigen, daß Y von magnetischen Störfeldern beeinflußt wird. Mit technischen Unterstützung des M muß dies untersucht werden. Der Versuchsreihe notwendig, in welcher YI a geordnet wird (YI b). Dann durch entsprechend verstärkten Kondensatorplatten Kräfte wirken. Störfeldversuchen (YI c) wird YI c in Pappschachtel mit blauem Kristallpulver (YI d) um die Ergebnisse mit dem Probenfeld zu vergleichen. Zugleich kann

das μ-Verfahren bei dieser Versuchsreihe weiter erprobt werden. Der Entwurf von YI c wird YI d jedoch mit einem YI c positiv verlaufen.

Mit Verbesserung der Versuchsreihe entstehen Störung September zählbare Störungen, jedoch wird technisch überlegt, um prinzipielle Störungsmöglichkeiten zu untersuchen.

T S

9

2~~7~~1.) ~~Streufeld und~~
Heizraum.

2.2.1970

Zur Folgerung soll auf der Basis des Ergebnisses der Versuchsreihe 20 weiter experimentiert werden. Auch soll versucht werden in das magnetische Streufeld des Y-Modells Materieschichten möglichst verschiedenen Atomgewichts einzubringen, welche nichtferromagnetisch sein müssen.

Aufnahme vom 3.11.1969

Versuchsbedingung: Von Y I a wurde die innere ferromagnetische Kondensatorbelegung entfernt.

Situation: Z. wie H. im Raum

K. am Gerät.
Es existieren viele gebräuchliche TS, doch haben im Gegensatz zu früheren Versuchen weitere Kontakte im Kippbereich liegende TS auch weitere Kontakte über oder Sprungpegel liegen.

Aufgabe vom 19. 11. 1969

Bedingung: Das Y-Modell mit einer oberen Y-Platte wird um π gedreht. Situation: wie vorangegangen.
Es können keine TS festgestellt werden jedoch unter den gleichen Aufgabenbedingungen wird durch das Verfahren liegen könnte. Da die Z-Formation nun vollkommen (kontrapolygonal) aber nicht modulich mehr (keine SAS) ist die Vermutung nahe, daß der Versuch mit der Kette negativ ausfällt, weil überhaupt keine TS-Ebene vorhanden war.

Aufgabe vom 2. 12. 1969

Bedingung: Beide harmonischen Y-Platten werden abgenommen.
Situation: wie vorangegangen.
Es existieren nur die drei kritischen TS. Eine minimale TS weist ein Dreieck wie „Bethlehem" ist eine „Dreieck". Wahrscheinlich die kleine TS zwischen

später Roth ist ein
schwerer Kind von mittel
hier unterschieden von einer
weiblichen TS „ich bin
noch ~~nicht mal~~ achtzehn" durch
hier erscheinen schwach e
TS im Kinderzimmer, die sich
jetzt mit höherem Stöckelschuh
monipulieren. Es konnte
bei diesen TS eine relativ gute
Identifikation beobachtet
werden. Eine derartige TS
sagte: „Da ist sieben".
Dies bezieht sich auf
me auf eine T-Unter-
suchung am 10.10.64 in
Hamburg.

Aufnahme vom 8.12.64
Bedingung, Situation wie
Ergebnis wie im Vorversuch

gleich.

Aufnahme vom 9.12.1964
wie vorangegangen.

Aufnahme vom 10.12.1964
Bedingung wie Situation
wie vorangegangen, jedoch
ohne Ergebnis, weil zu
starke Empfang- und Stör-
störungen vorhanden.

Aufnahme vom 13.12.64
Bedingung: A-Modell ohne
K-Problem (A ± c) wurde
in eine Kreisgruppe gelegt.
Situation wie vorangegangen.
Die Aufnahmebedingungen
waren nun gleich, aber
TS waren vorhanden. Die
TS im Kinderzimmer hatten
etwas gewirkt.

Aufnahme vom 16. 12. 69

Bedingung: Die Hauptachse weicht über 4 I c ab.
Situation: wie vorangegangen.
Viele TS sind vorhanden.
Insbesondere die Hintergrund-TS treten im elektronischen manifestierenden über den Störpegel. Hierbei fallen die ungewöhnlich große Attribution dieser TS besonders auf.
12. II. 70

Aufnahme vom 19. 12. 69:
Bedingung: Über 4 I c Neigung und darüber Parallaxe.
Situation: wie vorangegangen
Es erscheinen nur TS, doch ist der Störabstand gering. TS im Hintergrund mit noch größerer.

Aufnahmen vom 22. 12 bis 24. 12
Bedingung: wie vorangegangen, aber über der Parallaxenrichtung noch eine Koinzidenz.
Situation: wie vorangegangen. Viele TS teilweise gut artikuliert, jedoch Natur Störpegel, wodurch die Hintergrund TS nicht erscheinen.

Aufnahme vom 25. 12. ~~bis~~ 69
Bedingung: 4 I c in Neigungsrichtung, die auf Parallaxe steht.
Situation wie vorangegangen. Fehlt schließlich Aufnahmebedingungen, daher keine TS festgestellt.

Aufnahme vom 26. 12. 69
Situation wie Bedingung

wie voranzeigen. Der Stöberlauf ist gering, nur wenige TS, aber keine im Himbeergitter. TS-Qualität ebenso wie bei den beif. Aufnahmen vom 22.12. bis 24.12.

Aufnahme vom 22.12.69

Bedingung: 4 I x im Doppelstab mit Porzellan auf Holz, teilweise ~~stärker~~ Verfärbung mit Holz und Porzellan.
Fibration: wie voranzeigen. Mehrere TS. In einer Phase der Aufnahme wird die TS bei großem Schwarm sehr stark minimiert und promittiert, jedoch nur kurzzeitig.

Aufnahme vom 31.12.69

Fibration wie Bedingung voranzeigen. Sehr wenige Aufnahme-bedingungen wie beim Stöberlauf. Keine TS registriert.

Aufnahme vom 1.1.70

Bedingung: 4 I x im Doppelstab mit Porzellan. Diese Verbindung Holz wird wieder mit Holz überdeckt. Fibration wie voranzeigen. Die Aufnahme ist ~~sehr~~ mit Katze mit Schrapel, doch kommen Störungen vor, sehr minimierte TS registriert werden.

Aufnahme vom 2.1.1970

22.2.1970
Bedingung wie Fibration wie voranzeigen. Es waren keine Aufnahmebedingungen vorhanden keine SAS ab 8 Zm vorhanden,

dabei wurde der Versuch kurzfristig abgebrochen.

Aufnahme vom 9. I. 70

Bedingung war Libration wie vorangegangen. Dieses Mal war erstmalig unter der speziellen γ-Bedingung eine Lube elektromagnetischer Variometer mit Lesebereich. Die TS waren im Vordergrund ähnlich gut abbildlich wie prominenzfrei wie am 22. XII. 69.

Aufnahme vom 25. I. 70

Bedingung war Libration wie vorangegangen. Bei guten elektromagnetischen Aufnahmen erscheinen wiederum viele TS mit großem Schärfebereich im Vordergrund, die wiederum Lube Diffraktion und Protuberanzen haben. Es entstehen auch wie bei den alten Versuchen dieser Reihe im Hintergrund knapp über dem Sonnenrand TS beobachtet, deren Schärfe gerade gut Abbildung ermöglicht

Vorläufiges Ergebnis dieser Versuchsreihe:

Bis dem Aufnahmen vom 3. XI. 69 bis zum 9. XII. 69 sehr eindeutig hervorgehoben

die für attributiven T S im Hintergrund eindeutig auf die Zuordnung mit dem Volumen desjenigen morphologischen Merkmales zurückgehen, welches (bezogen auf den isolierten q-Fall) auf der Oberseite des q-Modells (mit der Verbotsparallelität) liegt. Bei der weiteren Untersuchung folgt, daß die einschränkenden Bedingungen am 25. I. 1970 erfüllt waren; denn hier ordnen die attributiven T S sowohl im Vorder- als auch im Hintergrund. Ähnliche einschränkende Bedingungen waren auch am 27. 12. 69 erfüllt, bzw. am 22. 12. 69. Diese Bedingungen waren durch eine starke Asymmetrie der Schichtungen ausgezeichnet. Es ergeben sich also als Konsequenz aus diesem Befund die Voraussetzungen im folgenden Form festzustellen:

a) die Schichtkumulation vom 25. I. 70 in die Maximalstufe setzen.

b) S I c im Verein, darüber Porzellan, darüber Holz.

c) S I c im Verein, darüber Holz mit Porzellan

d) wie im c, jedoch über Porzellan noch Wasser.

e) S I c im Verein. Darüber Porzellan, Holz, Wasser.

24. 2. 70

Aufnahme vom 22. 2. 1970

Bedingung: noch a

Situation: f. häufig weniger Nähe und Aufnahmeraum rein und gel. H. am Gerät.

Bei dieser Aufnahme ebenso wenig sehr viele Konsonantische TS, jedoch einmal kurz plosiv. ~~Der~~ Charakteristisch ist das starke Hervorheben der sehr gut artikulierten TS im Hinterpharyn. Trotz des großen Öffnungsgrades vollziehen diese TS nicht so artikulation und Pronunciation. Der Informationsinhalt ist sehr privater Natur wegen der entsprechenden Intensität und

diesen Artikulation ist besonders eine Passage auf viel Wohlgefallen gestoßen. Es handelt sich dabei um die beiden sehr lange Konsonantische TS-Aufnahme.

23. 2. 70: Aufnahme

~~Bedingung~~: Während des ersten Teiles wurde a durch Entfernung der Vorschiebt weiteren Mundraum und Pharynx verändert. Im Buschen wurde als 2. Teil der Aufnahme a hergestellt

Situation: f. im Schlafzimmer, H. am Gerät. Es erschienen in beiden Teilen viele TS, doch war im Allgemeinen der Störton

dahinter steht, was jedoch mit der 4-Bedingung nicht zusammenhängt. Es liegen wieder im Hinterglimmer TS vor, deren Qualität während der ersten Teile stabil bleibt, aber wieder beginnt, ohne a zu erreichen.

Aufnahme vom 24. 2. 20

Bedingung: die Aufnahme ergibt sie in drei Teilen, nämlich nach a, nach d und dann d in der Beleuchtung über 4 I c die Schichtung parallel. Wasserstoffentladung: 4. zunächst Bad, dann Schlafzimmer. H. am stärksten. Während des ersten Teiles der Aufnahme (nach der ersten Z-Bedingung) ändert sich nur eine Kräftige TS im Vorderglimmer, jedoch ohne Prominenz und fast mangelhafte Abbildung. TS im Hinterglimmer fehlen fast vollständig. Während des zweiten Teiles bleibt wiederum der Hinterglimmer leer, während sich im Vorderglimmer die Abbildung nicht verbessert. Im dritten Teil der Aufnahme verändert sich die Abbildung etwas zu Positiven und Negativen hervor auf dem zweiten Teil, während der Hinterglimmer leer bleibt.

28.3.20

Aufnahme vom 25. 2. 1920

Bedingung: nach e. Ladung f. nur H. am stärksten.

Bei schlechten elektrometrischen Messungen Hohen Hoh-dimensionen Hohen Hoh-dem TS des Kimberlits des Klüfte; Kerne. Eine deutliche Beziehung zu die Bedingung e wurde beobachtet.

27. 2. 1920 Messung

Bedingung: Nach vermittel- Art TS - Information Richtung Streichen, Hohe Parallelen. Fl I c Hohlraum dielektr. Holz (Schwefel) mit Wasser. Lösung: wie vorher Versuchen. Hier ein Beispiel eine weitere Veröffentlichung des Verfahrens des elektrischen TS im Kimberlit.

Weitere Klärung: Bei der deutlichen Verbesserung der Fortpflanzung mit e und der Bedingung vom 2. 3. mit berücksichtigt werden, dass nicht die Elektroden, sondern beim Messen die Wasserschicht

Bei schlechten elektrometrischen Messungen Hohen Hoh-dimensionen Hohen Hoh-dem TS des Kimberlits des Klüfte; Kerne. Eine deutliche Beziehung zu die Bedingung e wurde beobachtet.

27. 2. 1920 Messung

Bedingung nach Situation wie vorher Versuchen. Elektrometrische Messung beobachtet, so dass durch das Gebiet Klüfte; Spalten schien. Eine mässige TS bezieht sich wieder auf e, scheint aber einen Abhängigkeitsverhältnis zu machen. Messung vom 2. 3. 1920

Substanzen bekäme wie
Es ist daher die folgende
Versuchsanordnung
notwendig: a) Bedingung
e mit NaCl im Lösung.
ββ) Schichtung Messing
Holz, Porzellan // Messing
NaCl - Elektrolyt Por-
zellan Holz. γ) Messing
//, Elektrolyt Porzellan
Holz. δδ) wie γ aber über
Holz $(HCOH)_n$ in H_2O als
Imprägnierung.
9. 4. 20)

Sitzung vom 5. 4. 20.

Bedingung: noch α. Situation:
9. mit H. im Raum, H. am
Grab. Es stehen mehrere
TS bei sehr schlechter Beo-
bachtungsmöglichkeit (erst nach

Aufmerksamkeit im Df DFK
Lab. III verständlich).
TS im Hintergrund fehlen.
Nachher Schlagen.

Sitzung vom 7. 4. 20.

Bedingung: noch β, Situa-
tion: wie vorm Spaziergang.
Einzelne TS. Aufmerksam-
keit erschwert, schwer
jedoch noch sehr schlecht. TS im
Hintergrund fehlen. Beo-
bachtung vom 8. 4. 20. Be-
dingung: noch γ. Situ-
ation: wie vorm Spazier-
gang. Mehrere gute verständ-
liche TS. Aufmerksamkeit
leicht, wenn sie verbessert.
TS stehen wiederum
im Hintergrund auf
Schlagen Nachher bedeutet.

Vermerk: Im Hai et pole
sich die Möglichkeit der
medikamentösen in den
Körper einzuführen, welche dann
von einem spitalärztlichen
Dienst Bedienstete entsprechend
dosiert IVb werden
müssen. Entsprechende Manipulationen vorzunehmen.
Injektion vom 8.5.70

Libration: Z. wird H. Hatten
sich ab 2.5. einer Weisung
selbst unterzogen. Am
8.5. war der letzte Tag
dieser Formalität. Vom
spitalärztlichen Dienst wird
wird sämtlich mit Provoka-
tion spitalärztlicher Phä-
nomene eine Strenge Fest-
legung angestrebt. Bei
Verdacht Z. wird H. im
Rahmen, H. am Gelände.
strikten medizinischen Vorbehalt
selbige Abkürzung
und Promotion bei
Mißachtung des Körpers der
technischen Z - Injektion
medizinischen entsprechen
durch intraklinische
sich keinerlei Bemühungen
auf die gegebene Libration.
Injektion vom 17.5.70

Libration: Nach ministe-
rieller Injektion medizinischen
paramedizinische Phänomene
(gemäß H.B. Prof. H.B.) durch

die Gemeinde zubestimmen.
der Zivilstandsbeamte
einrichte. Zu Paten wurden
genommen der Vermieter G. Pütz
wann geb. 1956. Wohnhaft
der Entbundenen H. aus Cerès.
f. und G. P. im Schlafzim-
mer.

Mehrere TS pleines Quartiers
wie voran gegangen. Keine
besondere Bemerkung zu der ge-
gebene Libération konnte
festgestellt werden.

Entbindung vom 18. V. 70
Libération: wie voran gegan-
gen, mit f. und f. P. im
Bad (Haarwäsche) am
Nachmittag der Entbindung-
tages kamen Chaplain und
Tochter von Emile Schütteck

(Blinder Bekannter ~~von~~ + Fl.
+ 26.5. 69 von G. und H.)
Kurzfristig zu benachr. je-
doch weiblicher des Entbin-
dungsmannschaften nicht zu-
anwesend. Mehrere TS alle
leider mit leerer Quartiere
wie voran gegangen. Eine
weibliche TS spricht mehr
fach dem Namen Schütteck
und keinerlei Beziehung
mit gegebenen Libération.

Entbindung vom 20.5.70
Libération: f. und H. im
Bad. (SE) keinerlei Beding-
ungen an die gegebene
Libération, Hat mehrere gute TS.

Entbindung vom 22.5.70
Libération G. und H. im Kamin
F.L.M.R. Mehrere gute ver-

Nächste TS. Praktische
keine Bezeichnung mehr a-
gewesen Libertation.
Entnahme vom 29.5.70
~~Nach spiritistischer~~
Libertation: Nach spiritis-
tischer mehr animistischer
Deutung werden paranor-
male Phänomene beein-
flußt durch Persönlich-
keiten mit physiolo-
gischen Hirnveränderungen
bewußt und mehr unbewußt
der Vermittler B. Babbe
(Unterbewußtsein Nötung
der Schizophrenen)
f. und B. mit H. am Gelä-
Einen Tag später gemeins-
mit Tag nach Potsdam. Zu
einer Entnahme des Jahres
1967 kommt die TS-
Passage: „Noffke kommt
nach Potsdam" dokumen-
tiert werden. (Noffke
+ 18. 7. 66, Nachgang von
G. und H).

Während dieser Ent-
nahme traten keine TS
auf, trotz guter Entnah-
bedingungen und guter
SAS, welche während
der ganzen Entnahme der
blieb, so daß diese Ver-
mehr ungeeignet ist.
Entnahme vom 13.6.70:
Libertation: G. und H. im
Raum. H. am Gerät. Dieses
Entnahme dauerte mindes
Bewußtsein, weil immer-
wieder die TS-Namen

„Dubois" auf Hitl und der B. 6. als Dolmetscher sprechen wird. Es erscheint mir TS im rel. schlechter Qualität, jedoch verständlich. Es könnte keinerlei Berichtigung von bisherigen Darstellungen festgestellt werden.

Anmerk: Die durchgeführten Sonderaktionen vom 8.5. bis 13.VI. völlig ausschließlich der erwähnten Manipulationen zeitlich spätestens wird auf mir direkt Daten völlig negativ, wobei die Manipulationen über die schon früher festgestellten Liquidationsbezeugungen der TS hinaus offenbar nicht existieren.

26.8.20.

Vermerk zur Aufnahme vom 5.4.20.:

Während dieser Aufnahme erscheint häufig das Wort Wolka oder Colka im Zusammenhang mit dem Namen Roberts. Es konnte festgestellt werden, daß tatsächlich ein Polizeimeister Roberts Coller (†1965), bekannt im der Nähe von Heinrich Heine) existierte, der in Holzweiden häufig H. begleitete, ohne jedoch einen Namen genannt zu haben.

Aufnahme vom 9. ~~4~~ 7. 30
Bedingung: Nach ~~H~~ S
Fixation: J. wie H.
im Raum, J H wie oben
Colät. Die Aufnahme hat
mittlere Qualität jedoch
erscheinen die TS sehr
Hirnbelgewicht insbesondere
bei guter Adhäsionsfixation.
Die Aufnahme ist insofern
dokumentarisch als die
Worte „es ist kein Schmerz"
für Affektivität nicht indem
wie erscheinen. Schwager
von H: Claus Schenk
(* 9. 2. 24 ~~XX~~, + April 1945)
Aufnahme vom 11. 7. 30.
Bedingung: Die Bedingung
S wurde abgenommen doch
in die Materialschicht kurz

Porzellan, H_2O - Lösung
von NaCl und (HCOH)$_n$
(Dextrose) Holz, weiß-
liche Zuckerlösung. Bei dieser
Schichtung zeigt die mittle-
lere Neurofibrillendichte der
aufeinanderfolgenden Nuclei
von der weißlichen Zucker-
lösung bis zur Porzellan-
schicht direkt über J.
Fläche wächst mit Neu-
rofibrillendichte. Fi
xation: wie vorangegan-
gen.
Der Chorpapel liegt ver-
hältnismäßig hoch, TS
des Hirnbelgewichtes wie vorangegangen, jedoch mit Tendenz
von konzentrischen ins
pronatische umzuschlagen.

Titration vom 28.7.20.

Bedingung: Von 9. mittels die Bedingung der voran-gegangenen Titration zu verändern durch die Schwefelsäure mit wechselnder Konzentration die Titration: wie voran-gegangen.

Es wurde eine deutliche Tendenz der TS des Hirsebreies beobachtet von konzentrierten ins Prometische wechselnden mit abnehmender Konzentration die Titration zu gewinnen. Die nach Bedingung abgenommene Schwankung scheint eine Bindung der die TS-Fraktion enthaltenden fallenden Bestandteile zu bleiben.

Titration vom 29.7.20

Bedingung wie Titration: wie vorangegangen. Diese Titration bestätigt den Eindruck der vorangegangenen Versuches.

Es scheint mechanisch einen weiteren Versuch über der 5.-Bedingung durchzuführen, wobei die Konzentrationsbedingung von 4 zu 3 zu 2, wobei eine deutliche Konzentrationseffekt in Bezug 4 liegende Kontrollmenge entfällt.

Konsequenzen aus Versuch
reihe 21.

13.X.70]

a). Bezeichnen wir mit die Absorption der TS mit abnehmender Zm - Intensität. Dies bedeutet, daß die Leitung L_Z der Z-Strahlung ~~wird~~ höchstens der Leitung L_T entsprechen darf, welche als Folge der fortlaufenden Aktivitätsabnahme der TS - Quelle die Zm-Strahlik modifiziert. Andererseits muß aber $L_T \geq L_S$ da selbstverständlich Elektronen durch, aber keine Photonen hindurchgehen. Empirisch fällt demnach

$$L_T \geq L_Z \gg L_S$$

. Es kommt also darauf an L_T anzugeben.

b.) Nach den Versuchsergebnissen aus 21 haben wir ein quantitatives Maß für verschiedenes Material (unterschiedlichen oberen Ordnungszahl) mittlere Atomgewicht) einen Einfluß auf die TS - Absorption, wobei bei gleicher Schichtdicke (photographische Leitzahl) eine Bündelung der informativen fallenden Aktivitätsstrahlen damit eine Verringerung von L_T erreichbar scheint, wobei die Schichtdicke für verschiedene Materialien

Grundfeld von 4 Bereichen. Die Steuerung von LS erfolgte durch die elektronische Fixierung bei der Aufnahme.

Vergleich

22. TS - Informationsmaßstabsunabhängigkeit und programmierte Kontrollen.

Im DFK/Lab. III wurde das binärcodierte durch ein dezimales Zählsystem (Impulse) mit maximal acht Dekaden ersetzt. Es besteht die Möglichkeit im folgenden die TS - Informationsverarbeitungsunabhängigkeit zu unterbrechen

Verarbeitungsbedingungen quantitativ zu ermitteln. Die TS - Information ist im Zw - Impulsen (und Zeitabschnitten) enthalten. Zunächst wird die Zahl N dieser Impulse (einschließlich Störpegel) gezählt. Anschließend werden die TS - Passagen wie bei der Aufnahme Dokumentation im definierten Wiederholung gespeichert. Der Speicher wird über das Zählsystem wieder auf Null gesetzt. Zu

n die Zahl der TS-Impulse und a die Zahl der Wiederholungen eines Passage, dann gilt $N'_m = a\,n$ oder $n = N'/a \leqq N$, was für die TS-Information wahrscheinlich heißt $w = n/N$, $0 \leqq w \leqq 1$ besagt. Es ist zu ermitteln, bei welcher Leitungskonfiguration $w = w_{max}$ wird.

Zunächst durch entsprechende Programme:

a: $\bar{F}$ auf Messing, darüber Papierisolation, Messing geerdet.

Direkt auf $\bar{F}$ eine Ag-Platte Fläche $\bar{F}_1$, darauf Porzellan $\bar{F}_2$, Holz $\bar{F}_3$ mit $\bar{F}_3 > \bar{F}_2 > \bar{F}_1$.

b.): Wie bei a, aber über Holz noch einmal $\bar{F}_2$ (Porzellan) und $\bar{F}_1$ (Ag).

c): Messing nicht geerdet, auf $\bar{F}$ mit Ag ($\bar{F}_1$).

d): Wie c mit Erdung.

e): Wie d ohne Erdung über a f ($\bar{F}_1$) noch Porzellan ($\bar{F}_2 > \bar{F}_1$).

f): Wie e mit Erdung.

g): Wiederholung von a ohne Erdung.

h): Wiederholung von a mit Erdung.

i): Wiederholung von ~~a~~ ohne Erdung mit über Holz ($\bar{F}_3 > \bar{F}_2$) noch- mals Porzellan ($\bar{F}_2 < \bar{F}_3$).

j): Wie i mit Erdung.

k): Wiederholung von b ohne Erkrnkg.
l): Wiederholung von b mit Erkrnkg.
m): Wie b ohne Erkrnkg und ohne weitere Ag-Platte.
n): Wie m mit Erkrnkg.
o): Wie m ohne Erkrnkg und ohne Ag und Pottasche
p): Wie o mit Erkrnkg.
q): Wie o aber zwischen Ag und Holz mit Ag (F_1), keine Erkrnkg.
r): Wie q mit Erkrnkg.
s): Wie b ohne Erkrnkg, aber über Holz mit Ag (F_1).
t): Wie s mit Erkrnkg.

Aufnahme vom 2[illegible]. 10. 20 | 23.X 1920

Bedingung wie a
Libration: g. und H.
Am Rande: H. am Gerät.
Def 2. 10. mit Bezeichnung
Gemein von B. Rabbe (*9.9.
24. + 29.9.70), mit der
bereits am 29.5.70 ein
völlig negativ verlaufener
Versuch unternommen
wurde durch Opfer einer
Aufnahme vom 5.X.20

Bedingung: wie b.
Libration: f. + H. im
Rande, H. am Gerät.
Def 5.X. mit Bezeichnung
Gemein von Emilie
Wahlbrodt (* 23.X. 1881,
+ 30.9.20) Schwester
von Alexander Wahlbrodt

(Hübere Aufnahme-
verzeichnis).

Aufnahme vom
23. X. 20.

Bedingung: Nach c, d, e mit f.
Situation: f. mit H. im Rahmen, H. am Gerüst.
Die Aufnahme ergänzt die am Gerüstbau vom E. Wahnsbeerg. (S. Aufnahme vom 5. X. 20.)

29. X. 20

Aufnahme vom 24. X. 20
Bedingung: Nach f mit h.
Situation: g. mit H. im Rahmen, H. am Gerüst.

Aufnahme vom 28. X. 20
Bedingung: Nach i, k mit l
Situation: ~~Wie am 24. X. 20~~

Schraffierung. H. am Gerüst.

Aufnahme vom 29. X. 20
Bedingung: Nach m, n, o, p, q mit r.
Situation: q. am rechten Schreibmaschine im Schraffierung. H. am Gerüst.

5. XI. 20

Aufnahme vom 31. X. 20
Bedingung wie s.
Situation: H. am Gerüst f. in der Wohnung
Ergänzung des Verbindungsdiagramms der 22. Reihe.
t): über y Ag, Holz
Porzellan Ag, Plattierung wie bei y nicht verlangt.
v.): wie t mit Erdung.
w.): Schiebung: Porzellan

Holz, Porzellan, Ag.
Nicht verdeckt.
α): wie ω mit Erdung
γ): Nur Holz Porzellan
Ag ohne Erdung.
ε): wie γ mit Erdung.

Da das Aufnahmevermögen mit ε) bereits mehr mehr durch die Aufnahmesysteme im Wiedergabeverstärker einen Defekt bekam, mussten wir auch die Aufnahmeversuche abgebrochen. Um die diskutierten Fälle in d, t, k, l, a, b zu ermitteln. Da die Bestimmung des Systems jeweils bei einer Aufnahme konstant bleiben muss, aber diese Bestimmung nicht für alle Passagen mit Oberwellenbetrieb passt, wenn $a = 1$ gesetzt, so soll $N' = n$ wird.
Anzuwenden werden nunmehr alle Vorwahlen λ wirksam α) und ε).
Für den Kürzungsfaktor $N_\lambda = \Lambda()$, und $n_\lambda = \lambda()$ ergeben sich
A (233200),
B* (163798),
C (291474)
D* (90845)
E* (31517)
F (130104)
G (97794)
H (61751)

J* (30615)
J* (51048)
K* (35632)
L* (24236)
M (353029)
N (126259)
O (138151)
P (229579)
Q (112843)
R (262132)
S (171209).

---

a (71646), b (11164), c (10144),
d (4927), e (5472), f (6228),
g (6096), h (7679), i (3601),
j (3692), k (2583), l (3389),
m (46545), n (23839), o (56418),
p (58241), q (11252), r (49552)
s (18062).

18.11.20

Die Wiederholgenauigkeit der Winkelmessstriche liegt bei 360° Skala, wobei die Abstandsmessung der Λ-Zählungen bei 220° (vgl. Λ* bedeutet, dass wegen zu hoher Intensität die Wiederholgenauigkeit um 90° auf 180° zu ungenau wurde, was bei der Speicherung der λ-Raten berücksichtigt wurde. Bei der O-Zählung wiederholt ein Schaltpulser, damit die Zählung nicht reproduzierbar werden konnte, was durch O() symbolisiert wurde. Da Λ() ≪ λ() auftritt, werden die prozentualen Signalunterschiede

$H_\lambda = 100\ h_\lambda$ errechnet. Mit der Kürzung χ für H_λ % ergibt sich:

(a)	=	30,7	(b)	=	6,1
(c)	=	3,5	(d)	=	5,4
(e)	=	17,4	(f)	=	4,8
(g)	=	6,3	(h)	=	12,4
(i)	=	11,8	(j)	=	7,2
(k)	=	7,2	(l)	=	14
(m)	=	13,2	(n)	=	19
(o)	=	11,3	(q)	=	10
(r)	=	18,9	(s)	=	10,6

24. XI. 70
Nachzählung der ⊙-Raben in anderer Zuordnung ⊙ (47959), ○ (6374), (⊙) = 15,4.

---

1. XII. 70 Die quantitative Auswertung soll erst dann erfolgen, wenn die Variable t bis z durchgeführt sind und nur noch deren Zählergebnisse vorliegen. Bei der Dokumentation von a bis z ist es für die einzelnen Aufnahmebereiche der folgende Bild:

(a): Die im Hintergrund liegenden TS treten recht stark in den Vordergrund bei Skopet Informationsgültigkeit und guter Akkommodation. Mehrere TS-Quellen sind gut unterscheidbar, aber sind die TS vorwiegend konzentrierter Dokt-

mentiellen Passagen
ebenfalls häufig Hin-
weise auf Frau Batte,
wie z.B. „Wenn Frau
Batte kommt" usw.
~~Jedoch nicht~~ Oft treten
nun individuelle Per-
sönlichkeiten von Frau
Batte in Erscheinung, je-
doch gibt es keine
TS-Quelle als Frau
Batte und, was wieder-
um die Maßnahmen
einer Synkope von min-
destens 14 Tagen er-
fordert.
(b): Hier werden die TS des
Kindes zwischen nicht in-
terviewt, jedoch kommen
mehrere TS-Passagen

mit eindeutig phonetischem
Charakter dokumentiert
werden. Es ergeben sich
anderen der Name
Batteim und Sätze wie:
„Abwarten, Du mußt
Geduld haben" oder
„warte noch etwas ab."
(~~dort~~): Insbesondere bei
z und d ergeben sich
schriftlich attikulierte TS
im Vordergrund, wel-
che sich bei e und
wesentlich verbessern
und ~~di~~ einen im we-
sentlichen phonetischen
Charakter bekommen.
Deutlich erscheint bei
z der Satz: „jetzt wird es
hell": durch erscheint

häufig unter allen Bedingungen der Name Wahrscheinlichkeit.

(gh): Die TS des Hinbergmannes des Heben bei guter Attikulation wieder Rate kennt jedoch sind die elektromagn. Bedingungen schlecht.

(i, j, k, l): ~~Der~~ Aufgrund relativ empfindlicher elektromagn. Aufnahmebedingungen liegt der Schwerpunkt, wo sich die TS mit einem extremen Schwankungsraum haben. Trotzdem ist das Verständnis prinzipieller Charakteristik deutlich erkennbar.

(m, n, o, p, q, r): Trotz guter elektromagn. Bedingungen sind die TS manchmal schwach. Hintergrundrauschpegel liegen unter dem Störpegel, während Verständnisprozesse mit sehr wenig Aufwand ~~Attikulation~~ sind. Akustische Zeichen sind voll ständig. Trotzdem können einzelne Passagen im phonetischen Format gefiltert werden.

(s): Es scheinen zwar mehrere TS, jedoch konzentrisch in schlechter Attikulation

lation bei jedem Schönbrunn. Keine TS-Passage war mit Dokumentation Ce-
(èpuis.

16. I. 21

Es wurden der Versuch
t und die Ergänzungs-
versuche ü bis z durch-
(geführt.

Aufnahmen vom 30.12.20

Bedingung: Nach t.

Situation: f. weiß H. im
Raum, H. am Schirt. Es
wurde eine neue Auf-
nahmemaschine verwen-
det. Die ergänzenden TS
waren sehr schwach at-
tributiert. Auf dem Bild
hatte man eine deutliche

Hauptbilder: „Fuß-
gänger wo warte Du."
Häufig war die Rede von
einer Bewegungsfrage.

Aufnahme vom 3. I. 21

Bedingung: Nach ü, v,
w wurde ze.

Situation: Wie oben.

Einmalig waren die TS
wieder w, x besser attri-
buiert als in ü v. Bei
ü v war eine Passage
„Er war ein Roter Mann
charakteristisch, aber wegen
des Geräusches Schönbrun-
des nicht dokumentier-
bar. Bei x standen eine
bittre Passage" Der roman
promenierte mit Roter zu-
sammen und erkannten

Störabstand.
Aufnahme vom 4. I. 21.
Bedingung nach N.
Situation: wie oben.
Der Störsender lag vor-
wiegend in der T.S.-Ab-
lenkung, die Ab-
lenkung war ähnlich
wie bei N.

~~Aufnahme~~
10. I. 21. Bedingung:
wie 2. Situation wie
oben. Der Störsender lag
beim vor die Ab-
lenkung legt ~~wurde~~ und
abgedreht wurde. Die Stö-
rung war weniger gut
als auf Schallplatte
Bedingungen.

Vermerk: Von f. und H.
ein Bekannter (J. Fein-
eis) wohnte in Wür-
burg ~~bei~~ St. Benedikt-
straße und verfolge
Weihnachten 20.
f. & H. erhielten die
Nachricht erst am
8. I. 21.

Für die letzten sieben
Aufnahmen ergaben
sich die folgenden Zähl-
raten: Absolutraten:
T (89619)
U (34208), V* (34653),
W* (24881), X* (22843),
Y* (56371), Z* (95005).
Für die Informationsraten:

$t(12738\,2)$, $u(45\,032)$,
$v(56\,038)$, $w(37\,448)$
$x(21475)$, $y(59165)$,
$z(48177)$. Hieraus
errechnen sich die
folgenden prozentu-
alen Informations-
wahrscheinlichkeiten:
$(t) = 14{,}2$, $(u) = 13{,}h$, $(v) = 14{,}1$,
$(w) = 15{,}1$, $(x) = 9{,}4$, $(y) = 10{,}5$,
$(z) = 5{,}1$.

18. I. 1971

Beim Vergleich der (λ)
können wir die Wahr-
scheinlichkeiten unter den
Verursachungen λ in
zehn Intervallen vergleich
werden, welche definiert sind
durch: $(0 < (\lambda) \leqq 5) \equiv A$,
$(5 < (\lambda) \leqq 10) \equiv B$,
$(10 < (\lambda) \leqq 15) \equiv C$,
$(15 < (\lambda) \leqq 20) \equiv D$,
$(20 < (\lambda) \leqq 25) \equiv E$,
$(25 < (\lambda) \leqq 30) \equiv F$ und
$((\lambda) > 30) \equiv G$.

Die Zuordnung sieht:
$A(c, f)$, $B(b, d, g, j, k, x, z)$, $C(h, i, l, m, p, q, s, t, u, v, y)$, $D(e, n, o, r, w)$, $E(-)$, $F(-)$, $G(a)$.

Unter der Bedingung a lag also einerseits der höchste Informationsgrad vor. Unterscheidet sich x von λ in der Verursachung nur durch die Ordnung, dann müssen die Differenzen $\Delta_{x\lambda} = (x) - (\lambda)$ eine Übersicht über den Einfluß der Ordnungen

machen. Man erhält:

$\Delta_{xc} = +1,9$, $\Delta_{fe} = -12,6$,
$\Delta_{hf} = +6,1$, $\Delta_{ji} = -4,6$,
$\Delta_{lk} = +6,8$, $\Delta_{nm} = +3,8$,
$\Delta_{po} = -4,1$, $\Delta_{tq} = +8,9$,
$\Delta_{ts} = +3,2$, $\Delta_{wu} = +0,9$,
$\Delta_{xw} = -5,7$, $\Delta_{zy} = -5,4$.

Zu 60% hat die Erhöhung einen positiven, und zu 40% einen negativen Einfluß. Da jedoch die Unbestimmtheit der Differenzen hohe Variationen, kann nur Berücksichtigung des Erhöhungseinflusses eine Maßzahl $\Delta = \sum \Delta_{xz}$ definiert werden. $\Delta = 0$ würde bedeuten, daß eine Erhöhung belanglos ist. $\Delta < 0$ würde bedeuten, daß eine Erhöhung sich negativ auf die Größe der Migrationsmöglichkeit auswirkt, während $\Delta > 0$ einen positiven Einfluß kennzeichnet. Summation der Δ_{xz} liefert: $\Delta = 33,6 - 32,4 = +1,2$. Demnach ist der Index $\Delta > 0$. Da direkt keine Messung über die Migrationsmöglichkeit, $\Delta_{fe} = -12,6$ bestimmt wird, wurde mindestens f im A liegen, berechnet die Möglichkeit, daß bei f mögliche elektromagnetische Bedingungen herrschen, wurde e im D liegen. Auf jenen Fall hat die Erhöhung insgesamt einen positiven Einfluß, so daß die folgenden Verluste immer

mit Erhaltung durch offiziell ver-
den sollen. Zur Ermittlung
der optimalen Schichtfolge
k...l (Schichtung) werde
das Symbol [k...l] verwen-
det, wobei k die 4 nächste
Schicht und l die entfern-
teste Schicht bedeuten. Für
die in den 26 ~~Schich~~ Versuchen
verwendeten Schichten selben
die Chiffrierungen (1) ≡ Af,
(2) ≡ Porzellan, (3) ≡ Holz.
Es werden die (λ) für [k...l]
arithmetisch ermittelt. Mit
[...] = 1/2 ((α) + (λ)) bzw. [...] = 1/3
+ (β) + (γ)) ist dann nun die
Mittelwerte:

[1] = 4, [12] = 11,1, [123] =
= 16,1, [1232] = 9,5, [12321] =
= 9,1, [23] = 16,1, [3] = 13,3,

[13] = 14,5, [321] = 12,4
[1321] = 13,7, [23'21'] = 12,3,
[321] = 7,8.

Anordnung dieser Mittel-
werte nach von maximalen
bis zum minimalen Mittel
kann erfolgen. Zwar sind
[123] und [23] mit dem
Maximalwert 16,1 identisch,
doch mit [123] vorangestellt
werden, weil dies auf α mit
(α) = 30,7 (Entscheid!) zu-
rückgeht und α allein im
Maximalintervall J liegt.
Die Anordnung liefert:

[123], [23], [13],
[1321], [3], [321], [12],
[1232], [12321], [321], [1],

Ergebnis der Versuchsreihe 22

27. I. 71

Bei der Versuchsreihe 21 qualitativ nachgewiesene Bündelungseffekte sind durch materielle Reaktionen quantitativ abzusichern. Die Schichtfolge [123] hat mit bekannt den höchsten Wahrscheinlichkeitswert einer TS-Information gefolgt von [12] und [13]. Durch [3] liefert mit [1321] einen noch nicht ~~ver~~ höheren Wert, während im allgemeinen die Wahrscheinlichkeit (Dunkelwirkung) wenn über drei ~~Schichten~~ weitere Schichtungen liegen. Die Minimalwerte liegen bei [321] und [1]. Offenbar ist die bündelnde Wirkung optimal, wenn von 4 im Richtung - $\bar{q}$ ein Dichtegradient der Materialschichten existiert. Dem scheint der schlechte Wert von [12] zu widersprechen; denn diese Kombination müsste ebenfalls einen Optimalwert ergeben. Bei diesem Fund muss von einer Reaktion von einem Dichtegradienten abgesehen werden. Die Materialfolgen 12 und 3 entsprechen zwar bereits mögliche einem

Gradienten der mittleren Atomgewichte. Weiter berücksichtigt, daß auch die atmosphärische Luft (N_2, O_2, H_2O, CO_2) als Material nicht anzupassen ist, kann bildet 3 einen Hohlraum zwischen 1 oder 2 und Luft hinsichtlich der mittleren Atomgewichte, der bei (12] fehlt. Es kommt nunmehr darauf an zu untersuchen, ob in wie weit dieser Gradient zur Bündelung führt, oder ob dieser Vorgang durch die hohe x_5-Absorption von (3) verursacht wird. Dann wirkt sich das positiv aus.

23. Materialrauschen und Fehlerstatistik.

Bei allen Folgeuntersuchungen dieser Reihe wird das γ-System verlassen. Es kommt nunmehr darauf an, ob eine x_5-Absorption oder ein Gradientenmodell für das Maximum bei (123] mitbestimmend ist.

A): In (123] wird über (3) weiteres organisches Material vermutlich höherer x_5-Absorption folgen.

B): Bei der Bündelung (3] wird eben falls die Bedingung von A eingehalten.

B): In [123] wird über (3) eine weitere Schicht (4) aus (gasförmigem) Benzin $C_nH_{2(n+1)}$ als Hartparaffin $n \gg 1$ gelegt, das [1234] als Verbindungsschicht.

26. III. 71

Aufnahme vom 6. 2. 71

Bedingung: Nach A. Fixation: z. B. in der Wärme. H. am Leib. Es treten viele TS auf, besonders im Hintergrund. Der Störabstand ist jedoch mit Lösung, die aufgenommen werden kann, recht.

Aufnahme vom 11. 2. 71.

Bedingung: Nach B. Fixation wie oben. Die vielen TS im Hintergrund verschwinden. Statt dessen treten einige phonetische Modulationen auf. Auch hier hat man die Aufnahme bedingungen verbessert. (Horst Stöppel).

Aufnahme vom 13. 3. 71

Bedingung: Im allgemeinen nach B, jedoch wurde für [4] nicht Hartparaffin sondern wieder H_2O verwendet.

Fixation: wie oben.

Bei recht verschiedenen akustischen Aufnahmebedingungen verschwinden wiederholt viele TS im Hintergrund. Es werden offensichtlich viele phonetische Informationen

mittelwert jedoch ist der Höhenabstand zwischen Grund- und Höhenpegel konst.

Für die übrigen Zählraten gelte wieder $\lambda()$ die Information $\wedge() \equiv \lambda$ die mittlere Zählrate der Pulse an. Es ergeben sich

$a_1(13284)$, $A_1(92022)$
$b_1(33201)$, $B_1(117462)$,
$c_1(113043)$, $C_1(126320)$.

Daraus folgt für die prozentualen Informationswahrscheinlichkeiten

$(a_1) = 14,4$, $(b_1) = 28,3$
$(c_1) = 89,5$. Als Maß Vergleich dieser Wahrscheinlichkeiten folgt, daß die elementaren Ereignisse a entsprechen weder mit, obgleich bei der Zählung, Information A, B elektronischer Impulse. Nach diesem Vorstellungsbild bestimmt sich die höhere Entscheidung bei der Zählung, die TS-Diagramme, sondern Wahrscheinlichkeiten, welche im Zeitintervall meinungsbestimmend sind. Im Folgenden sollen weitere Experimente mit der Dreierschreibung

(123] im doppelten Bindung mit mäßigen Ausbeute hergestellt werden. Es ist festzustellen, ob es mit einer Fortsetzung der TS-Aktivität durch (123] im ganzen einer Form kommt. Die folgenden Versuche sind durchzuführen.

a): ↓(123](123]

b): (321]↓(123].

Erklärung an 1 aus (321]

c]: wie b, Erklärung an 1 aus (123].

d]: wie b, aber Erklärung an beiden Ag-Platten.

8.5.71

~~a~~ wie ~~b~~, c, oder ~~d~~ (optimal ~~Ergebnis~~ aus allen) aber ↓ II → ↓ I durch Auflegen der abgenommenen Platten. Diese Platten etzen.

Aufnahme vom 1.5.71

Belichtung: wie a, Filtration: Q+Hirn Rauch H. am Gerät J. Nur wenige schlecht verständliche TS. Hinterpumpvorgang fehlt wollig.

Aufnahme vom 2.5.71

Belichtung: Nach b und c. Filtration: Wie vorangegangen: Während der Belichtung b + beenden mit-

mächst äußerst schlechte
~~Unterbringung~~ Verhältnisse
bei hohem Bodenpreis
und sehr dichtem
Häuserbestand. Während
der meisten Tiere ver-
besserten sich die Ver-
hältnisse wesentlich
unter den selben sehr gü-
stigen Verhältnissen, wurde
unter Bedingung c mei-
ster (annähernd) unter
zur Bestimmung der
Zählzahlen müsste b
(paarweise in $b^{(1)}$ (schlech-
te Verhältnisse) und
$b^{(2)}$ (gute Verhältnisse
wie bei c). Es ergeben
im Wesentlichen nur
eine TS guter Adhäsi-
sion. Die Adhäsion
ist ausgeprägt schlechte
Verhältnisse. Die Adhäsion
ist sehr gut bei
c. Es ergeben sich
die folgenden Zu-
sammenhänge, so daß
hier der Einfluß
verschiedener Böden
untersucht werden kann.

Für die Bedingungen
a, sowie b ($b^{(1)}$, $b^{(2)}$)
und c ergeben sich
die folgenden Zu-
sammenhänge. ($\bar{a}_2$) = 17,5
($b^{(1)}$) = 3,7 ; ($b^{(2)}$) = 8,7
(c) = 4,2 .) Zwar liegt
die Zusammenhänge wahr-
scheinlichkeit bei
$b^{(2)}$ und c Verhältnis-

Messfrequenz soll nicht
die Frequenz die extrem
Mutation auszuschließen
12.7.71
Aufnahme von 9.7.71
Bedingung: noch d,
Situation: f. mit H. im
Raum, H am Gerät.
Aufnahme von 11.7.71
Bedingung: noch e,
Situation: f. + H. im
Raum, beide abwechselnd
am Gerät.
Vermerk: Bei der Aufnahme
vom 9.7.71 wurde das
Feuer im Versuchsraum
festgestellt. Nach 11.7. wurden
die elektromagn. Aufnahme-
bedingungen absolut konstant
gehalten, so daß es wieder-
holt wird.

10.III.75 Nachtrag.
Unter der Bedingung e wurden noch Aufnahmen am 15.8.71 sowie 16.8.71, sowie 13.8.71 durchgeführt. Es zeigte sich dabei, daß die Bedingung e zu einer wesentlichen Verschlechterung führte. Die ~~Aufnahmen~~ statistischen Ts der Hintergrundes sowie die Anzahl der phonetischen Ts verschwanden vollständig.

Ergebnis der Versuchsreihe 22:

Eine Bündelung paralleler Aktivitätsräume passiver Ts-Information erfolgt einfach, wenn das H-Modell

T.S.-Aufnahme vom 2.5.71

entweder über einen Schiebetypsatz von Flächen (Flächenmustern parallel zu q des isolierten Ag-Feldes) oder zwischen zwei solchen Systemen liegt. Die Flächen selbst müssen Halbleiterschichten sein, deren Lage eines Fragments des mittleren Atomgewichts entspricht (von Ag fortgerichtet) und die Schichtflächen mit abnehmendem Atomgewicht folgen. Elektrisch leitende Schichten sind zu ersetzen. Die Aktivierung verbraucht sich, wenn eines der Schichten aus einem flüssigen Metall besteht. Nach TS-Information etc. H-g-Verunreinigungen, und nicht im gasförmigen Raum experimentieren. Der Nachteil kann ein, wie auch immer geartetes Transkontakt mit über das Transfinite Kontinuumsquadrat der Herstellungsformen a, b und c erfolgen. Da in den atomaren Strukturen nur p, e und n auftreten, also nur n der c-Form über das Kontinuumsquadrat verfügt, wird die Beobachtung des Fragmentes vom mittleren Atomgewicht des Schichtmaterials als Brückenerzeugung zweier fallender Aktivierungsbögen und ihre TS-Wechselwirkung mit der b-Form der $\frac{1}{4}$ I transparent. Die Brückenerzeugung erfolgt über die

n-Konfigurationen der Nukleide des Schichtmaterials.

Damit [illegible] Verwirklichung sie einerseits die der einfachen Möglichkeiten erschöpfen werden und zweitens theoretische Aussagen über die n-Konfigurationen, also über n und Nuklearkräfte mit weiteren speziellen Empirie mit Leitungen berührt werden, schien es sinnvoll, mit dem 12.8. 1971 die bisherigen Versuche abzuschließen und eine empirische Theorie komplexer Konfigurationen im § XI zu entwickeln, was im März 1975 weitgehend von Abschluß gebracht werden konnte.

Psychologische Kritik von V 1 bis V 23.

Von räumlichen Experimenten dieser Versuchsreihen wurden die beiden TS-Passagen auf drei Tonbändern B (1, 2, 3) [illegible] (I bis IV) gespielt. Auch die beiden TS haben im allgemeinen die Modifikationen der Hinbergmusikstücke gemeinsam mit konsonantischen Geräuschen, während die prometheischen TS im allgemeinen einen reinen Sinuston haben. Zwar konnte es

sich nicht um Nachbarbahnstörungen, die rein physiologisch nicht trennbar sind; denn die von G. + H. akustisch ermittelte Semantik äußert sich nicht, wenn im verschiedenen Tonfrequenzbändern gespielt wird, doch bedeutet die Möglichkeit eines physikalischen Superpositionsprinzips einerseits, und einer Emulationsinterpretation andererseits der G. + H. Ansatz nicht. Aus diesem Grunde messen räumliche Experimente (Norden) der TS zwischen 1974 und dem 6. 3. 75 einer völlig unbeteiligten Person und mit verbotenen Personid H. (G. H.) vorgespielt und T. H. aufgefordert jeweils zu sagen, welchen Text sie verstehe. Diese Andeutung der Semantik T. H. wurde mit der von G. H. vermuteten Semantik verglichen. + B. sind die zu einer Spur Tbis IV erfolgten Treffer als einer Übereinstimmung der Semantik oder zumindest der Vokalfolge während - B die entsprechenden Raten von Abweichungen darstellen. Unter G. wird die jeweilige Gesamtzahl + B und - B des betreffenden Bandspeichers zusammen-

Gesamt. Als Ergebnis ergab sich folgendes Bild.

B	I	II	III	IV	Σ
+1	47	97	45	66	255
-1	29	37	37	31	134
+2	75	80	88	83	326
-2	35	29	29	30	123
+3	90	95	126	76	387
-3	33	31	29	20	113

Die prozentualen, von 2. H ermittelten Trefferwahrscheinlichkeiten * P = 100w

B	I	II	III	IV	Σ
1	62	72	55	68	66
2	68	73	75	73	73
3	73	75	81	79	77

Es handelte sich nun insgesamt 1338 TS bei einer mittleren Trefferquote von 72 %.

Es gibt offenbar 38 mögliche menschliche Laute von denen nur Vokale und 29 Konsonanten sind. Es gibt also $\binom{38}{2} = 703$ Kombinationen von jeweils zwei dieser Laute. Andererseits ist die Wahrscheinlichkeit p dafür, daß n Laute eine sprachliche Information übermitteln, $p = 2^{-n}$, wenn die Laute statistisch ausgewählt werden. ~~Die höchstmögliche Wahr~~ Die tatsächliche Wahrschein-

lichkeit $w > h$, dann besteht eine Signifikanz $S > 0$ dafür, daß in jedem Selektionsprozeß der Kandidatenpopulation entgegen- wirkt. Für diese Signifikanz gilt $S \cdot \sqrt{3w(1-w)} h$ $= w - h$, wo die Quadratwurzel mit der Standardabweichung identisch ist. Es wird sofort deutlich, daß bei vorgegebener w-Verteilung bei S_{min} für h_{max} der höchstmögliche Effekt hervorgerufen wird, wenn in der Kandidatenpopulation $n_{min} = 2$ besetzt wird, also wenn nur Silben auf zwei Lauten Information tragen. Es gilt also $h_{max} = 2^{-2} = 0,25$. Bei der spezifischen TS dieser Semantik von T. H. unterscheidet sie sich insofern, daß sie sich niemals um Einzelsilben und nur zwei kombinierten, sondern um jeweils mehrere Worte oder einen ganzen Satz. Die untere Schranke der Kandidatenzahl bei der TS-Statistik liegt bei $n_0 = 4$, doch gilt praktisch immer $n \geq n_0$ bei der TS. Der maximale, also ungünstigste Erwartungswert ist also $h_+ = 2^{-4} = 1/16 \Rightarrow h$, was bedeutet, daß um den $w = P/100$ die jeweilige Diskriminationsfähi-

kann $S_{min} \cdot \sqrt{3w(1-w)h_+} = w - h_+$ nicht erreicht werden.

Vermutlich mit zeitlicher Indizierung der Bandsprache.
I (1): Anfang Mai 1967
I (2): 19.6.1968, I (3): 3.11.69

11.3.75 Unter der Voraussetzung, daß in jeder TS Paarung nur ein einziges Wort aus vier Zeichen beliebiger Sprache und beliebiger Semantik auftreten darf, muß $h_+ = 1/16 = 0{,}0625$ gesetzt werden, was zu den unrealistisch niedrigen Signifikanzen

R	I	II	III	IV	φ
1	2,65	3,38	2,26	3,06	2,9
2	3,06	3,47	3,67	3,47	3,42
3	3,42	3,67	4,4	4,14	3,88

Mittlere Signifikanz: 3,43

Da nur im Fall $S \leqq 0$ von keiner Signifikanz und daher von keinem TS-Phänomen gesprochen werden kann, aber alle $S > 0$ trotz der unrealistischen extrem negativen Bedingungen gilt, sind die beobachteten und gespeicherten TS selbst unter der Voraussetzung von jeweils nur einzigen semantikfreien Vierlautworten hochsignifikante Signifikanzen gegeben. Tatsächlich haben die registrierten TS bei hoher Semantik i. B. auf die gegebene Situation informatorischen Charakter. Man muß also bei der Unter-

Bedingung von Thomas einzige Viertaktmotor Doubleagradig-keit und Situationsbezogene Informationssemantik fal-lenlassen. Damit fällt aber h von unrealistisch hohen Werte h_+ stark ab; dann ~~wird~~ h jetzt kann nicht beliebig $h = 2^{-n}$ mit $n = 4$ verwendet werden. Die 38 möglichen mechanischen Kombinationen ~~384~~ Kombinationen mit ~~438~~ Klasse bilden, wenn in Viertaktmotor einschaltkombination ~~vorl~~ kann mehrfach auftritt. Jede dieser Kombinationen ist in 4 ~~!~~! Permutationen fähig: ~~vor~~ Es gibt mithin $W = \binom{38}{4} \cdot 4! = 1771560$ verschiedene Viertaktkombinationen.

Nur eine Lichtung erfüllt die Bedingung der doubleagradigen Situationsbezogenen Informationssemantik, so daß für den ~~notwini~~-meisten modernen Einsatzfall $h_w = 1/W = 0,0000057$ zu setzen ist. Dies liefert die wahren Kinematikspezifikanten

B	I	II	III	IV	G
1	967	1226	845	1115	1065
2	1115	1257	1325	1257	1257
3	1257	1325	1579	1483	1399
III	ittlere Gesamtspezifikanz: 1226.				

Tatsächlich bestehen aber die TS-Passagen nicht nur jeweils nur einem Vierbuchstaben, sondern aus deutbaren, grammatikalisch richtigen Satzbruchstücken oder einzelnen sowie Sätzen mit situationsbezogener oder kommunikativer Semantik und teilweise sehr persönlich bezogenen (U.U.H.) Inhalten und Aufgaben. Diese Tatsachen wird jedoch nur bewusst einen Anteil der Signifikanz und viele Zeichenpositionen bestimmt. ~~Zusammenfassend~~ auch die Signifikanz auf jeden Fall mit den verbesserten Versuchsbedingungen, was besonders deutlich wird, wenn in den Tabellen die Zeile (1) in die chronologische Folge der Entnahmen (1): (III, I, IV, II) gebracht wird.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß psychogramatische Feldinterpretationen angenommen werden können. Die TS sind - und dies mit besonderer Optimierung der Versuchsbedingungen - derart hochgradig signifikant, daß sie den Charakter

einer sich physikalisch manifestierenden Information übertragen haben. Bei diesen Messungen der quantitativen Experimenten aus V 1 bis V 23 eine Serie quantitative Verhaltensweisen auszuschließen.